

DEUTSCHE OPER BERLIN

# 2019/20

Spielzeitbuch





DEUTSCHE OPER BERLIN

**2019/20**

Spielzeitbuch

Verehrtes Publikum,

in einer Welt, in der die Verkürzung von Inhalten immer mehr zum bestimmenden Merkmal unseres Umgangs miteinander wird, markiert das Musiktheater einen unverzichtbaren Gegenpol. Hier geht es nicht um Vereinfachung, sondern darum, den Dingen auf den Grund zu gehen. Zu fragen, was Menschen zu ihrem Handeln treibt und was die Welt im Innersten zusammenhält, ist die Aufgabestellung, die sich als roter Faden durch mehr als 400 Jahre Oper zieht und Komponisten heute ebenso antreibt wie zu Zeiten Mozarts. Musiktheater, so wie wir es verstehen, ist Sinnsuche, egal, ob ein Werk diese Fragen mit großen, die ganze Gefühlswelt einer Figur offenbarenden Arien, mit der Entfesselung orchestraler Klanggewalt oder durch das Aufzeigen von beunruhigenden Leerstellen beantwortet. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, nimmt es sich Zeit und erreicht mit der emotionalen Kraft seiner musikalischen und dramatischen Mittel, dass uns Menschen und ihre Geschichten nahe rücken. Auch in den sechs Werken, die wir Ihnen in dieser Spielzeit auf der großen Bühne in Neuinszenierungen präsentieren,

geht es um die Grundfragen unserer Existenz, so unterschiedlich die Herangehensweisen und Stilmittel der verschiedenen Komponisten auch sein mögen: Zeigt Verdi *LA FORZA DEL DESTINO* eine Welt, in der das Verzeihen keinen Platz hat, widmet sich Chaya Czernowin in *HEART CHAMBER* den Anziehungs- und Abstoßungsenergien, die die Beziehung zweier Menschen prägen. Spürt Britten in seinem *MIDSUMMER NIGHT'S DREAM* den Verwirrungen nach, die sich aus dem Ineinandergreifen von Trieb und Liebe ergeben, zeigt Tschaikowskij in seiner *PIQUE DAME* einen Außenseiter, dem der Glaube an das Glück im Kartenspiel zum einzigen Lebensinhalt geworden ist. Und sowohl der dänische Außenseiter-Komponist Rued Langgaard, dessen einzige Oper *ANTIKRIST* wir erstmalig in Berlin zeigen, wie auch Richard Wagner in seinem *RING DES NIBELUNGEN* waren von der Idee durchdrungen, der Menschheit durch die Kunst den Weg hin zu einer besseren Existenz zu zeigen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit für Musiktheater nehmen. Auf bald in der Deutschen Oper Berlin,



Dietmar Schwarz



Donald Runnicles



Thomas Fehrlé



## Saison 2019/20

3 **Vorwort**

6 **Highlights**

8 **Was uns bewegt**

10  
**Menschen  
an der Oper**

Willkommen: Diese kreativen  
Köpfe prägen die Deutsche Oper  
Berlin in dieser Spielzeit

## Programm

28

### Premieren

Entdecken Sie, welche Werke neu  
in unserem Spielplan sind: als  
szenische Neuproduktionen auf  
der großen Bühne, als konzertante  
Aufführung oder in unserer  
zweiten Spielstätte Tischlerei

61

### Repertoire

Ein Überblick über 32 Produktio-  
nen von Bellini bis Wagner

82

### Konzerte

Musik jenseits der Opernbühne:  
Sinfonie- und Kammerkonzerte,  
Liederabende und Jazz

110

### Junge Deutsche Oper

Oper ist für alle da: Unsere  
Angebote für Kinder und  
Jugendliche

130

### Staatsballett Berlin

Tanz auf großer Bühne: Mit einer  
Premiere und drei Repertoire-  
produktionen präsentiert sich das  
Staatsballett Berlin

## Kampagne

97

### Opernsplitter in der Stadt

Der Illustrator Christoph  
Niemann findet poetische  
Momente auf Berliner Straßen,  
Baustellen und Fassaden

## Infos

134 **Partner und Sponsoren**

145 **Abonnement**

158 **Service**

164 **Mitarbeiter**

172 **Kalender**

186 **Impressum**






---

**4. September – 2. Oktober 2019**

### Viva Italia!

Kein Land hat die Oper so geprägt wie Italien, nirgendwo sonst entstanden so viele Meisterwerke. Die Deutsche Oper Berlin widmet der italienischen Oper deshalb gleich einen ganzen Monat.

LA FORZA DEL DESTINO > S. 28  
 ADRIANA LECOUVREUR > S. 40  
 CAVALLERIA RUSTICANA/ PAGLIACCI > S. 63  
 UN BALLO IN MASCHERA > S. 69  
 NABUCCO > S. 69  
 LA TRAVIATA > S. 70

---

**2. Februar – 8. März 2020**

### Best of Meyerbeer

Als erstes Opernhaus der Welt zeigte die Deutsche Oper Berlin in den letzten Jahren einen Zyklus der wichtigsten Opern Giacomo Meyerbeers. Erleben Sie jetzt seine beiden Meisterwerke LES HUGUENOTS und LE PROPHETE – und dazu die konzertante Aufführung seiner DINORAH.

DINORAH > S. 41  
 LES HUGUENOTS > S. 64  
 LE PROPHETE > S. 64

---

**1. – 31. Mai 2020**

### Wagner-Wahnsinn im Mai

Die Deutsche Oper Berlin wird weltweit für ihre Wagner-Aufführungen bewundert. Vor dem Start in den neuen RING gibt es im Mai die Gelegenheit, den Wagner-Sound des Hauses in vier Opern des Bayreuther Meisters zu erleben.

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER > S. 70  
 PARSIFAL > S. 70  
 TANNHÄUSER > S. 71  
 TRISTAN UND ISOLDE > S. 71

---

**November 2019 und Januar 2020**

### Great Britten

Mit seinem Britten-Zyklus hat Donald Runnicles viele neue Fans für die Opern des wichtigsten britischen Komponisten gewonnen. Zur Fortsetzung mit dem MIDSUMMER NIGHT'S DREAM gibt es ein Wiedersehen mit der gefeierten Produktion von DEATH IN VENICE.

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM > S. 32  
 DEATH IN VENICE > S. 61




---

**ab 22. November 2019**

### Eisträume für Kinder

»Die Schneekönigin« gehört zu den beliebtesten Märchen von Hans Christian Andersen. In der Adventszeit verwandelt sich die Tischlerei für die Geschichte von Kay und Gerda in ein Reich aus Eis und Schnee. Die Musik schreibt der junge Australier Samuel Penderbayne.

DIE SCHNEEKÖNIGIN > S. 46

---

**ab 14. September 2019**

### Zukunftsmusik

Uraufführungen werden an der Deutschen Oper Berlin groß geschrieben. Auf der großen Bühne bezieht die Komponistin Chaya Czernowin für ihr Werk HEART CHAMBER mithilfe modernster Tontechnik den ganzen Zuschauerraum mit ein. In der Tischlerei wagt sich der junge Berliner Malte Giesen in die WOLFSSCHLUCHT. Und sechs aufregende Komponisten unserer Zeit lassen sich von Skizzen des griechischen Avantgardisten Jani Christou inspirieren.

HEART CHAMBER > S. 30  
 WOLFSSCHLUCHT > S. 44  
 THE PROJECT – ONCE TO BE REALISED > S. 48

---

**ab 21. März 2020**

### Auf Entdeckerkurs

Hier werden Schätze gehoben: An der Deutschen Oper Berlin stehen immer wieder Opern auf dem Spielplan, die es neu zu entdecken gilt. Diesmal ANTIKRIST des dänischen Exzentrikers Rued Langgaard in einer Neuproduktion unter der Regie von Ersan Mondtag. Ebenso vielversprechend: die konzertante Aufführung von Jules Massenets lyrischem Meisterwerk THAIS.

ANTIKRIST > S. 34  
 THAIS > S. 42

## Größe Tiefgang Leidenschaft

Es sind diese drei Aspekte, die uns als Haus, als Ort und Kulturstätte ausmachen. Sie verbinden uns untereinander und sie verbinden uns mit Ihnen, unserem Publikum.

## Größe Tiefgang Leidenschaft

Die Deutsche Oper Berlin ist das größte Opernhaus der Hauptstadt. Diese Größe ist kein Selbstzweck, sie ist gewollt. Die Deutsche Oper Berlin wurde als Haus der Bürger gegründet, als eine Oper der Vielen. Im Zentrum stand die Idee, dass Oper dann am schönsten ist, wenn sie Raum hat, und von jedem Platz aus uneingeschränkt erlebt werden kann. Diese Idee von Gerechtigkeit wurde auch nach dem Krieg hochgehalten, als die Charlottenburger Bürgeroper ihre architektonisch-moderne Form fand. Das Ergebnis: Das gemeinschaftliche Erlebnis von Klang und Bühnengeschehen ist in der Deutschen Oper Berlin an jedem Platz von nahezu gleicher Qualität. Die Deutsche Oper Berlin gilt heute als das Haus mit dem besten Klang der Stadt.

Vor allem die großen Opern des 19. und 20. Jahrhunderts von Wagner und Verdi bis zu Britten und Janáček brauchen diese Größe auf der Bühne und im Saal, um ihre ganze Wirkungskraft zu entfalten. Was für ein Erlebnis, wenn die Bühne voll ist: Der gesamte Chor, das Ensemble, Sänger, Musiker, Publikum – alle sind Oper!

## Größe Tiefgang Leidenschaft

Große Räume verändern den Blick. Wenn Sie mit einer derart großen Bühne zu arbeiten beginnen, schauen Sie bald auch anders in den thematischen Raum hinein. Sie stellen Fragen, forschen und entdecken, schaffen Verbindungen, bringen Teams für neue Projekte zusammen und bieten ihnen Experimentierflächen. In diesem Sinne stellen wir für jedes Werk, für jede Idee und jeden Künstler ein Team zusammen, das nur eine Aufgabe hat: Oper zu machen, die Kopf und Herz erreicht und die Geschichten erzählt, die uns heute bewegen. Dazu gehören natürlich auch Stars. Aber bei uns überstrahlen sie keine Inszenierung. Wenn wir Stars engagieren, dann immer, weil sie zur Produktion passen. Oft genug probieren sie bei uns in Berlin etwas Besonderes, Seltenes, Neues aus.

## Größe Tiefgang Leidenschaft

Damit dies alles zusammenkommt, die Größe des Hauses einerseits und die Leidenschaft, die Welt der Oper kontinuierlich zu erforschen und zu erneuern, braucht es ein ganz bestimmtes Publikum. Es braucht Menschen, die ein bisschen so sind wie unser Gebäude: modern, aufgeklärt, offen und selbstbewusst. Sie bewegen sich interessiert und neugierig durch die Welt. Ihr Interesse gilt dem Musiktheater und ihre Liebe der Kunst. Ihre Fragen und Anregungen, ihr Lob und ihre Kritik tragen sie zu uns, weil sie Teil unseres Hauses sind, Teil der Deutschen Oper Berlin: Kenner, Fans und Neugierige – sie alle halten uns lebendig und wach.

Der Applaus in unserem Haus fällt oft intensiver aus als anderswo, aber auch die Diskussionen und der Protest. Kein Wunder: Die Deutsche Oper Berlin hat den mit Abstand höchsten Anteil an Stammpublikum. Wer Oper wirklich liebt, der landet früher oder später bei uns. Und eben diese Tatsache ist alles andere als ein Zufall. Sie ist Ergebnis unserer Neugier und unserer Liebe zur Oper. Lebendig und groß, mitreißend und klug – so sollen auch die Opernabende sein, die wir Ihnen in diesem Heft ankündigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Im Rausch der Rache

Endlich! Frank Castorf nimmt sich Verdis düsterste Oper vor: LA FORZA DEL DESTINO. In der Opulenz der großen Gefühle steckt immer auch eine große Kraft, sagt er. Die Kraft der Erlösung

»Wenn ich jetzt an der Deutschen Oper Berlin LA FORZA DEL DESTINO inszeniere, knüpft das an meine allererste Opernarbeit an. Auch das war Verdi, der OTELLO 1998 am Theater Basel. Auch im OTELLO haben wir diesen Andersartigen, den Fremden, der sowohl Liebe, als auch Misstrauen weckt. Dort ist es ein Schwarzer, hier in der FORZA der Mestizo Alvaro. Und in beiden Schicksalen spiegeln sich die Jahrhunderte von Unterdrückung und Gewalt, die Schwarzen wie Indios angetan wurde, indem sie ausgerottet oder zu Sklaven gemacht wurden.

»Ein Mensch, der singt, ist schon auf dem Weg in den Himmel«

Aber in dieser Verdi-Oper steckt eben auch viel mehr. Da finde ich Widersprüche, die nebeneinander bestehen dürfen, ohne für eine politisch korrekte Botschaft zurechtgebogen zu werden. In der großen Kriegsszene im dritten Akt beispielsweise, gibt es Zigeuner, die den Deutschen den Tod wünschen. Im Libretto waren das ursprünglich die Truppen der Habsburger um 1700. Aber in der Geschichte spiegelt sich immer die Gegenwart – sei es diejenige der Entstehungszeit der Oper, als Italien gerade dabei war, seine Unabhängigkeit zu erringen, oder auch die Gegenwart des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Kunstwerk Oper vermittelt auch an dieser Stelle keine platte Botschaft, die Szene

ist Ausdruck einer unglaublichen Vitalität und Lebenslust, die in den Menschen liegt und die über Elend und Verstümmelung triumphiert. Damit ist die Oper vielleicht das letzte Refugium der Humanität. Das Handwerk, die Kunstfertigkeit, die Oper braucht, ist ein Schutz gegen Vereinnahmung. Schon der Gesang vermittelt diese Kraft. Ein Mensch, der singt, ist schon auf dem Weg in den Himmel. Auch die Gefühle von Schuld und Rache, die die drei Hauptfiguren beherrschen, haben ja in ihrer Intensität etwas Rauschhaftes. Da findet eine Entfaltung der Sinne statt – beispielsweise in der Beziehung zwischen Tenor und Bariton, die von Liebe in einen erbitterten Bruderkrieg auf Leben und Tod umschlägt. Aber auch in der katholischen Religiosität, die ja viel mit theatralem Prunk zu tun hat.

Ich habe vor einiger Zeit Victor Hugos »Les Misérables« inszeniert, und Hugos Romantik ist für mich ganz nah bei Verdi. Das ist nicht wie in Deutschland eine nihilistische Flucht in die Vergangenheit, sondern ein Signal des Aufbruchs. Da gibt es auch in den dunkelsten Szenen immer noch einen Funken des Göttlichen.«

---

**Frank Castorf** ist als Schauspielregisseur bereits Legende. Seit dem Bayreuther RING von 2013 hat sich der ehemalige Chef der Volksbühne verstärkt dem Musiktheater zugewandt

---

LA FORZA DEL DESTINO > S. 28



Keine platten Botschaften: Oper bringt die Komplexität der Welt auf die Bühne. Das macht sie für Regisseur Frank Castorf so spannend



### Being Britten

Der große Tenor Peter Pears war Benjamin Brittens Muse. Ian Bostridge singt nun dessen dunkelste Partie

»Ich habe Peter Pears stets bewundert. Er starb kurz bevor ein gemeinsamer Freund uns miteinander bekannt machen konnte. Pears war ein außergewöhnlicher Sänger, der es verstand, Text und Gesang auf kluge Weise miteinander zu verschmelzen. Benjamin Britten schrieb Lieder, Gedichte und eben auch Opern für Pears und ließ sich dabei von Hölderlin, Rimbaud und Schubert inspirieren. Die beiden hatten einfach diesen wunderbaren Geschmack. Ich werde in Berlin die Rolle des Aschenbach singen, die Hauptpartie in DEATH IN VENICE. Die meisten Menschen sind ja geradezu besessen vom homoerotischen Hintergrund des Stoffs. Die Oper erzählt aber eine viel größere Geschichte, eine

über das Altern, über Würde und die Bürde, derjenige zu sein, der man ist. Thomas Mann schrieb seine Geschichte über eine Goethe-Figur, die sich verliebt und dabei ihre Würde verliert. Britten litt ja immer auch unter der Last, Benjamin Britten zu sein – der größte, lebende Komponist Großbritanniens. Und genau so sang Pears seinen Aschenbach – als Benjamin Britten.«

**Ian Bostridge** ist für seine Schubert- und zahlreiche Britten-Interpretationen berühmt. An der Deutschen Oper Berlin gibt der britische Tenor mit einer seiner Paraderollen, dem Aschenbach, sein Hausdebüt

DEATH IN VENICE > S. 61

**Geräusche von Welt**  
Samir Odeh-Tamimi setzt besondere Momente in Musik um.  
Seine Vorgabe: Skizzen der Komponistenlegende Jani Christou

»Ich komme aus einem kleinen arabischen Dorf in der Nähe von Tel Aviv. Als ich nach vielen Stationen und Reisen in ganz Europa schließlich in Bremen ankam, um Komposition zu studieren, wollte ich keine traditionelle arabische Musik komponieren. Ich wollte auch nicht wie Beethoven oder Brahms schreiben, ich wollte etwas Eigenes schaffen. Als ich in einem Seminar das erste Mal die Musik von Jani Christou hörte, hat mich seine Musik sofort angesprochen.

Jani Christou ist ein griechischer Komponist, der bereits große Schritte in Richtung einer neuen Musik unternahm, als andere noch mit ihrem Serialismus beschäftigt waren. Leider ist er schon 1970 bei einem Autounfall gestorben. Faszinierend an Christou finde ich, dass bei ihm die Musik selbst zum Theater wird. Er war einer der ersten Komponisten, die grafische Notizen in ihre Partituren zeichneten. Wenn er wollte, dass ein Geiger von da nach dort geht, malte er die genauen Schritte auf. Oft zeichnete er das ganze Orchester, wie es spricht, schreit, lacht und weint. Diese Inspiration war ungemein wichtig für meine eigene

Entwicklung als Komponist. Die Musik von Christou ist eine kosmopolitische Musik, die jeden ansprechen will. Das gefällt mir, weil wir ja alle aus vielen Identitäten bestehen.

»Eine kosmopolitische Musik, die jeden ansprechen will«

Auch deshalb ist es ein großes Glück, dass die über hundert »Project Sketches« von Jani Christou nun zugänglich sind. Es sind Klang-Skizzen, die ganz existenzielle Zustände des menschlichen Seins beschreiben. Ein »Project Sketch«, den ich für die Deutsche Oper Berlin ausgewählt habe, dreht sich um das Zirpen von Zikaden. Das Geräusch fängt ganz leise an, dann wird es lauter und immer lauter – so laut, dass kein Mensch es mehr aushalten kann. Dann Abbruch. Absolute Stille.

Das ist vielleicht irrsinnig, aber auch nicht verrückter als auf der Autobahn zu fahren. Einfach eine Intensität, die wir alle kennen.«



**Samir Odeh-Tamimi** lebt und arbeitet als Komponist in Berlin. Sein Schaffen umfasst Kammermusik und Orchesterwerke ebenso wie Werke für die Musiktheaterbühne. Er ist einer von sechs zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten, die die »Project Sketches« aus dem Nachlass des griechischen Avantgardisten Jani Christou vertonen. 50 Jahre nach Christous Tod bilden diese Konzepte die Basis für ein Grenzen sprengendes, visionäres Musiktheater-Projekt in der Tischlerei

THE PROJECT – ONCE TO BE REALISED in der Tischlerei > S. 48

## Die Liebe hören

Seit Jahren hat die Komponistin Chaya Czernowin neue Raumklänge im Kopf – doch erst jetzt gibt es die Technik, um ihre Ideen umzusetzen

»Auf diesen Moment warte ich seit fünfzehn Jahren! Damals dachte ich, es wäre toll, wenn man ein Flüstern durch das Publikum schicken könnte. Ich arbeitete zu der Zeit im Forschungsinstitut für Akustik im Centre Pompidou in Paris und erzählte einem Kollegen davon. Sie forschten gerade an einer ähnlichen Idee – aber erst jetzt, fünfzehn Jahre später, leistet die Technik, was ich mir vorgestellt habe. Das ist für mich eine große Freude.

Wir nennen das Gerät »Beamer«, und es funktioniert so: Sie stehen auf einer Straße. Dreißig Meter vor Ihnen steht ein Junge mit einer Boombox. Der Kleine rennt durch die Straße, doch der Klang der Lautsprecher füllt die Straße nicht aus, denn es gibt keine Wände, die reflektieren. Die Musik aus der Boombox wird durch die Bewegung des Jungen zu einem Strahl. Wir wissen genau, wo der Junge ist, wir können den Klang lokalisieren.

»Die Töne des Liedes wandern durch den Saal. Das ist wie ein Traum.«

In einem Raum können wir die Geräusche um uns herum verschiedenen Richtungen zuordnen. Schließen Sie die Augen. Was hören Sie? Musik läuft im Hintergrund. Das Klacken von Schuhen draußen, das ist bestimmt eine Frau, der Ton hat die Schärfe kleiner Absätze. Im Nebenzimmer sprechen Leute. Weit weg: ein Kind. All diese Klänge sind synchron. Meine Aufmerksamkeit springt von einem zum anderen.

Bei Musik hören wir normalerweise alles zusammen. Der Beamer spielt dagegen mit verschiedenen Richtungen des Klangs.

In der Oper HEART CHAMBER gibt es eine Passage, die klingt wie ein riesiger Mückenschwarm. Danach gibt es ein ruhiges Intermezzo, Stimmfetzen, das Kratzen der Nadel auf einer Schallplatte. Dann hören wir ein Stück von Monteverdi. Die Töne wandern durch den Saal. Das ist wie ein Traum.

Die Liebe, die in HEART CHAMBER zwischen den beiden Protagonisten dargestellt wird, kann eigentlich nicht naiv sein. Man kann über Liebe nicht wie vor 50 Jahren sprechen. Es gibt heute so viele Fragen zu den Geschlechtern. Was bedeutet Liebe denn heute eigentlich? Wenn ich mich verliebe, werden dann alle romantischen Sehnsüchte aktiviert, die wir gelernt haben? HEART CHAMBER versucht sämtliche Widersprüche innerhalb dieser Erfahrungen zu thematisieren.

Der Beamer ist nur eine technische Lösung. Wenn wir diese Technik noch nicht hätten, müssten wir andere Wege finden, um dasselbe Erlebnis zu erzeugen.

Wenn wir alle immer unsere imaginären Welten sofort verwirklichen könnten, wäre Kunst vielleicht nicht so interessant.«

**Chaya Czernowin** ist eine der bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart. Die Zeitschrift »Opernwelt« kürte ihre Werke PNIMA ... INS INNERE [2000] und INFINITE NOW [2017] zu »Uraufführungen des Jahres«



Den Sehnsüchten auf der Spur: Chaya Czernowin erkundet in ihrer neuen Oper HEART CHAMBER die Echokammern eines Gefühls

### Im Fellkostüm

Hessam Alawuddin kam wegen eines Flyers. Jetzt liebt er das Theaterspiel

»Ich bin aus Afghanistan nach Berlin gekommen, zuerst habe ich mit anderen Geflüchteten in einem Hostel gewohnt. Dort haben wir einen Flyer von einem Projekt der Jungen Deutschen Oper bekommen. Ich wusste erst nicht genau, was Theater ist, aber im Workshop habe ich es dann verstanden. Einmal war ich ein Wolf in einem Fellkostüm, die Kleinen hatten richtig Angst! Seit ich Theater spiele, ist mein Deutsch viel besser geworden. Ich liebe es, vor vielen Menschen zu sprechen. Dieses Jahr bin ich sogar Schulsprecher geworden.«

### Herzklopfen

Ildikó Alma Jean über die Erleichterung, wenn eine Aufführung gelingt

»Einmal haben wir ganz viele Tischtennisbälle aus einer riesigen Wanne auf die Bühne gekippt. Das war mein liebster Moment im Kinderclub-Stück ZWISCHENWELTEN. Es hat ein tolles Geräusch gemacht, wie Kastanien, die auf den Boden prasseln. Ich glaube, die Leute im Publikum haben sich gewundert. Danach haben wir all die Bälle wieder eingesammelt. So ein Stück aufzuführen, ist aufregend und mein Herz hat doll geschlagen. Wir haben lange für die Aufführung geübt und ich war froh, als ich es dann geschafft hatte.«



Hessam Alawuddin ist 17 und hat in einigen Projekten der Jungen Deutschen Oper mitgewirkt, zum Beispiel im Jugendclub. Ildikó Alma Jean ist acht Jahre alt und singt und spielt im Kinderclub der Deutschen Oper Berlin



### Der Meyerbeer-Versteher

Enrique Mazzola hat für das Berliner Publikum Giacomo Meyerbeer wiederentdeckt, den großen Meister der Grand Opéra

»Giacomo Meyerbeer ist wie ein Lehrer für mich. Seine Partituren öffne ich mit höchstem Respekt. Ich muss meine Energie gut einteilen, um es mit seinem Werk aufzunehmen, das erfordert höchste Konzentration. Meyerbeer ist für mich nicht wie ein bester Freund, mit dem ich ein Bier trinken gehen würde: Das ist Rossini, dessen Musik zum Kind in mir spricht. Meyerbeer dagegen würde ich niemals duzen!

Er war der perfekte Immigrant. Als Jakob Meyer Beer in der Mark Brandenburg geboren, ging er nach Italien, und es ist faszinierend, wie schnell er sich seiner Umgebung anpasste. Er berührt damit ein sehr aktuelles Thema: Wie integriert man sich als Fremder? In Italien lernte er Belcanto, das virtuose Trällern als

Ausdruck extremer Gefühle – und wurde einer der Besten dieses Fachs. Italienischer als die Italiener! In Paris genauso: Er schrieb die besten Grand Opéras seiner Zeit, setzte Standards und wurde ein richtiger Franzose. Diese Anpassungsfähigkeit hatten andere Komponisten nicht. Meyerbeer ist richtig in andere Kulturen hineingesprungen.«

Enrique Mazzola ist Erster ständiger Gastdirigent an der Deutschen Oper Berlin und zeigt bei den Meyerbeer-Tagen, wie viel Schwung, Brillanz und Drama in DINORAH und LE PROPHETE stecken

### Starke Mädchen

»Die Schneekönigin« ist eines der bekanntesten Märchen. Sogar Hollywood ist auf diesen Zug aufgesprungen. Wie kommt man dagegen an, Brigitte Dethier?

**1** — Zeitgleich mit Ihrer Premiere kommt der zweite Teil des Disney-Films »Frozen« in die Kinos. Wie kämpfen Sie gegen Disney an? Wir haben ein Klavier auf der Bühne, ein Cello, eine Tuba, wir machen Musiktheater. Das ist eine eigene, wunderbare Kunstform, die nicht in Konkurrenz zu »Frozen« steht. Unser Stück wird sich näher an die Märchenvorlage von Hans Christian Andersen halten. Gleichzeitig aber möchte ich ein anderes Frauenbild zeigen als Andersen. Gerda soll kein Mädchen sein, das nur einem Freund hinterhertrauert, egal wie schlecht er sie behandelt. Der Unterschied zu Disney wiederum ist, dass es bei uns keine Mädchen im blauen Kleid geben wird, keine großen Wimpernaufschläge, keine Wespentaillen. **2** — Wie gibt man Kindern neue Bilder? Der ganze Raum ist unsere Bühne. Die Kinder sitzen mittendrin und Sänger und Musiker agieren um sie herum. Wenn die Kinder den Weg ins Theater schaffen, vertraue ich auf das direkte Erlebnis. Aber natürlich braucht es immer noch die Erwachsenen, die die Kinder ins Theater bringen. **3** — Wie schaffen Sie einen Blockbuster? Gute Zutaten sind Witz, Wärme und Spannung. Und wir müssen genau wissen, was gerade bei unserem Publikum los ist. Bei Kindern spürt man teilweise richtige körperliche Unruhe, wenn sie am Geschehen nicht mehr dran sind. Darauf reagieren wir während der Probenzeit und fragen: Wie müssen wir auf der Bühne sein? Laut, leise oder ganz, ganz still?

---

**Brigitte Dethier** ist Intendantin des Jungen Ensembles Stuttgart und gilt als eine der erfahrensten Regisseurinnen für Kinder- und Jugendtheater. An der Deutschen Oper Berlin inszeniert sie DIE SCHNEEKÖNIGIN, eine neue Kinderoper von Samuel Penderbayne

---

DIE SCHNEEKÖNIGIN in der Tischlerei > S. 46

Regisseurin Brigitte Dethier erfindet in der Tischlerei DIE SCHNEEKÖNIGIN neu und widersetzt sich dabei gängigen Rollenklischees





**Die Hölle in uns**  
Mit WOLFSSCHLUCHT schickt Paul-Georg  
Dittrich das Publikum auf eine Reise  
durch die eigenen Obsessionen und Wünsche

»Die Wolfsschlucht steckt in jedem einzelnen von uns. Sie ist der Ort, wo Sehnsüchte, Traum und Alptraum aufeinanderprallen. Ein großes Panoptikum der Obsessionen und Wünsche, der menschlichen Abgründe. Die Hölle in uns selbst.

Die Wolfsschlucht ist die zentrale Szene in Carl Maria von Webers romantischer Oper DER FREISCHÜTZ. Menschen, die die Oper kennen, haben eine ganz bestimmte Vorstellung, wie die Wolfsschlucht auszusehen hat: Ein dunkler, animalischer Ort draußen im Wald, an dem der Held sich auf den Pakt mit dem Teufel einlässt. Wir wollen mit unserer Uraufführung diese Erwartung komplett unterlaufen. Der Abend wird in einer cleanen Fabrikhalle beginnen. Wir lösen die klassische Guckkastenbühne auf – der Zuschauer als Voyeur im gemütlichen Zuschauerraum –, stattdessen bewegt sich das Publikum durch einen Raum, den wir

mit Licht und Klang ganz anders erlebbar machen. Der Zuschauer ist Teil dieser Erfahrung, die Mystik entsteht aus ihm selbst heraus. Aus Fragen wie: Wo betrüge ich mich selbst? Wo ist meine Abkürzung?

Natürlich ist die Wolfsschlucht kein Thema, das weichgespült daherkommen kann. Doch so wie es um die alptraumhaften Momente geht, um Sünde und Verrat, kann es dort auch paradiesische Verlockung geben. Es wird also nicht nur düster zugehen, sondern auch grell, betörend und utopisch. Ein Abenteuer.«

**Paul-Georg Dittrich** ist Schauspiel- und Opernregisseur. Zwei seiner Arbeiten für das Theater Bremen, WOZZECK und LA DAMNATION DE FAUST, wurden für den Deutschen Theaterpreis »DER FAUST« nominiert

WOLFSSCHLUCHT in der Tischlerei > S. 44

**Alle Macht der Kunst!**

Woher stammt die Macht? Wer bestimmt, wer sie erhält?  
Wann ist sie sexy? Wann hässlich? Wann gefährlich?  
Aus solchen Fragen entwickelt der Komponist und Regisseur  
Elia Rediger eine ganze Veranstaltungsreihe

**1** — Was macht Macht so spannend? Egal, was ich mache: Ob ich im Kongo ein Oratorium aufführe, an der Deutschen Oper Berlin arbeite oder Lieder fürs Radio schreibe, an irgendeinem Punkt komme ich immer mit Macht in Berührung. Die Künste funktionieren wie ein Schmiermittel für die Gesellschaft. Wir Künstler haben deshalb eine große Verantwortung, die kultiviert werden muss wie das Züchten eines schönen Pilzes. Denn wenn die Künste es nicht schaffen, mit Macht souverän umzugehen, dann überlassen wir sie der Politik, der Kirche und dem Kapital.  
**2** — Wann ist Macht gut? Macht ist einfach da. Sie ist nur dann schlecht, wenn man sie den Falschen überlässt. Viele Künstler küssen der Macht die Füße, spielen vor Tausenden von Zuschauern, gehen nach Hause und heulen über den Zustand der Welt. Aber damit ist die Arbeit ja nicht getan. Wir Kulturschaffende sind uns unserer eigenen Macht nicht bewusst genug. Wir müssen uns fragen: Wo bleiben die Opern über Waffenexporte in die Emirate? Das ist eine mächtige Aufgabe, die nie erledigt ist.  
**3** — Was macht die Macht an der Deutschen Oper Berlin? Die Macht ist auch hier zuhause. An den Abenden, die ich in der Tischlerei kuratiere, wird es um verschiedene Ausprägungen gehen. Um die Macht des Glaubens, die Macht der Immobilie, die Macht des Blingblings und um die Macht des Fluches. Zu Letzterem laden wir eine Hexe ein, die den Raum und uns Zuschauer verhext.



**Elia Rediger** ist ein schweizer Sänger, Komponist und Regisseur. Bereits 2014 war er für die Produktion GILGAMESH MUST DIE! Gast in der Tischlerei. In der Spielzeit 2019/20 kuratiert er fünf Abende AUS DEM HINTERHALT: MACHT DER KÜNSTE

AUS DEM HINTERHALT: MACHT DER KÜNSTE in der Tischlerei > S. 50

## Toll gemacht Mut, Selbstvertrauen, Standing Ovations: Wie Martin Muehle die Herzen des Berliner Publikums eroberte

»Ich stand gerade am Flughafen in Moskau, als mein Agent anrief: »Du kannst in vier Tagen für Roberto Alagna einspringen und in Berlin die Titelpartie in ANDREA CHENIER singen. Bist du bereit?« Ich war sehr aufgeregt und sagte sofort zu. Let's go! Wenn man für einen Star wie Alagna einspringt, hat das zwei Seiten. Viele Leute kommen extra, um ihn zu hören, und sind enttäuscht, wenn er nicht auftritt. Das erzeugt einen hohen Druck. Auf der anderen Seite begannen schon viele Karrieren in genau so einem Moment. Ich glaube nicht an Glück, aber wenn man immer sein Bestes gibt, dann bekommt man auch etwas zurück, etwa zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, so wie ich an diesem Abend im Jahr 2018. Der Jubel des Berliner Publikums hat mich völlig von den

Socken gehauen. Diese Menschen kennen die besten Sänger der Welt. Als Sänger im internationalen Geschäft sehe ich meine Familie leider viel zu selten. So ein Applaus wie an dem Abend ist die schönste Entschädigung dafür. Man fühlt sich geliebt. Ich freue mich sehr, nun den Hermann in Tschaikowskij's PIQUE DAME zu singen. Es ist eine wunderschöne Oper. In einer Neuproduktion dabei zu sein, an diesem Haus – das ist wie ein Traum.«

---

Martin Muehle gab 2017 sein Debüt an der Deutschen Oper Berlin. Der Deutsch-Brasilianer gilt als einer der führenden Interpreten der großen Tenorpartien der italienischen Verismo-Oper

---

PIQUE DAME > S. 36 u. ANDREA CHENIER > S. 64



## Das heimliche Genie Der Komponist Rued Langgaard war der Zeit weit voraus. Seine Musik wollte im Dänemark der 1920er Jahre keiner hören

»Es ist oft eine unglückliche Kombination aus persönlichen Eigenarten und äußeren Umständen, die sich zwischen Talent und Erfolg stellen. Rued Langgaard war ein Kauz, sein Leben lang blieb er ein Außenseiter der dänischen Musikgeschichte. Die Klänge, die er komponierte, waren extrem modern. Aber in Dänemark gab es keine Anerkennung für einen Exzentriker wie ihn.

Eigentlich stimmte alles: Langgaards Eltern waren Pianisten. Er wurde als Wunderkind gehandelt, komponierte, gab Konzerte. Seine 1. Sinfonie wurde 1913 von den Berliner Philharmonikern uraufgeführt. Doch dann entwickeln sich seine Ideen schneller als die Zeit. Der Pianist soll auf dem Klavierdeckel trommeln und die Saiten zupfen. Die 12. Sinfonie enthält die Anweisung »Amok – ein Komponist explo-

diert«. Seine Oper ANTIKRIST bleibt unaufgeführt. Die Zeitgenossen urteilen: unverständliches Libretto, unerhörte Klänge.

Seine erste Festanstellung bekommt Langgaard 1940 mit 47 Jahren – am Dom zu Ribe, im letzten Zipfel des Landes. Auch dort komponiert er wie besessen. Die Werke werden eckiger, künden von einem Minimalismus, der wieder einmal zu früh kommt. Langgaards Leistung wird erst nach seinem Tod gewürdigt. Bei den Vorbereitungen zu den »Nordic Music Days« geraten seine Partituren im Jahr 1968 in die Hände von György Ligeti, dem Vorreiter der Neuen Musik. Ligeti liest sich fest, ruft, dieses Werk müssen wir zur Aufführung bringen. Trotzdem kennen Rued Langgaard bis heute nur Eingeweihte – zum Glück wird das bald anders sein.«



---

Lars Gebhardt ist seit 2017 Dramaturg an der Deutschen Oper Berlin. Er betreut in der Spielzeit 2019/20 die Oper ANTIKRIST von Rued Langgaard in der Regie von Ersan Mondtag

---

ANTIKRIST > S. 34

---

## Der Erbe

Für den norwegischen Regisseur Stefan Herheim ist DER RING DES NIBELUNGEN kein Werk der Vergangenheit, sondern eines, das in die Zukunft weist

»Seit ich mich auf den RING DES NIBELUNGEN vorbereite, überlege ich, wie das Ende von GÖTTERDÄMMERUNG aussehen könnte. Ein Ende, das die Frage nach der Zukunft der Menschen, nach der Überwindung der alten Ordnung offen lässt. Solange wir heute in der Gesellschaft an Machtgier, Ausbeutung, Betrug und Gewalt scheitern, bleibt der RING ein »Kunstwerk der Zukunft«. Um Wege in die Zukunft zu

»Nirgendwo außer in Deutschland hat man der Kunst so viel zugetraut.«

finden, müssen wir uns auf eine Suche nach den Voraussetzungen des Menschseins begeben. Diese Suche spiegelt sich im Drama selbst als auch in der Gestalt Richard Wagners. Über ein Vierteljahrhundert arbeitete er an diesem Werk. Die Selbstverwirklichung, die darin zum Ausdruck kommt, spiegelt auch die Sehnsucht der Deutschen nach nationaler Identität.

Der großartige Versuch, Wahrheit, Ideologie und Werte mit Kunst so zu hinterfragen, dass eine revolutionäre Dynamik entstehen könnte, ist vermutlich eine deutsche Besonderheit – nirgendwo sonst hat man der Kunst so viel zugetraut und zugemutet. Es ist wichtig, sich das in einer Zeit zu vergegenwärtigen, in der nur noch wenige Medien die leiseren Botschaften senden.

Für mich ist der Glaube an die Kunst existenziell. Sie ist Teil meiner relativ späten deut-

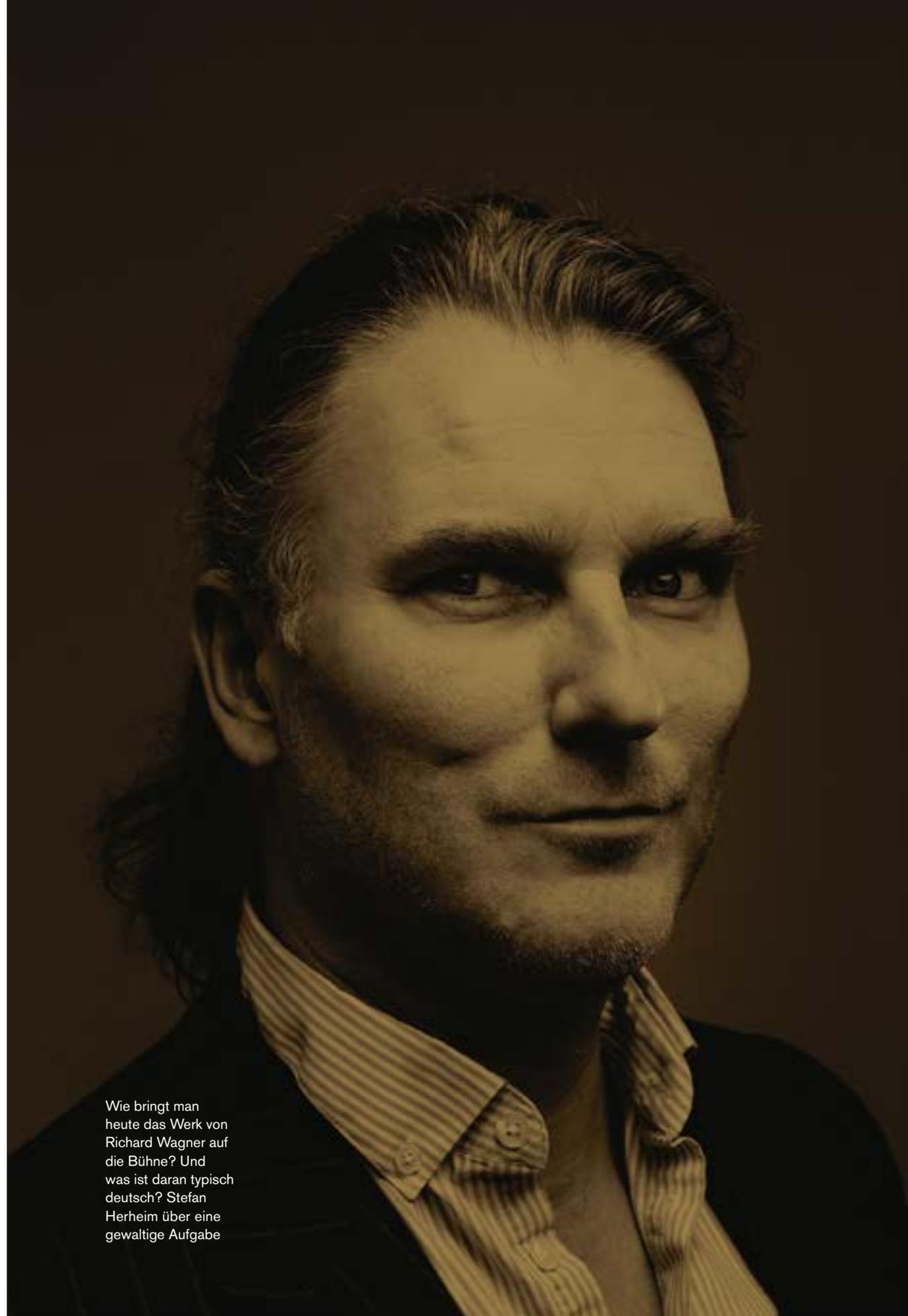
schen Sozialisation und auch ein Ausdruck meiner Angst, nicht dazuzugehören. Zugleich habe ich durch meine norwegische Herkunft den Vorteil, mich gegenüber den unheimlicheren Seiten eines »deutschen Wesens« abgrenzen zu können. Dieses Spiel aus Distanz und Nähe spiegelt sich auch in meiner Affinität zur romantischen Dialektik bei Wagner.

Ohne eine Einbeziehung seines Schöpfers, seines geistig-kulturellen Hintergrunds sowie der einflussreichen Folgen, die sein Werk bis heute hat, kann ich mir eine Vergegenwärtigung des RING DES NIBELUNGEN kaum vorstellen. Natürlich muss das Publikum diese Schichten nicht alle bewusst dekodieren können. Ebenso wenig muss es den Unterschied zwischen C-Dur und f-Moll analysierend wahrnehmen. Oder jedes Wort des gesungenen Textes verstehen. In Wagners Gesamtkunstwerk vermittelt sich Verständlichkeit auf vielen Ebenen. Durch die gebündelten Kräfte von Wort, Ton und szenischer Darstellung nimmt der dramatische Gedanke Gestalt an. Dafür eine inhaltlich schlüssige und emotional eindringliche Form zu finden, ist meine Aufgabe.«

---

**Stefan Herheim** zählt zu den bedeutendsten Opernregisseuren der Gegenwart. In der Umfrage der Zeitschrift »Opernwelt« wurde er drei Mal zum »Regisseur des Jahres« gewählt und inszenierte unter anderem in Bayreuth, Salzburg, London, Amsterdam und Berlin

---



Wie bringt man heute das Werk von Richard Wagner auf die Bühne? Und was ist daran typisch deutsch? Stefan Herheim über eine gewaltige Aufgabe

## Unser Abonnement – Angebot für Sie

Sie lieben das Musiktheater? Sie möchten regelmäßig Aufführungen besuchen, ohne sich jedes Mal neu um Karten kümmern zu müssen? Werden Sie Abonnent in der Deutschen Oper Berlin und sichern Sie sich viele Vorteile. Für die Saison 2019/2020 haben wir fünf thematische Reihen für Sie zusammengestellt:

- P** Premierenabo
- W** Abo »Wochenmitte«
- S** Abo »Immer wieder sonntags«
- D** Abo »Deutscher Zyklus«
- I** Abo »Italienischer Zyklus«

und für ganz Flexible unsere beiden preislich abgestuften freien »Wahl«-Abonnements

**Alle Infos zu unseren Abonnements finden Sie ab Seite 145.**

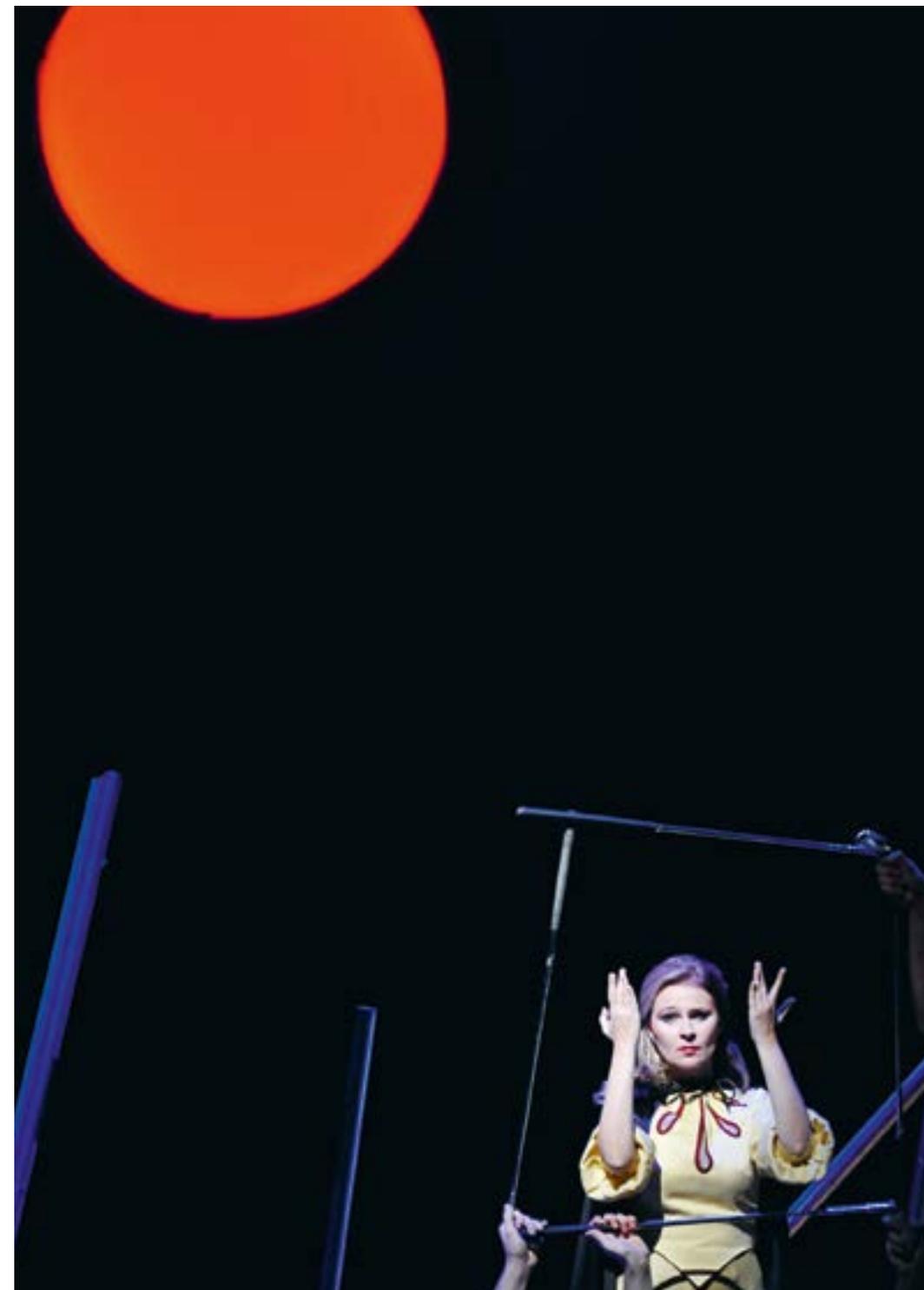
## Auf, Auf[takt]! Saison 2019/2020

Oper zum Einheitspreis  
25 Euro auf allen Plätzen

Schöne Tradition ist es, unsere Saison mit Vorstellungen zum Einheitspreis zu beginnen. In diesem Jahr laden wir Sie zum Preis von 25 Euro je Platz zu Wolfgang Amadeus Mozarts DON GIOVANNI.

In Roland Schwabs rabenschwarzer Inszenierung treibt dieser Verführer aller Verführer die Frauenwelt vor sich her und unser Ensemble um Samuel Dale Johnson und Seth Carico folgt Mozart und Schwab aufs Wort... Ein Klassiker im Repertoire der Deutschen Oper Berlin, der seit seiner Premiere im Jahr 2010 seine Fangemeinde hinter sich vereinigt.

Mozarts DON GIOVANNI  
am 30. August und  
am 1. September 2019



PREMIERE 8. September 2019

WEITERE VORSTELLUNGEN 14./18./21./24./28. September 2019 und 17./20./26. Juni 2020

# LA FORZA DEL DESTINO

DIE MACHT DES SCHICKSALS

**Giuseppe Verdi [1813 – 1901]**  
**Oper in vier Akten**  
**Libretto von Francesco Maria Piave**  
**und Antonio Ghislanzoni**

»Eine ganze Flut  
von Blut erhebt  
sich zwischen  
uns.«

**Musikalische Leitung**

Paolo Carignani/  
John Fiore [Juni]

**Inszenierung**

Frank Castorf

**Bühne** Aleksandar Denić

**Kostüme**

Adriana Braga Peretzi

**Chöre** Jeremy Bines

**Dramaturgie**

Jörg Königsdorf

**Donna Leonora**

María José Siri / Liudmyla

Monastyrska [Juni]

**Don Carlo di Vargas**

Markus Brück /

Etienne Dupuis [Juni]

**Don Alvaro**

Russell Thomas /

Marcelo Álvarez [Juni]

**Preziosilla**

Judit Kutasi [Juni]

**Pater Guardian**

Marko Mimica / Tobias

Kehrer [Juni]

Mit Unterstützung des  
Förderkreises der  
Deutschen Oper Berlin

Als erste »moderne« Oper, die aus Ideen und nicht aus einzelnen Nummern bestünde, ordnete Verdi selbst seine 1862 uraufgeführte FORZA DEL DESTINO ein. Tatsächlich bezieht das gesamte Werk seine Antriebskraft aus der Polarität zweier entgegengesetzter Gefühlswelten, die die Hauptfiguren geradezu obsessiv beherrschen: Auf der einen Seite die vermeintliche Schuld am Tod von Leonoras Vater, die auf ihr und ihrem Geliebten Alvaro lastet. Auf der anderen Seite der Rachedurst, der Leonoras Bruder Carlo dazu treibt, die beiden über alle Grenzen hinweg zu verfolgen. Über drei Stunden hinweg entspinnt sich eine bedingungslose Verfolgungsjagd, die die drei Hauptfiguren durch eine Welt führt, die immer mehr aus den Fugen gerät. In wüsten Massenszenen erleben wir eine enthemmte Gesellschaft, in der nur noch das blanke Überleben zählt und die Gewalt jegliche Moral ersetzt hat. Selbst die Autorität der Kirche, in deren Armen Leonora und Alvaro Schutz suchen, erweist sich als brüchig und ist der »Macht des Schicksals«, der Energie des Bösen unterlegen.

Die letzte Inszenierung dieses Werks an der Deutschen Oper Berlin ist Legende: Hans Neuenfels' radikal aktualisierte Version polarisierte 1982 das Publikum. Nun setzt sich ein weiterer großer deutscher Regisseur mit dem Stoff auseinander: Frank Castorf, der ein Vierteljahrhundert mit seinen Inszenierungen an der Volksbühne Theatergeschichte schrieb und sich in den vergangenen Jahren u.a. mit seinem Bayreuther RING DES NIBELUNGEN stärker dem Musiktheater zugewandt hat, legt mit LA FORZA DEL DESTINO nun endlich auch seine erste Opernregie in Berlin vor.

»Ein schneller Blick, ein flüchtiges Wort, eine seltsame Reaktion: Sie versetzen die inneren Landschaften der beiden Liebenden in tektonische Beben.«

Chaya Czernowin

URAUFFÜHRUNG 15. November 2019

WEITERE VORSTELLUNGEN 21./26./30. November und 6. Dezember 2019

# HEART CHAMBER

AN INQUIRY ABOUT LOVE

Chaya Czernowin [\*1957]

Text von der Komponistin

**Musikalische Leitung**

Johannes Kalitzke

**Inszenierung**

Claus Guth

**Bühne, Kostüme**

Christian Schmidt

**Dramaturgie**

Yvonne Gebauer,

Dorothea Hartmann

**Mit**

Patrizia Ciofi

Noa Frenkel

Frauke Aulbert

Dietrich Henschel

Terry Wey

Ensemble Nikel

SWR Experimentalstudio

**Auftragswerk der**

Deutschen Oper Berlin,

gefördert von der

Ernst von Siemens

Musikstiftung

**Mit Unterstützung des**

Förderkreises der

Deutschen Oper Berlin

HEART CHAMBER nennt Chaya Czernowin ihr neuestes Musiktheater und zielt damit in mehrfacher Hinsicht ins Innerste. Sie stellt sich in die jahrhundertealte Tradition der Oper, die stets dem Herzen und seinen Erregungen den zentralen Platz einräumte. Eine »Erforschung der Liebe« im 21. Jahrhundert nimmt sich Czernowin vor und begegnet dem romantischen Liebesbegriff mit Zweifeln und Destruktion, gleichwohl sie ihre Hoffnung doch auf eine Utopie der Liebe setzt. Im Zentrum von HEART CHAMBER stehen eine Liebesbeziehung zweier Menschen und die Kräfte, die daraus hervorgehen: Sie pendeln zwischen Anziehung und Abstoßung, zwischen der Sehnsucht, miteinander zu verschmelzen, und dem Wunsch nach Unabhängigkeit. Chaya Czernowin schreibt eine Oper über die kleinsten und größten Momente in der Begegnung zweier Herzen: In HEART CHAMBER können ihre Regungen als fragile Klänge wie Figuren durch den Raum geschickt werden. Oder sie verdichten sich zu voluminösen Wolken von Orchester und Elektronik, um sich dann im gewaltigen Klangrausch zu entladen.

Chaya Czernowins Uraufführungen im Musiktheater wurden stets als besondere Ereignisse gefeiert: Sowohl PNIMA ... INS INNERE aus dem Jahr 2000 als auch 17 Jahre später INFINITE NOW zeichneten die Kritiker der Zeitschrift »Opernwelt« als »Uraufführungen des Jahres« aus. Ein kongenialer Partner war dabei mehrfach Regisseur Claus Guth, der nach PNIMA und ZAIDE/ADAMA, uraufgeführt bei den Salzburger Festspielen 2005, nun mit HEART CHAMBER zum dritten Mal ein neues Werk von Chaya Czernowin in Szene setzt.

»O so glaubt  
ihr alle schier,  
Habet nur  
geschlummert  
hier  
Und geschaut  
in Nachtgesichten  
Eures eignen  
Hirnes Dichten.«

---

PREMIERE 26. Januar 2020

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 29. Januar und 1./6./22. Februar 2020

---

# A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

**Benjamin Britten [1913 – 1976]**  
**Oper in drei Akten**  
**Libretto von Benjamin Britten  
und Peter Pears**

**Musikalische Leitung**

Donald Runnicles

**Inszenierung**

Ted Huffman

**Bühne**

Marsha Ginsberg

**Kostüme**

Annemarie Woods

**Choreografie**

Sam Pinkleton

**Kinderchor**

Christian Lindhorst

**Dramaturgie**

Sebastian Hanusa

**Oberon** James Hall

**Titania** Siobhan Stagg

**Lysander**

Gideon Poppe

**Demetrius**

Samuel Dale Johnson

**Hermia** Karis Tucker

**Helena** Janine De Bique

Eine Koproduktion mit  
der Opéra Orchestre  
National Montpellier  
Mit Unterstützung des  
Förderkreises der  
Deutschen Oper Berlin

Kaum ein anderes Werk der Weltliteratur atmet derart Musik wie William Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«. Elfen tanzen nachts im sommerlich verzauberten Wald und singen die Feenkönigin Titania in den Schlaf. Musik begleitet die Hochzeitsfeier des Königspaares Hippolyta und Theseus sowie der jungen Liebespaare Hermia und Lysander und Helena und Demetrius – wenn sie sich nach einem erotischen Reigen des Begehrens und Enttäuschens, der Verwechslungen und Verwirrungen in der Mittsommernacht letztlich gefunden haben. Und Musik erklingt auch im derb-lustigen Spiel im Spiel »Pyramus und Thisbe« – aufgeführt von sechs »hochbegabten« Handwerkern.

Über die Jahrhunderte hat »Ein Sommernachtstraum« Musiker inspiriert. Als dauerhaft erfolgreiche Oper kam das Stück aber erst gut 360 Jahre nach seiner Entstehung auf die Bühne, mit Brittens 1960 uraufgeführter Vertonung. Hierfür hatte er den shakespearschen Originaltext eingerichtet und ihn als ein märchenhaft leichtes, immer wieder geistreich mit Referenzen an die Operngeschichte spielendes Meisterwerk vertont.

An der Deutschen Oper Berlin setzt Donald Runnicles mit A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM nun seinen Britten-Zyklus fort. Es inszeniert der junge amerikanische Regisseur Ted Huffman, der nach einer Reihe von Regiearbeiten in Frankreich im deutschsprachigen Raum zuletzt mit seinen Inszenierungen von Händels RINALDO in Frankfurt, MADAMA BUTTERFLY am Opernhaus Zürich und SALOME an der Oper Köln auf sich aufmerksam machte.

PREMIERE 21. März 2020

WEITERE VORSTELLUNGEN 26./31. März und 17./24. April 2020

# ANTIKRIST

**Rued Langgaard [1893 – 1952]**  
**Oper in zwei Akten**  
**Libretto vom Komponisten**

**Musikalische Leitung**

Stephan Zillias

**Inszenierung, Bühne,**

**Kostüme**

Ersan Mondtag

**Chor** Jeremy Bines

**Dramaturgie**

Lars Gebhardt

**Die große Hure**

Flurina Stucki

**Das Tier in Scharlach**

Michael König

**Die Lüge**

Thomas Blondelle

**Die Rätselstimmung**

Irene Roberts

**Der Hass**

Seth Carico

**Luzifer**

Thomas Lehman

In eine gottlose Welt tritt der Antichrist. Angerufen von Luzifer selbst offenbart er sich in vielerlei Gestalt: Durch Hoffart, Missmut, Begierde, Lüge und Hass wird die Menschheit im »Streit aller gegen alle« geprüft und versucht. Doch am Schluss setzt die Stimme Gottes dem Antichrist ein Ende: »Hephata!« / »Öffne dich!« – die Welt scheint gereinigt.

Rued Langgaards Anfang der 1920er Jahre komponierte und bis 1930 grundlegend überarbeitete »Kirchenoper« ist ein Monolith im Schaffen des Komponisten, das an aufregenden und ungewöhnlichen Werken nicht arm ist. Ausgehend von der Offenbarung des Johannes entwirft er ein endzeitlich geprägtes Mysterienspiel, das den Zeitgeist des Fin de Siècle nicht verhehlen kann. Dementsprechend geschichtspessimistisch lässt sich sein hochsymbolistischer, voller Assoziationen steckender Text lesen. Doch die schillernde Musik – vom spätromantischen, großen Orchesterklang geprägt, der aber auch immer wieder in sich zusammenfällt und aus dem karg und nüchtern Details herausgearbeitet werden – bringt Hoffnung in die dunkle Welt. Der künstlerische Einzelgänger Langgaard hat hier zu einem Personalstil gefunden, der zwar an Strauss und Wagner erinnert, aber auch seine Zeitgenossen Hindemith und Schönberg nicht verleugnet.

Regisseur Ersan Mondtag gibt sein Berliner Operndebüt – die ungemein kräftige Bildsprache des mehrfachen »Nachwuchsregisseur des Jahres« [Theater heute], dessen Arbeiten mehrfach beim Theatertreffen zu sehen waren, scheint mit ihrer Überästhetisierung wie geschaffen für Langgaards Endzeit-Mysterium.

»Tot ist Gott.«

PREMIERE 9. Mai 2020

WEITERE VORSTELLUNGEN 13./16./20./23./28. Mai 2020

# PIKOWAJA DAMA

PIQUE DAME

**Pjotr I. Tschaikowskij [1840 – 1893]**  
**Oper in drei Akten**  
**Libretto von Modest Tschaikowskij**

**Musikalische Leitung**

Sebastian Weigle

**Inszenierung**

Graham Vick

**Bühne, Kostüme**

Stuart Nunn

**Chöre** Jeremy Bines

**Dramaturgie**

Lars Gebhardt

**Hermann**

Martin Muehle

**Lisa**

Sondra Radvanovsky

**Gräfin** Hanna Schwarz

**Graf Tomski**

Seth Carico

**Fürst Jeletzki**

Thomas Lehman

**Polina** Judit Kutasi

Mit Unterstützung des  
Förderkreises der  
Deutschen Oper Berlin

Tschaikowskij heute nach EUGEN ONEGIN zweitpopulärste Oper begeistert vor allem durch ihre schiere Größe: Gekonnt wechselt in PIQUE DAME die Stimmung von großer, repräsentativer Chor- und Ensembleoper, die den Glanz des Zarentums beschwört, über folkloristische Momente hin zu psychologischen Kammerspielszenen.

Puschkins kurze Novelle wurde für Pjotr und Modest Tschaikowskij zum Ausgangspunkt für ein Psychogramm der beiden Hauptfiguren Hermann und Lisa, die in ihrer fatalistischen Hoffnungslosigkeit und ihrem scheiternden Streben nach Freiheit verbunden sind.

Der Außenseiter Hermann ist unglücklich verliebt in die unerreichbare, aus besseren Kreisen kommende Lisa. Einen Ausweg scheint allein ein mysteriöses Kartengeheimnis zu bieten, das Lisas Tante, die alte Gräfin, hütet. Doch als Hermann versucht, der Gräfin das Geheimnis abzuringen, stirbt diese. Sie offenbart ihm die Kartenkombination jedoch im Traum. Realität und Wahn lassen sich jetzt für Hermann kaum noch unterscheiden. Statt mit Lisa ein neues Leben zu beginnen, eilt er an die Spieltische ...

Regisseur Graham Vick inszeniert nach OTELLO, TRISTAN UND ISOLDE und DEATH IN VENICE nun zum vierten Mal an der Deutschen Oper Berlin. In der Rolle des Hermann kehrt der deutsch-brasilianische Tenor Martin Muehle nach seinem Erfolg in ANDREA CHENIER an die Deutsche Oper Berlin zurück.

»Drei...  
Sieben... As...«

»Ihrem Ende eilen sie zu, die so stark im Bestehen sich wöhnen.«

---

PREMIERE 12. Juni 2020

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 16./19./22./25./27. Juni 2020

---

# DAS RHEINGOLD

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Vorabend zur Tetralogie**  
**DER RING DES NIBELUNGEN**  
**Dichtung vom Komponisten**

**Musikalische Leitung**

Donald Runnicles

**Inszenierung, Bühne**

Stefan Herheim

**Kostüme** Uta Heiseke

**Dramaturgie** Alexander

Meier-Dörzenbach,

Jörg Königsdorf

**Wotan** Derek Welton

**Donner** Pdraic Rowan

**Froh** Robert Watson

**Loge** Thomas Blondelle

**Alberich** Markus Brück

**Mime** Ya-Chung Huang

**Fasolt** Andrew Harris

**Fafner** Tobias Kehrer

**Fricka** Annika Schlicht

**Freia** Flurina Stucki

**Erda** Judit Kutasi

**Woglinde**

Meechot Marrero

**Wellgunde** Irene Roberts

**Flosshilde**

Anna Buslidze

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

Als »Vorabend« seines Bühnenfestspiels DER RING DES NIBELUNGEN bezeichnete Richard Wagner DAS RHEINGOLD – eine Bezeichnung, die sicher nicht zufällig an die Prologe der Barockoper erinnert. Denn hier wie dort haben die Götter das Wort und schaffen die Grundbedingungen, unter denen sich später die Schicksale der Menschen entscheiden werden. Und ebenso wie die antiken Gottheiten bei Monteverdi sind auch ihre nordischen Verwandten bei Wagner Wesen, in denen sich die Triebkräfte menschlicher Existenz verkörpern. So scheinen in den knapp zweieinhalb Stunden des RHEINGOLD all die Gefühle, Begierden und Gedanken auf, die auch unser eigenes Dasein bestimmen. Angefangen mit dem unschuldigen Spieltrieb der Rheintöchter, denen der Nibelung Alberich das Gold raubt, über die ungezügelte Machtgier dieses Zwerges und den spöttischen Nihilismus des Feuergottes Loge bis hin zum Versuch des Göttervaters Wotan, mit seiner Burg Walhall bleibende Werte zu schaffen. Und nicht zuletzt ist da das Gold selbst als stummer Hauptdarsteller.

Mit seinem welterklärenden Anspruch wie durch seine schiere zeitliche Ausdehnung ist DER RING DES NIBELUNGEN die größte Herausforderung für jeden Opernregisseur. An der Deutschen Oper Berlin stellt sich Stefan Herheim der Aufgabe, die Gedankenwelt von Wagners Tetralogie ins 21. Jahrhundert zu übersetzen. Vielfach preisgekrönt, ist der Norweger einer der bedeutendsten Regisseure der Gegenwart: In seinen Arbeiten macht er immer wieder auch die ideengeschichtlichen Zusammenhänge und die Wirkungsgeschichte der jeweiligen Opern deutlich.

KONZERTANTE PREMIERE 4. September 2019

WEITERE VORSTELLUNG 7. September 2019

# ADRIANA LECOUVREUR

**Francesco Cilea [1866 – 1950]**  
**Oper in vier Akten**  
**Libretto von Arturo Colautti**

**Musikalische Leitung**  
Michelangelo Mazza  
**Chöre** Jeremy Bines

**Maurizio** Yusif Eyvazov  
**Il Principe di Bouillon**  
Patrick Guetti  
**L'Abate di Chazeuil**  
Burkhard Ulrich  
**Michonnet**  
Alessandro Corbelli  
**Adriana Lecouvreur**  
Anna Netrebko  
**La Principessa di Bouillon**  
Clémentine Margaine  
**La Jouvenot**  
Jacquelyn Stucker  
**La Dangeville**  
Aigul Akhmetshina  
**Quinault** Padraic Rowan  
**Poisson**  
Ya-Chung Huang

Ein kompliziertes Netz von Intrigen, eine eifersüchtige Prinzessin, ein vergifteter Veilchenstrauß und eine begnadete Künstlerin, um deren Tod sich düstere Legenden ranken: Nichts Geringeres verwandelte Eugène Scribe in sein Theaterstück über Adrienne Lecouvreur, die bedeutendste Schauspielerin des frühen 18. Jahrhunderts. Seine dramatische Studie des verruchten, kunstsinnigen Ancien Régime von 1849 verarbeitete Francesco Cilea gut 50 Jahre später zu seiner wohl berühmtesten Oper ADRIANA LECOUVREUR. In der atemraubend unübersichtlichen Intrigenhandlung streiten sich Adriana und ihre Rivalin, die eifersüchtige Prinzessin Bouillon, um die Liebe des Grafen Maurizio, des historischen Grafen Moritz von Sachsen. Zwar rügten Kritiker schon bei der Uraufführung 1902 das nach Verismo-Maßstäben unwahrscheinliche Ende der Schauspielerin, die ein vergifteter Strauß Blumen zur Strecke bringt. Doch nicht zuletzt die lyrischen, virtuoseren Gesangspartien machen das Stück bis heute zu einem unangefochtenen Klassiker der Opernliteratur. Vor allem die Titelpartie der Adriana gilt als Meisterstück jeder großen Sopranistin.

Anna Netrebkos berührende Interpretation der Adriana ist auf den großen Bühnen der Welt von Wien bis New York Legende. An der Seite ihres Mannes Yusif Eyvazov als Graf Maurizio präsentiert sie sich nun an der Deutschen Oper Berlin in einer ihrer Paraderollen. Als eifersüchtige Prinzessin Bouillon kehrt Clémentine Margaine an das Haus in der Bismarckstraße zurück – mit Veilchenstrauß im Gepäck. Michelangelo Mazza leitet den konzertanten Abend am Pult des Orchesters der Deutschen Oper Berlin.

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln. 2 Stunden 45 Minuten/Eine Pause

KONZERTANTE PREMIERE 4. März 2020

WEITERE VORSTELLUNG 7. März 2020

# DINORAH OU LE PARDON DE PLOERMEL

**DINORAH ODER DIE WALLFAHRT NACH PLOERMEL**

**Giacomo Meyerbeer [1791 – 1864]**  
**Komische Oper in drei Akten**  
**Libretto von Jules Barbier und Michel Carré**

**Musikalische Leitung**  
Enrique Mazzola  
**Chöre** Jeremy Bines

**Dinorah**  
Sabine Devieille  
**Hoël** Florian Sempey  
**Corentin**  
Philippe Talbot  
**Jäger** Seth Carico  
**Zwei Schäferinnen**  
Nicole Haslett,  
Amber Fasquelle  
**Mäher** Gideon Poppe

Den meisten Opernfreunden war Giacomo Meyerbeers DINORAH lange nur von einer einzigen Aufnahme her bekannt. Es war die Interpretation der Wahnsinnsarie »Ombre légère« durch Maria Callas, die die Titelheldin dieses Werks als Schwester jener anderen großen Opernfrauen wie Donizettis Lucia, Amina aus Bellinis LA SONNAMBULA oder Ophelia aus Ambroise Thomas' HAMLET auswies. Allesamt flüchten sich diese zarten Heldinnen vor einer Welt, die sie nicht mehr begreifen, in den Wahnsinn, morden, schlafwandeln oder tanzen wie Dinorah mit dem eigenen Schatten.

Als Ganzes ist die 1859 uraufgeführte Opéra comique DINORAH OU LE PARDON DE PLOERMEL jedoch noch immer zu entdecken: Meyerbeer gelingt hier eine späte spielerisch-poetische und zugleich humoristisch gebrochene Beschwörung der romantischen Geister- und Feenwelt. In seiner Mischung aus lyrischen, folkloristischen und komischen Elementen entwickelt Meyerbeers Vertonung der Geschichte um das auf seiner Wallfahrt durch mysteriöse Umstände getrennte und dann wieder glücklich vereinte Brautpaar Dinorah und Hoël eine ganz eigene, subtile Farbpalette.

Für die Deutsche Oper Berlin bildete die umjubelte und auch auf CD erschienene konzertante Aufführung der DINORAH in der Berliner Philharmonie 2014 den Auftakt zu einem Zyklus der großen Bühnenwerke Meyerbeers. Im Rahmen der Meyerbeer-Tage erklingt sie nun ein weiteres Mal.

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln. 3 Stunden/Eine Pause



KONZERTANTE PREMIERE 8. April 2020

WEITERE VORSTELLUNG 12. April 2020

# THAIS

**Jules Massenet [1842 – 1912]**  
**Comédie-lyrique in drei Akten**  
**und sieben Bildern**  
**Libretto von Louis Gallet**

**Musikalische Leitung**  
Nicholas Carter  
**Chöre** Jeremy Bines

**Thaïs** Nicole Car  
**Athanaël** Etienne Dupuis  
**Palémon** Derek Welton  
**Nicias** Paolo Fanale  
**Albine** Anna Buslidze  
**Crobyle**  
Flurina Stucki  
**Myrtale**  
Amber Fasquelle

Der Plot klingt beinahe wie SALOME: Eine ägyptische Hetäre stellt die asketischen Ideale des Mönches Athanaël auf die Probe. Mit dem Versprechen des ewigen Lebens gelingt es ihm, die Schöne auf den christlichen Pfad der Tugend zu führen – nur um festzustellen, dass er selbst alles andere als unschuldige Gefühle für die bekehrte Kurtisane hegt. Der ägyptische Exotismus und die berühmt-berüchtigte Tanzszene zu Ende des ersten Aktes, in der Thaïs verführerisch die Hüllen fallen lässt, bescherten dem 1894 uraufgeführten Werk seinen skandalösen Ruf. Doch trotz des großen Erfolges der überarbeiteten zweiten Version konnte sich THAIS nicht im Repertoire etablieren: Die extremen stimmlichen Anforderungen stellen selbst große Opernhäuser bis heute vor Besetzungsschwierigkeiten. Insbesondere die Titelrolle der Thaïs gilt als eine der anspruchsvollsten Sopranpartien der Operngeschichte, in der nur Ausnahmetalente unbeschadet brillieren.

Die junge australische Sopranistin Nicole Car ist eine der bedeutendsten Sängerinnen ihrer Generation. Mit ihrer ebenso bewegenden wie virtuosen Interpretation der Fiordiligi in COSI FAN TUTTE oder als Tatjana in EUGEN ONEGIN konnte sie diesen Ruf auch an der Deutschen Oper Berlin wiederholt bestätigen. Kein Wunder, dass selbst die Extrempartie der Thaïs bereits zu ihrem erprobten Repertoire gehört. Ihrem Ehemann Etienne Dupuis in der Rolle des Athanaël dürfte die Liebe zur schönen Hetäre umso leichter fallen. Die konzertanten Aufführungen von Massenets Meister-Sänger-Werk leitet der junge Australier Nicholas Carter, der seine internationale Karriere an der Deutschen Oper Berlin begann.

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln. 2 Stunden 45 Minuten/Eine Pause



»Die menschliche Stimme ist wie ein Spiegel der Seele. Sie vermag wie kein anderes Instrument das ganze Spektrum an menschlichen Gefühlsregungen wiederzugeben — von himmelhoch jauchzender Freude bis hin zu bodenloser Verzweiflung. Auch deshalb kann ich gar nicht genug von der Oper bekommen und bin der ClassicCard sehr dankbar, dass sie mir so viele Opernbesuche ermöglicht.«

Max Streicher besitzt schon seit dem Teenageralter eine ClassicCard

»Wie? Was?  
Entsetzen! Dort in  
der Schreckens-  
schlucht?«

---

URAUFFÜHRUNG 14. September 2019

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 16./18./20.-22./24. September 2019

---

# WOLFSSCHLUCHT

**Malte Giesen [\*1988]**  
**Ein Musiktheaterabend nach**  
**Carl Maria von Webers**  
**DER FREISCHÜTZ**

**Musikalische Leitung**

Tilman Wildt

**Inszenierung, Konzept**

Paul-Georg Dittrich

**Bühne, Kostüme**

Pia Dederichs,

Lena Schmid

**Video**

Vincent Stefan

**Kinderchor**

Christian Lindhorst

**Dramaturgie**

Lars Gebhardt

**Max** Clemens Bieber

**Agathe** Flurina Stucki

**Kaspar** Andrew Harris

Seit seiner Uraufführung am 18. Juni 1821 im Schauspielhaus Berlin fasziniert Carl Maria von Webers FREISCHÜTZ Zuschauer und Künstler. Als erste deutsche Nationaloper immer wieder als naive Spukerzählung in einer vermeintlich idyllischen Jäger- und Bauernwelt rezipiert, brechen sich in der zentralen Wolfsschluchtszene für alle hörbar die Nachtseiten des Lebens ihre Bahn. »Das ist nicht der Böhmerwald, wo meine Wiege stand, sondern beginnendes Grauen, Zauber aus der Frühzeit der entzauberten Welt«, schrieb schon 1962 Theodor W. Adorno.

Max kann nicht mehr: Aufgerieben zwischen Erfolgsdruck und Erwartungshaltungen rettet er sich in die Wolfsschlucht. Dort, des Nachts im verbotenen Wald, passiert das Unerhörte, Unerwartete – der Bund mit dem Teufel selbst. Sieben Freikugeln scheinen Max' Ausweg zu sein und ziehen ihn doch nur tiefer ins Verderben. In der Wolfsschluchtszene verschmilzt Weber Melodram, Naturbeschreibung und großes Opernfinale – als genuine Theatermusik schreit diese Partitur nach szenischer Radikalität.

Ausgehend von Friedrich Kinds FREISCHÜTZ-Libretto und Webers Musik nähern sich Komponist Malte Giesen und Regisseur Paul-Georg Dittrich den Schattenseiten unserer Wünsche an. Sieben Kugeln werden Max versprochen, sieben Stationen hat der Musiktheaterabend in der Tischlerei. Mit drei Sängern, Kinderchor, zwei Hörnern, Klavier und Elektronik werden die Aggregatzustände von Wut, Trauer, Angst und Hoffnung erfahrbar gemacht.

---

URAUFFÜHRUNG **22. November 2019**

WEITERE VORSTELLUNGEN **23./24./26./28./30. November 2019**  
**1./3.-5./7./8./10./11./13./14./17.-19./21./25./28. Dezember 2019**

---

# DIE SCHNEEKÖNIGIN

**Samuel Penderbayne [\*1989]**  
**Musiktheater nach Hans Christian Andersen**  
**Libretto von Christian Schönfelder**

»Aber Mädchen,  
du kannst ja  
richtig schreien?!  
So schön und  
schrill wie  
Kristall, so schön.«

**Inszenierung**  
Brigitte Dethier  
**Bühne, Kostüme**  
Carolin Mittler  
**Dramaturgie**  
Lars Gebhardt  
**Gerda** Sophia Körber  
**Kay, Prinz**  
Jonas Böhm/  
Martin Gerke  
**Räubertochter u. a.**  
Marlene Gaßner/  
Alexandra Ionis  
**Schneekönigin u. a.**  
Hanna Plaß  
**Musiker**  
Jone Bolibar Núñez  
Jack Adler-McKean  
Henriette Zahn  
Daniel Eichholz  
Louise Leverd

Auftragswerk der  
Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des  
Förderkreises der  
Deutschen Oper Berlin

Gerda und Kay sind beste Freunde. Doch als Kay einen Splitter ins Auge bekommt, ist plötzlich alles anders. Kindisch, brav und blöd findet er Gerda und seine anderen Freunde und folgt der verlockenden Stimme der eisschönen Schneekönigin. Jetzt macht sich Gerda auf – und während sie ihren Kay sucht, findet sie sich selbst: Im schaurig-schönen Reich der Blumenkönigin, am langweilig-goldenen Hof der Prinzessin, in der gefährlich-dunklen Höhle der Räuberkönigin lernt sie für sich und ihre Freunde einzustehen. Mit Hilfe von Krähe und Rentier findet sie am Ende den Weg in den kalten Norden Lapplands und kann mit der wahren Macht der Freundschaft – dem Lachen – ihren Kay aus den Klauen der Schneekönigin befreien.

Seit Generationen ist Hans Christian Andersens Kunstmärchen aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken – und hat Autoren und Komponisten inspiriert. Jetzt verwandelt sich im November und Dezember 2019 die Tischlerei der Deutschen Oper Berlin in die eisig-kalte Welt der Schneekönigin. Komponist Samuel Penderbayne, Librettist Christian Schönfelder und die Regisseurin Brigitte Dethier gehen mit einer Schauspielerin, drei Sängern und fünf Musikern auf Gerdas Reise. Mit Witz und Schauer erzählen sie gemeinsam ein Road-Movie: Musizierende Blumen, eine krächzende Klarinette, ein Tuba-Rentier und die schaurig-schön verlockende Synthesizer-Welt der Schneekönigin sind nur einige Zutaten für dieses Musiktheater, bei dem die Kinder hautnah am und im Geschehen sind.

»Metap Praxis  
beschäftigt sich  
mit dem  
Durchbrechen  
der Bedeuten-  
gschranke  
eines einzelnen  
Mediums.  
Wann immer  
dies geschieht,  
ist da Musik.«

Jani Christou

---

PREMIERE 5. Juni 2020

---

WEITERE VORSTELLUNGEN im Juni 2020

---

# THE PROJECT – ONCE TO BE REALISED

**Musiktheater in sechs Teilen nach  
Jani Christou von Beat Furrer, Barblina Meierhans,  
Olga Neuwirth, Samir Odeh-Tamimi,  
Younghi Pagh-Paan und Christian Wolff**

**Inszenierung**

Michael Marmarinos  
**Konzept**

Michael Marmarinos,  
Lenio Liatsou

**Bühne**

Yorgos Sapountzis

**Dramaturgie**

Sebastian Hanusa

Auftragswerk der  
Münchener Biennale für  
Neues Musiktheater

Eine Koproduktion mit  
der Münchener Biennale  
und dem Onassis  
Cultural Center Athen

Ende der 60er Jahre beschäftigten zwei Großprojekte den griechischen Komponisten Jani Christou: Eine »Oresteia«-Vertonung sowie ein monumentales, multimediales Großprojekt, das er einfach nur »The Project« nannte. Dieses sollte sich aus über 130 einzelnen Werken zusammensetzen, von denen er jeweils eine kurze Beschreibung der formalen oder auch klanglichen Grundidee niederschrieb. Ausarbeiten konnte er von diesen Stücken lediglich zwei. Christou starb am 8. Januar 1970, an seinem 44. Geburtstag, bei einem Autounfall. Christou versuchte, mit »The Project« das zu realisieren, was er unter »Metap Praxis« verstand: Er integrierte Theater und bildende Kunst in sein Komponieren, arbeitete mit großen Chorgruppen, um Massenphänomene darzustellen, und dachte über musikalische Zeitwahrnehmung nach, indem er Stücke von der Dauer eines Tages, einer Woche oder gar eines Jahres entwarf. Sein Ziel war dabei, mit »Metap Praxis« ein archaisch-rituelles Kunsterleben zu ermöglichen.

Die Skizzen zu den über 130 nicht realisierten Teilen von »The Project« waren knapp 50 Jahre nicht zugänglich. Erst jetzt ist es möglich, sie nicht nur zu erforschen, sondern sie zudem zur Grundlage eines neuen Musiktheaters zu machen: Zusammen mit dem renommierten griechischen Regisseur und Christou-Experten Michael Marmarinos entsteht ein Werk in sechs Teilen, geschrieben von sechs Komponistinnen und Komponisten, die zu den profiliertesten Schöpfern aktuellen Musiktheaters zählen. Mit ihrer je eigenen Musiksprache werden sie auf Christous visionäre Entwürfe zurückgreifen, um diese mit ihren eigenen Mitteln und ihrer eigenen Idee zeitgenössischen Musiktheaters in die Zukunft fort- und weiterzuschreiben.

VORSTELLUNGEN 4. Oktober 2019, 14. Februar, 27. März, 29. Mai, 26. Juni 2020

# AUS DEM HINTERHALT: MACHT DER KÜNSTE

**Late-Night-Performance zur Großen Oper**

**Konzept,  
Künstlerische Leitung**  
Elia Rediger

**Dramaturgie**  
Sebastian Hanusa

In Kooperation  
mit Musicboard  
Berlin GmbH

Die Macht der Künste ist groß. Doch worin genau besteht sie? Was kann sie bewirken? Wen kann sie erreichen? Welchen Interessen dient sie? MACHT DER KÜNSTE ist das Thema der Late-Night-Reihe AUS DEM HINTERHALT. Kuratiert wird sie ab der Spielzeit 2019/20 von dem Sänger, Komponisten und Regisseur Elia Rediger. Er setzt damit das erfolgreiche Konzept der Reihe fort, fünf Premieren auf der Großen Bühne mit einem Kommentar zu begegnen. Für die Abende werden als Specials Guests Künstlerinnen und Künstler aus Pop, Rock, Avantgarde, Mode und Bildender Kunst eingeladen um mit ihrem Blick auf die Repertoirewerke der Großen Oper – und gemeinsam mit Ensemblemitgliedern des Hauses – die Abende zu gestalten. In dieser Spielzeit sind dies unter anderem Bonaparte, Redigers Brigade Futur 3, die Maschinenmusiker von gamut inc und eine Hexe.

**4. Oktober 2019** AUS DEM HINTERHALT:  
LA FORZA DEL DESTINO – MACHT DES SCHICKSALS  
**14. Februar 2020** AUS DEM HINTERHALT:  
A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM – MACHT DER BILDER  
**27. März 2020** AUS DEM HINTERHALT:  
ANTIKRIST – MACHT DES RAUSCHES  
**29. Mai 2020** AUS DEM HINTERHALT:  
PIQUE DAME – MACHT DES FLUCHES  
**26. Juni 2020** AUS DEM HINTERHALT:  
DAS RHEINGOLD – MACHT DES BLING BLING

**Macht macht  
künstlerisch!**

»Die Deutsche Oper  
Berlin ist unsere zweite  
Heimat, unser  
Wohnzimmer. Alle  
großen Sänger sind hier  
zu Gast. Ist das nicht  
herrlich?«



DEATH IN VENICE



LE PROPHETE



TURANDOT







S I

7./11./14. Juni 2020

## LA SONNAMBULA

DIE NACHTWANDLERIN

**In der Inszenierung von Wieler und Morabito wird Bellinis »Schönsangoper« zu einer psychologischen Charakterstudie.**

**Vincenzo Bellini [1801–1835]**  
Melodramma in zwei Akten  
Libretto von Felice Romani  
Premiere am 26. Januar 2019

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Stephan Zilias  
**Inszenierung** Jossi Wieler und Sergio Morabito  
**Bühne, Kostüme** Anna Viebrock

**Graf Rodolfo** Alexis Stavrakakis  
**Teresa** Helene Schneiderman  
**Amina** Rosa Feola  
**Elvino** Javier Camarena  
**Lisa** Alexandra Hutton  
**Alessio** Andrew Harris  
**Ein Notar** Jörg Schörner

Eine Produktion der Oper Stuttgart

W

16./25. Oktober 2019  
9./13. April 2020

## CARMEN

**Kampfansage an die romantische Oper: Bizets Werk zeigt eine Welt, in der Liebe als zwischenmenschliches Gefühl keinen Platz mehr hat.**

**Georges Bizet [1838–1875]**  
Oper in vier Akten; Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy  
Premiere am 20. Januar 2018

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Jordi Bernàcer/  
Jacques Lacombe [April]  
**Inszenierung** Ole Anders Tandberg  
**Bühne** Erlend Birkeland  
**Kostüme** Maria Geber

**Carmen** Irene Roberts  
**Frasquita** Meechot Marrero  
**Mercédès** Karis Tucker  
**Micaëla** Elena Tsallagova  
**Don José** Saimir Pirgu/  
Robert Watson [April]  
**Moralès** Philipp Jekal  
**Zuniga** Byung Gil Kim/Padraic Rowan  
**Escamillo** Markus Brück/  
Samuel Dale Johnson [April]  
**Remendado** Ya-Chung Huang

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

W

22./27. November,  
5. Dezember 2019

## DEATH IN VENICE

TOD IN VENEDIG

**In der von Zerfall geprägten Atmosphäre Venedigs gibt der Schriftsteller Aschenbach seinem unerfüllten Verlangen nach.**

**Benjamin Britten [1913–1976]**  
Oper in zwei Akten  
Libretto von Myfanwy Piper  
Premiere am 19. März 2017

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Markus Stenz  
**Inszenierung** Graham Vick  
**Bühne, Kostüme** Stuart Nunn

**Gustav von Aschenbach** Ian Bostridge  
**Der Reisende / Der ältere Geck / Der alte Gondoliere / Der Hotelmanager / Der Coiffeur des Hauses / Der Anführer der Straßensänger / Die Stimme des Dionysos** Seth Carico  
**Apollo** Tai Oney



S I W

23./26. April 2020

**LUCIA DI LAMMERMOOR**

**Belcanto-Wahnsinn: Donizettis Meisterwerk ist der Inbegriff der romantischen Oper.**

**Gaetano Donizetti [1797–1848]**  
Dramma tragico in drei Akten  
Libretto von Salvatore Cammarano  
Premiere am 15. Dezember 1980

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Stefano Ranzani  
**Inszenierung, Bühne, Kostüme**  
Filippo Sanjust

**Enrico** Noel Bouley  
**Lucia** Mihaela Murcu  
**Edgardo** Vittorio Grigolo  
**Arturo** Andrei Danilov  
**Raimondo** Byung Gil Kim  
**Alice** Anna Buslidze  
**Normanno** Jörg Schörner



I W

11./18./21. Januar 2020

**ANDREA CHENIER**

**Liebe, Tod, Eifersucht im Schatten der Guillotine bietet die Revolutionsoper des Puccini-Zeitgenossen Umberto Giordano.**

**Umberto Giordano [1867–1948]**  
Dramma di ambiente storico in vier Akten; Libretto von Luigi Illica  
Premiere am 28. September 1994

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 30 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Roberto Rizzi Brignoli  
**Inszenierung** John Dew  
**Bühne** Peter Sykora  
**Kostüme** José Manuel Vázquez

**Andrea Chenier** Martin Muehle  
**Madeleine de Coigny** Anja Harteros  
**Charles Gérard** Roman Burdenko  
**Gräfin von Coigny** Annika Schlicht  
**Bersi** Vasilisa Berzhanskaya  
**Madelon** Ronnita Miller  
**Incredible** Burkhard Ulrich



D

15./16./23. Dezember 2019  
4./5. Januar 2020

**HÄNSEL UND GRETEL**

**Humperdincks Oper, frei nach dem berühmten Märchen, enthält Musik vom Volkslied bis zu Wagnerklängen.**

**Engelbert Humperdinck [1854–1921]**  
Märchenspiel in drei Bildern  
Libretto von Adelheid Wette  
Premiere am 13. Dezember 1997

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
Ab 8 Jahren  
2 Stunden / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Donald Runnicles / Daniel Carter  
**Inszenierung** Andreas Homoki  
**Bühne, Kostüme** Wolfgang Gussmann

**Peter, Besenbinder**  
Noel Bouley / Derek Welton  
**Hänsel** Jana Kurucová / Irene Roberts  
**Gretel** Jacquelyn Stucker / Alexandra Hutton  
**Hexe** Burkhard Ulrich / Andrew Dickinson  
**Sandmännchen / Taumännchen**  
Flurina Stucki

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin



I W

12./17./25./31. Januar 2020

**JENUFA**  
JEJÍ PASTORKYNA

**Enge und Bigotterie, Tradition und Kontrolle: Janáček zeigt das bäuerliche Leben unterm Brennglas.**

**Leoš Janáček [1854–1928]**  
Oper in drei Akten  
Libretto vom Komponisten  
Premiere am 4. März 2012

In tschechischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung**  
Donald Runnicles  
**Inszenierung** Christof Loy  
**Bühne** Dirk Becker  
**Kostüme** Judith Wehrauch

**Jenufa** Rachel Harnisch  
**Die Küsterin** Evelyn Herltzius  
**Laca Klemen** Robert Watson  
**Steva Buryja** Ladislav Elgr  
**Altgesell** Padraic Rowan  
**Dorfrichter** Stephen Bronk  
**Frau des Dorfrichters**  
Nadine Secunde



13./16./20. September 2019

**CAVALLERIA RUSTICANA**

**Der Realismus, mit dem Mascagni und Leoncavallo in ihren Opern die archaischen Sitten der Landbevölkerung Süditaliens schildern, machte CAVALLERIA RUSTICANA und PAGLIACCI zu Welterfolgen.**

**Pietro Mascagni [1863–1945]**  
Melodramma in einem Akt  
Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci  
Premiere am 23. April 2005

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
Gesamtspieldauer 3 Stunden / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Paolo Arrivabeni  
**Inszenierung** David Pountney  
**Bühne, Kostüme**  
Robert Innes Hopkins

**Santuzza** Eva-Maria Westbroek  
**Turiddu** Roberto Alagna  
**Lucia** Ronnita Miller  
**Alfio** Rodrigo Esteves  
**Lola** Anna Buslidze



**PAGLIACCI**  
DER BAJAZZO

**Ruggero Leoncavallo [1857–1919]**  
Drama in zwei Akten  
Libretto vom Komponisten  
Premiere am 23. April 2005

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

**Musikalische Leitung**  
Paolo Arrivabeni  
**Inszenierung** David Pountney  
**Bühne, Kostüme**  
Robert Innes Hopkins

**Canio** Roberto Alagna  
**Nedda** Aleksandra Kurzak  
**Tonio** Carlos Alvarez  
**Beppo** Andrew Dickinson  
**Silvio** Samuel Dale Johnson



S

2./9. Februar,  
1./8. März 2020

**LES HUGUENOTS**  
DIE HUGENOTTEN

Eine packende Schilderung des Massakers an den französischen Protestanten in der Bartholomäusnacht des Jahres 1572.

**Giacomo Meyerbeer [1791–1864]**  
Grand Opéra in fünf Akten; Libretto von Eugène Scribe, Gaetano Rossi und Emile Deschamps  
Premiere am 13. November 2016

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
5 Stunden/Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Alexander Vedernikov  
**Inszenierung** David Alden  
**Bühne** Giles Cadle  
**Kostüme** Constance Hoffman

**Marguerite von Valois** Erin Morley  
**Graf von Saint-Bris** Derek Welton  
**Graf von Nevers** Philipp Jekal  
**Valentine** Olesya Golovneva  
**Urbain** Irene Roberts  
**Raoul von Nangis** Yosep Kang  
**Marcel** Andrew Harris [2. Feb.] / Ante Jerkunica  
**Bois-Rosé** Robert Watson / Andrei Danilov

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin



S

23./29. Februar,  
6. März 2020

**LE PROPHETE**  
DER PROPHET

LE PROPHETE ist Gipfelpunkt der Grand Opéra: opulentes Historiendrama und Beziehungsstudie mit allen Mitteln des Belcanto.

**Giacomo Meyerbeer [1791–1864]**  
Grand Opéra in fünf Akten  
Libretto von Eugène Scribe und Emile Deschamps  
Premiere am 26. November 2017

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
4 Stunden 30 Minuten/Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Enrique Mazzola  
**Inszenierung** Olivier Py  
**Bühne, Kostüme** Pierre-André Weitz

**Jean de Leyde** Gregory Kunde  
**Fidès** Clémentine Margaine  
**Berthe** Elena Tsallagova  
**Zacharie** Derek Welton  
**Jonas** Gideon Poppe  
**Mathisen** Thomas Lehman  
**Graf Oberthal** Seth Carico

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



30. August, 1. September 2019

**DON GIOVANNI**

Der berühmteste Playboy der Musikgeschichte im Lichte der Discokugel. Don Giovanni ist Anführer einer Horde körperbewusster Männer.

**Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]**  
Dramma giocoso in zwei Akten  
Libretto von Lorenzo da Ponte  
Premiere am 16. Oktober 2010

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden 30 Minuten/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Stephan Zilias  
**Inszenierung** Roland Schwab  
**Bühne** Piero Vinciguerra  
**Kostüme** Renée Listerdal

**Don Giovanni** Samuel Dale Johnson  
**Donna Anna** Flurina Stucki  
**Don Ottavio** Andrei Danilov  
**Komtur** Tobias Kehrer  
**Donna Elvira** Heidi Stober  
**Leporello** Seth Carico  
**Masetto** Andrew Harris  
**Zerlina** Alexandra Hutton



D W

7./10./18. Februar 2020

**DIE ENTFÜHRUNG  
AUS DEM SERAIL**

Mozart radikal: Rodrigo García entführt in eine groteske Welt zwischen Komik und Wahnsinn.

**Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]**  
Deutsches Singspiel in drei Aufzügen  
Text von Johann Gottlieb Stephanie d. J.  
bearbeitet von Rodrigo García  
Premiere am 17. Juni 2016

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Nicholas Milton  
**Inszenierung, Bühne** Rodrigo García  
**Bühne, Video** Ramon Diago  
**Kostüme** Hussein Chalayan

**Bassa Selim** Annabelle Mandeng  
**Konstanze** Flurina Stucki  
**Blonde** Alexandra Hutton  
**Belmonte** Matthew Newlin  
**Pedrillo** Ya-Chung Huang  
**Osmín** Patrick Guetti



D W

3./12. Oktober, 2. Dezember 2019  
8. Februar, 13. März, 3./11. April,  
27. Mai, 10./23. Juni 2020

**DIE ZAUBERFLÖTE**

Mit bislang mehr als 300 Aufführungen ist die farbenfrohe und bildstarke Inszenierung ein Favorit unseres Publikums.

**Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]**  
Große Oper in zwei Aufzügen  
Libretto von Emanuel Schikaneder  
Premiere am 24. September 1991

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Daniel Carter / Stephan Zilias  
**Inszenierung** Günter Krämer  
**Bühne, Kostüme** Andreas Reinhardt

**Sarastro** Tobias Kehrer / Ante Jerkunica  
**Tamino** Attilio Glaser / Andrei Danilov / Matthew Newlin  
**Königin der Nacht** Alexandra Jovanovic / Flurina Stucki  
**Pamina** Jacquelyn Stucker / Elena Tsallagova / Siobhan Stagg  
**Papagena** Meechot Marrero / Alexandra Hutton  
**Papageno** Philipp Jekal / Simon Pauly  
**Monostatos** Paul Kaufmann / Burkhard Ulrich

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin



9. [14 u. 18 Uhr] Dezember  
12. Dezember 2019

**DAS MÄRCHEN  
VON DER  
ZAUBERFLÖTE**

Eine farbenfrohe Kurzversion von Mozarts berühmter Oper über die Liebe, das Erwachsenwerden und den Zauber der Musik.

nach **Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]**  
Textfassung von Marcel Pomplun und Gerlinde Pelkowski  
Premiere am 14. Oktober 2009

In deutscher Sprache ohne Übertitel, moderierte Fassung  
Ab 5 Jahren  
1 Stunde 15 Minuten/Keine Pause

**Musikalische Leitung** Daniel Carter  
**Inszenierung, Kostüme** Gerlinde Pelkowski  
**Bühne** Thomas Gabriel  
**Musikalische Bearbeitung** Douglas V. Brown

**Erzähler, Priester** Jörg Schörner  
**Pamina** Meechot Marrero  
**Königin** Flurina Stucki  
**Tamino** Andrew Dickinson  
**Sarastro, Sprecher** Patrick Guetti  
**Papageno** Philipp Jekal  
**Monostatos** Ya-Chung Huang  
**Papagena** Alexandra Hutton



W

24./30. Oktober,  
8. November 2019

## LES CONTES D'HOFFMANN

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

**Im Rausch spinnt Hoffmann Geschichten über seine unglückliche Liebe: zur Puppe Olympia, dem Mädchen Antonia und der Kurtisane Giulietta.**

**Jacques Offenbach [1819–1880]**  
Opéra fantastique in fünf Akten  
Libretto von Jules Barbier  
Premiere am 1. Dezember 2018

In französischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden 50 Minuten / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Daniel Carter  
**Inszenierung, Kostüme** Laurent Pelly  
**Bühne** Chantal Thomas

**Hoffmann** Tomislav Muzek  
**Olympia, Antonia, Giulietta, Stella**  
Heather Engebretson  
**Lindorf, Coppélius, Miracle,**  
**Dapertutto** Byung Gil Kim  
**La Muse, Nicklausse** Irene Roberts  
**Andrés, Cochenille, Frantz, Pitichinaccio** Gideon Poppe  
**La Voix de la mère** Annika Schlicht  
**Spalanzani** Jörg Schörner  
**Maitre Luther** Padraic Rowan  
**Crespel** Andrew Harris

Eine Produktion der Opéra de Lyon



S I W

13./19./20./23. Oktober 2019

## LA BOHEME

**In ihrer Sicht auf Puccinis Meisterwerk beschwört die Inszenierung von Götz Friedrich Glanz und Elend des Pariser Künstlerlebens um 1900.**

**Giacomo Puccini [1858–1924]**  
Oper in vier Bildern  
Libretto von Luigi Illica  
und Giuseppe Giacosa  
Premiere am 25. Dezember 1988

In italienischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 30 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung** Stephan Zilias  
**Inszenierung** Götz Friedrich  
**Bühne, Kostüme** Peter Sykora

**Rodolfo** Attilio Glaser / Andrei Danilov  
**Schaunard** Philipp Jekal  
**Marcello** Samuel Dale Johnson /  
Noel Bouley  
**Colline** Tobias Kehrer  
**Mimi** Mariangela Sicilia /  
Ekaterina Siurina  
**Musetta** Elena Tsallagova /  
Alexandra Hutton



S I W

7./10. November 2019  
3./7. Mai 2020

## MADAMA BUTTERFLY

**Pier Luigi Samaritanis Inszenierung von Puccinis Geisha-Tragödie besticht in ihrer behutsamen Stilisierung durch zeitlosen Reiz.**

**Giacomo Puccini [1858–1924]**  
Tragedia giapponese in drei Akten  
Libretto von Luigi Illica  
und Giuseppe Giacosa  
Premiere am 20. Juni 1987

In italienischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung** Ramon Tebar  
**Inszenierung, Bühne, Kostüme**  
Pier Luigi Samaritani

**Cio-Cio-San** Ermonela Jaho /  
Hui He [Mai]  
**Suzuki** Irene Roberts /  
Jana Kurucová [Mai]  
**Kate Pinkerton** Karis Tucker  
**Pinkerton** Migan Agadzhanyan /  
Robert Watson [Mai]  
**Sharpless** Dong-Hwan Lee  
**Goro** Burkhard Ulrich  
**Yamadori** Michael Kim  
**Onkel Bonze** Byung Gil Kim



I W

22. August 2019 [konzertant,  
Gastspiel in Edinburgh]  
10./14./19. Dezember 2019

## MANON LESCAUT

**Manon verfügt über einen so ausgeprägten Hang zu luxuriöser Zerstreuung, dass sie ihrer Lust am Vergnügen am Ende zum Opfer fällt.**

**Giacomo Puccini [1858–1924]**  
Dramma lirico in vier Akten  
Libretto von Ruggero Leoncavallo,  
Marco Praga, Domenico Oliva, Luigi  
Illica, Giuseppe Giacosa, Giulio  
Ricordi, Giuseppe Adami und dem  
Komponisten  
Premiere am 19. Dezember 2004

In italienischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Donald Runnicles  
**Inszenierung** Gilbert Deflo  
**Bühne, Kostüme** William Orlandi

**Manon Lescaut**  
Sondra Radvanovsky /  
Tatiana Serjan [Dez.]  
**Sergeant Lescaut** Thomas Lehman  
**Des Grieux** Martin Muehle /  
Brian Jagde [Dez.]  
**Geronte De Ravoir** Stephen Bronk  
**Edmondo** Ya-Chung Huang /  
Andrei Danilov [Dez.]  
**Wirt** Noel Bouley / Timothy Newton  
**Ballettmeister** Burkhard Ulrich



I W

16./20./23 November 2019  
19./24. Januar 2020

## TOSCA

**Puccinis Opernkrimi entfaltet sich in der stimmungsvollen Kulisse der römischen Originalschauplätze.**

**Giacomo Puccini [1858–1924]**  
Melodramma in drei Akten  
Libretto von Giuseppe Giacosa  
und Luigi Illica  
Premiere am 13. April 1969

In italienischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung**  
Donald Runnicles / Yoel Gamzou [Jan.]  
**Inszenierung** Boleslaw Barlog  
**Bühne, Kostüme** Filippo Sanjust

**Tosca** Nina Stemme / Saioa Hernandez [19. Jan.] / Anja Harteros [24. Jan.]  
**Mario Cavaradossi** Fabio Sartori /  
Jorge de León [Jan.]  
**Scarpia** Ambrogio Maestri /  
Ludovic Tézier [Jan.]  
**Angelotti** Samuel Dale Johnson /  
Byung Gil Kim  
**Der Mesner** Padraic Rowan /  
Noel Bouley  
**Spoletta** Andrew Dickinson /  
Jörg Schörner  
**Sciarrone** Patrick Guetti  
**Ein Schließer** Byung Gil Kim /  
Timothy Newton



S I W

6./10. Oktober, 25. November,  
7./29. Dezember 2019

## TURANDOT

**Für seine Oper über die gefühlskalte Prinzessin schrieb Puccini mit »Nessun dorma« die wohl berühmteste Opernarie des 20. Jahrhunderts.**

**Giacomo Puccini [1858–1924]**  
Dramma lirico in drei Akten  
Libretto von Giuseppe Adami und  
Renato Simoni  
Premiere am 13. September 2008

In italienischer Sprache mit  
deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung**  
Roberto Rizzi Brignoli  
**Inszenierung** Lorenzo Fioroni  
**Bühne** Paul Zoller  
**Kostüme** Katharina Gault

**Turandot** Elisabeth Teige /  
Catherine Foster [Nov., Dez.]  
**Altoum** Clemens Bieber  
**Calaf** Marcelo Puente /  
Alfred Kim [Nov., Dez.]  
**Liù** Meechot Marrero / Elena  
Tsallagova [Nov., Dez.]  
**Timur** Byung Gil Kim / Andrew Harris  
**Ping** Samuel Dale Johnson  
**Pang** Michael Kim  
**Pong** Ya-Chung Huang



I W

12./28. Dezember 2019  
28. Februar, 5. März,  
25./29. April 2020

## IL BARBIERE DI SIVIGLIA

DER BARBIER VON SEVILLA

**Katharina Thalbach** erzählt Rossinis Evergreen aus dem Geist der Boulevardkomödie als quirlige, höchst vitale Unterhaltung.

**Gioacchino Rossini [1792–1868]**  
Melodramma buffo in zwei Akten  
Libretto von Cesare Sterbini  
Premiere am 29. November 2009

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Daniel Carter  
**Inszenierung** Katharina Thalbach  
**Bühne** Momme Röhrbein  
**Kostüme** Guido Maria Kretschmer

**Graf Almaviva** Matthew Newlin  
**Bartolo** Noel Bouley  
**Rosina** Vasilisa Berzhanskaya  
**Figaro** Philipp Jekal [Dez.]/  
Samuel Dale Johnson [Feb., Mrz.]/  
Thomas Lehman [Apr.]  
**Basilio** Patrick Guetti  
**Berta** Flurina Stucki

D W

20./25./31. [14 und  
19.30 Uhr\*] Dezember 2019,  
2. Januar 2020

## DIE FLEDERMAUS

**Johann Strauß gelang der Prototyp der Wiener Operette – walzer-geschwängert, polka-besessen und voller bitterböser Ironie.**

**Johann Strauß [1825–1899]**  
Operette in drei Akten; Libretto von Karl Haffner und Richard Genée  
Premiere am 28. April 2018

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Stephan Blunier/Stephan Zilius [25./31. Dez.]\*  
**Inszenierung** Rolando Villazón  
**Bühne** Johannes Lejacker  
**Kostüme** Thibault Vancaerenbroeck

**Eisenstein** Burkhard Ulrich/Thomas Blondelle [25./31.\*Dez.]  
**Rosalinde** Jacquelyn Wagner/  
Rachel Willis-Sørensen [25./31.\*Dez.]  
**Frank** Stephen Bronk/Markus Brück [25./31.\* Dez.]  
**Prinz Orlofsky** Jana Kurucová /  
Annika Schlicht [25./31.\* Dez.]  
**Alfred** Robert Watson/  
Attilio Glaser [25./31.\* Dez.]  
**Adele, Kammermädchen** Alexandra Hutton/Meechot Marrero [25./31.\* Dez.]  
**Frosch** Florian Teichtmeister

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

I

28. März, 5./10./18. April 2020

## AIDA

**Radames verliert sich in Fantasien von Aida, der »exotischen«, fernen Frau. Benedikt von Peters Inszenierung bespielt den Zuschauerraum.**

**Giuseppe Verdi [1813–1901]**  
Opera lirica in vier Akten  
Libretto von Antonio Ghislanzoni  
Premiere am 22. November 2015

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
Veränderter Saalplan  
[Platzierung von Chor und Orchester u. a. im Zuschauerbereich]  
3 Stunden 15 Minuten/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Giampaolo Bisanti  
**Inszenierung** Benedikt von Peter  
**Bühne** Katrin Wittig  
**Kostüme** Lene Schwind

**Der König** Patrick Guetti/  
Ante Jerkunica  
**Amneris** Anna Smirnova  
**Aida** Sonda Radvanovsky  
**Radames** Stefano La Colla  
**Ramfis** Simon Lim  
**Amonasro** Noel Bouley/Markus Brück

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

S I W

15./19./23. September, 24./29.  
November, 3. Dezember 2019

## UN BALLO IN MASCHERA

EIN MASKENBALL

**Ein packendes Drama über Liebe, Freundschaft, Verrat und einen verhängnisvollen Maskenball.**

**Giuseppe Verdi [1813–1901]**  
Melodramma in drei Akten  
Libretto von Antonio Somma  
Premiere am 19. Dezember 1993

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Ivan Repušić/Nikolas Maximilian Nägele [Nov., Dez.]  
**Inszenierung** Götz Friedrich  
**Bühne, Kostüme** Gottfried Pilz,  
Isabel Ines Glathar

**Gustaf III** Piotr Beczala/Yosep Kang [Nov., Dez.]  
**Graf René Anckarström** Thomas Lehman/Markus Brück [Nov., Dez.]  
**Amelia** Irina Churilova/  
Tamara Wilson [Nov., Dez.]  
**Ulrika** Judit Kutasi/  
Ronnita Miller [Nov., Dez.]  
**Oscar** Meechot Marrero/  
Elena Tsallagova [Nov., Dez.]

S I W

29. September, 2. Oktober,  
21./27. Dezember 2019  
6./13. Juni 2020

## NABUCCO

**Mit bildmächtigen Symbolen gelingt Keith Warner eine zeitlose Deutung der Erzählung von der babylonischen Gefangenschaft des Volkes Israel.**

**Giuseppe Verdi [1813–1901]**  
Dramma lirico in vier Teilen  
Libretto von Temistocle Solera  
Premiere am 8. September 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten/Eine Pause

**Musikalische Leitung** Carlo Montanaro/Stephan Zilius [Juni]  
**Inszenierung** Keith Warner  
**Bühne** Tilo Steffens  
**Kostüme** Julia Mürer

**Nabucco** George Gagnidze/  
Enkhat Amartuvshin [Dez.]  
**Ismaele** Robert Watson/Attilio Glaser [Dez., Juni]  
**Zaccaria** John Relyea/Mika Kares [Dez.]/Andreas Bauer Kanabas [Juni]  
**Abigaille** Maria Guleghina/  
Anna Pirozzi [Dez.]/  
Liudmyla Monastyrskaya [Juni]  
**Fenena** Annika Schlicht/  
Jana Kurucová [Dez.]/  
Vasilisa Berzhanskaya [Juni]

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin

I W

29. März, 1./4. April 2020

## OTELLO

**Verdis Oper über den eifersüchtigen Feldherrn wird von Andreas Kriegenburg in stringenter Dringlichkeit erzählt.**

**Giuseppe Verdi [1813–1901]**  
Dramma lirico in vier Akten  
Libretto von Arrigo Boito  
Premiere am 30. Mai 2010

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
3 Stunden/Eine Pause

**Musikalische Leitung** James Conlon  
**Inszenierung** Andreas Kriegenburg  
**Bühne** Harald Thor  
**Kostüme** Andrea Schraad

**Otello** Jorge de León  
**Jago** Georges Petean  
**Cassio** Andrei Danilov  
**Rodrigo** Burkhard Ulrich  
**Lodovico** Byung Gil Kim  
**Montano** Derek Welton  
**Desdemona** Federica Lombardi  
**Emilia** Anna Buslidze



I W

27. September, 1. Oktober 2019  
15./20. März 2020

## LA TRAVIATA

**Schnörkellos und eindringlich zeichnet die Inszenierung von Götz Friedrich den Leidensweg von Verdis Opernheldin Violetta Valéry.**

**Giuseppe Verdi [1813–1901]**  
Melodramma in drei Akten  
Libretto von Francesco Maria Piave  
Premiere am 20. November 1999

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause

**Musikalische Leitung** Stephan Zilias / Ido Arad [März]  
**Inszenierung** Götz Friedrich  
**Bühne** Frank Philipp Schlößmann  
**Kostüme** Klaus Bruns

**Violetta Valéry** Albina Shagimuratova / Elena Tsallagova [März]  
**Alfredo Germont** Piotr Beczala / Andrei Danilov [März]  
**Giorgio Germont** Noel Bouley / Dong-Hwan Lee [März]  
**Flora Bervoix** Karis Tucker  
**Baron Douphol** Stephen Bronk  
**Marquis D'Obigny** Philipp Jekal



S D

19./30. April 2020  
15./29. Mai 2020

## DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

**Christian Spuck erzählt Wagners Seefahrer-Oper aus der Perspektive Eriks und erzeugt dabei suggestive Bilder von atmosphärischer Dichte.**

**Richard Wagner [1813–1883]**  
Romantische Oper in drei Aufzügen  
Dichtung vom Komponisten  
Premiere am 7. Mai 2017

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
2 Stunden 15 Minuten / Keine Pause

**Musikalische Leitung** Ivan Repušić  
**Inszenierung** Christian Spuck  
**Bühne** Rufus Didwizus  
**Kostüme** Emma Ryott

**Daland** Tobias Kehrer  
**Senta** Martina Welschenbach / Ingela Brimberg [Mai]  
**Erik** Thomas Blondelle / Robert Watson [Mai]  
**Mary** Annika Schlicht / Ronnita Miller [Mai]  
**Steuermann** Andrei Danilov / Matthew Newlin [Mai]  
**Holländer** Noel Bouley / Michael Volle [Mai]

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin



S I W

17./21./30. Mai 2020

## PARSIFAL

**Von der Kreuzigung Christi schlägt Stölzl den Bogen bis ins 21. Jahrhundert und setzt das Bühnenweihfestspiel in opulente Tableaus.**

**Richard Wagner [1813–1883]**  
Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen  
Dichtung vom Komponisten  
Premiere am 21. Oktober 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
5 Stunden 30 Minuten / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Donald Runnicles  
**Inszenierung** Philipp Stölzl  
**Co-Regie** Mara Kurotschka  
**Bühnenbild** Conrad Moritz Reinhardt, Philipp Stölzl  
**Kostüme** Kathi Maurer

**Amfortas** Simon Keenlyside  
**Titurel** Andrew Harris  
**Gurnemanz** Günther Groissböck  
**Parsifal** Klaus Florian Vogt  
**Klingsor** Derek Welton  
**Kundry** Tanja Ariane Baumgartner

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin sowie der Lotto Stiftung Berlin



S D

1./10. Mai 2020

## TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

**Kirsten Harms erzählt Tannhäusers Läuterung von Lust zu Nächstenliebe in farbenprächtigen Bildern.**

**Richard Wagner [1813–1883]**  
Dresdner Fassung – Romantische Oper in drei Aufzügen  
Dichtung vom Komponisten  
Premiere am 30. November 2008

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
4 Stunden / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Donald Runnicles  
**Inszenierung** Kirsten Harms  
**Bühne, Kostüme** Bernd Damovsky  
**Mitarbeit Kostüme** Inga Timm

**Landgraf Hermann** Tobias Kehrer  
**Tannhäuser** Klaus Florian Vogt  
**Wolfram von Eschenbach** Markus Brück  
**Walther von der Vogelweide** Attilio Glaser  
**Biterolf** Noel Bouley  
**Heinrich der Schreiber** Gideon Poppe  
**Reinmar von Zweter** Andrew Harris  
**Venus, Elisabeth** Elisabet Strid



S D

1./8. Dezember 2019  
24./31. Mai 2020

## TRISTAN UND ISOLDE

**Hochromantisch und doch zugleich die Schwelle zur Moderne überschreitend, lässt Wagner sein Paar in ein auswegloses Dilemma laufen.**

**Richard Wagner [1813–1883]**  
Eine Handlung in drei Aufzügen  
Dichtung vom Komponisten  
Premiere am 13. März 2011

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln  
5 Stunden / Zwei Pausen

**Musikalische Leitung** Donald Runnicles  
**Inszenierung** Graham Vick  
**Bühne, Kostüme** Paul Brown

**Tristan** Stephen Gould  
**König Marke** Ante Jerkunica / Albert Pesendorfer [Mai]  
**Isolde** Nina Stemme / Irene Théorin [Mai]  
**Kurwenal** Martin Gantner  
**Melot** Jörg Schörner  
**Brangäne** Daniela Sindram / Ekaterina Gubanova [Mai]  
**Ein Hirt** Peter Maus  
**Seemann** Andrei Danilov  
**Steuermann** Timothy Newton





»Manchmal gehe ich viermal die Woche in die Oper. Das Abo sorgt dafür, dass ich nicht zu Hause auf dem Sofa hängen bleibe.«



OTELLO



DIE FLEDERMAUS



DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER





»Mein Sohn hat gesagt,  
er möchte in der  
Oper singen. Da war er  
fünf. Seither singt  
er im Kinderchor der  
Deutschen Oper.  
Das brachte unsere ganze  
Familie in die Oper!«



## 10 Jahre, 10 Fragen

Seit 2009 bereitet Donald Runnicles den größten Künstlern der Welt eine Bühne. Der Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin blickt zurück und schaut nach vorne

**1.** — Herr Runnicles, zehn Jahre Berlin, zehn Jahre Deutsche Oper. Wie hat Berlin Sie verändert? Ich war neugierig, ob meine Art zu arbeiten hier ankommt. Rückblickend weiß ich: In Berlin konnte ich meiner Persönlichkeit treu bleiben – was nicht heißt, dass ich nicht noch dazulerne.

**2.** — Wie haben Sie Berlin verändert? Als ich kam, wurde darüber debattiert, ob Berlin sich die Deutsche Oper überhaupt leisten kann. Diese Debatte hat sich längst erübrigt. Ich bin stolz darauf, dass ich dazu beigetragen habe.

**3.** — Berlin ist die Dreiopeermetropole. Wie ist das mit der Konkurrenz? Konkurrenz hält fit. Die drei Opernhäuser haben ihre eigene Persönlichkeit, spielen ein unterschiedliches Repertoire, setzen andere Schwerpunkte. Das ist ein großer Verdienst des Berliner Publikums, das diese Vielfalt mag – und der Politik, die sie unterstützt.

»Wenn ich in Wyoming von der Deutschen Oper erzähle, fallen alle in Ohnmacht«

**4.** — Ihr schönster Moment in der Deutschen Oper? Als wir den RING von Götz Friedrich zum letzten Mal gespielt haben. Weil ich gespürt habe, wie wir uns künstlerisch entwickelt haben.

**5.** — Ihr schwierigster? Als die Frage im Raum stand, wer neuer Intendant wird. Diese Ungewissheit! Ich freue mich natürlich, dass mein Wunsch realisiert und Dietmar Schwarz Intendant wurde.

**6.** — Ihr großer Traum? Dass wir uns künstlerisch weiterentwickeln, dass das Haus voll finanziert ist – und dass sich weiterhin die größten Künstlerinnen und Künstler der Welt hier zuhause fühlen.

**7.** — Was würden Sie dem Donald Runnicles von vor zehn Jahren raten? Sich auf sein Bauchgefühl zu verlassen. Als ich Chef in Berlin werden sollte, haben Freunde abgeraten: Es sei schwierig mit der Politik, mit den drei Häusern. Mein Bauch aber hat Ja gesagt.

**8.** — Wie beschreiben Sie Ihren US-amerikanischen Freunden in Wyoming die Deutsche Oper? Wenn ich in Wyoming von der Deutschen Oper erzähle, fallen alle in Ohnmacht. Für sie ist es unvorstellbar, dass ein Haus 35 Titel in einer Spielzeit bringt. In Chicago gibt es acht Produktionen im Jahr. Wenn sie aus der Ohnmacht erwachen, wollen sie sofort nach Berlin reisen.

**9.** — Ihr Geheimtipp für Einsteiger: Welche Oper macht wirklich jeden zum Fan? HÄNSEL UND GRETEL. Und DIE ZAUBERFLÖTE.

**10.** — Ihre Empfehlung für diese Saison? Wir haben Stefan Herheim als Regisseur für unseren RING gewinnen können und beginnen mit DAS RHEINGOLD. Darauf freue ich mich besonders!

---

**Donald Runnicles** ist seit 2009 Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin. Der Schotte ist zudem Künstlerischer Leiter des Grand Teton Music Festival im amerikanischen Wyoming und Conductor Emeritus des BBC Scottish Symphony Orchestra



Nach zehn Jahren Berlin ist Donald Runnicles immer noch froh, dass er sich damals auf sein Bauchgefühl verlassen hat

# Sinfoniekonzerte

**22. August 2019**  
Usher Hall, Edinburgh

## MANON LESCAUT

von Giacomo Puccini [1858 – 1924]  
**Dirigent** Donald Runnicles  
**Solisten** Sondra Radvanovsky,  
Martin Muehle, Thomas Lehman u. a.

Chor und Orchester  
der Deutschen Oper Berlin

[Konzertante Aufführung]

Gastspiel im Rahmen des  
Edinburgh Festival

**17. September 2019**  
Berliner Philharmonie

## Werke von Hector Berlioz u. a.

u. a. »Les Nuits d'été«,  
Ausschnitte aus LES TROYENS  
**Dirigent** Donald Runnicles  
**Solisten** Clémentine Margaine,  
Klaus Florian Vogt

Orchester der  
Deutschen Oper Berlin

Veranstaltung der Deutschen  
Oper Berlin in Kooperation mit  
Berliner Festspiele / Musikfest Berlin

**18. Oktober 2019**

## Sinfoniekonzert

Dirigent, Solist und Programm  
werden zu einem späteren  
Zeitpunkt bekannt gegeben

Orchester der  
Deutschen Oper Berlin

**2. November 2019**

## 26. Festliche Opern- gala für die Deutsche AIDS-Stiftung

**Dirigent** Stefano Ranzani  
**Moderation** Max Raabe

Chor und Orchester  
der Deutschen Oper Berlin

**3./7. Mai 2020**

## Kinderkonzert

Werke von Richard Wagner  
**Musikalische Leitung**  
Donald Runnicles

Chor und Orchester  
der Deutschen Oper Berlin

**24. Juni 2020**

## Werke von Bruch und Beethoven

Violinkonzert Nr. 1, Sinfonie Nr. 9  
**Dirigent** Donald Runnicles  
**Solisten** Augustin Hadelich [Violine],  
Flurina Stucki, Annika Schlicht, Attilio  
Glaser, Markus Brück

Chor und Orchester der Deutschen  
Oper Berlin

# Tischlereikonzerte

## Kammermusik in unkon- ventioneller Atmosphäre

Mit ihrer Kammermusik-Reihe  
haben sich die Musiker und  
Musikerinnen des Orchesters  
der Deutschen Oper Berlin  
einen Wunsch erfüllt: Inspiriert  
von Produktionen des Opern-

spielplans, stellen sie Konzert-  
programme mit Werken zu-  
sammen, die ihnen am Herzen  
liegen. Die Konzerte finden in  
den Bühnenbildern der jeweils  
aktuellen Tischlerei-Produktion  
statt, die immer wieder für  
neue Raumlösungen sorgen.

**28. Oktober 2019**

## Feminae

Komponistinnen durch die  
Jahrhunderte

Werke von Rebecca Clarke,  
Lili Boulanger, Sofia Gubaidulina  
u. a.

**13. Januar 2020**

## Wider das Vergessen

Gedenkkonzert für Wladislaw  
Waghalter, Max Rosenthal,  
Werner Lywen und Hans Kraus.

Werke von Beethoven, Ignaz Waghalter,  
Mary Howe, Leoš Janáček u. a.

Erinnerung in Wort und Musik an vier  
ehemaliger Mitglieder des Orchesters  
des Deutschen Opernhauses, die  
unter der nationalsozialistischen  
Schreckensherrschaft vertrieben oder  
ermordet wurden.

**24. Februar 2020**

## Spotlights

u. a. Benjamin Britten:  
Suite aus DEATH IN VENICE  
für sechs Schlagzeuger  
[arr. von Benedikt Leithner]

**16. März 2020**

## Akademistenkonzert

**27. April 2020**  
[im Foyer]

## All over Beethoven

Highlights und Raritäten aus  
dem Œuvre Ludwig van Beethovens

**19. Mai 2020**

## Die Sagenwelt des RING DES NIBELUNGEN

Männer, Mythen, Märchen

Werke von Georg Philipp Telemann,  
Robert Schumann, Karol  
Szymanowski, Richard Wagner u. a.  
**Gast** Philipp Jekal

---

# Lieder und Dichter

Die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Haus für Poesie vereint Liederabend und Dichterlesung. An jedem der vier Abende im Foyer der

Deutschen Oper Berlin stellt ein Dichter eigene Werke vor, die in Bezug zu den Liedern des Programms stehen.

---

21. Oktober 2019

## Schumann I

**Solisten** Flurina Stucki, Annika Schlicht, Thomas Lehman  
**Klavier** John Parr  
**Lesung** Nadja Küchenmeister

Werke von Robert Schumann [u. a. Liederkreis Op. 24], Hugo Wolf und Aribert Reimann

---

9. März 2020

## Schumann III

**Solisten** Alexandra Hutton, Karis Tucker, Clemens Bieber, Byung-Gil Kim  
**Klavier** John Parr  
**Lesung** Daniela Danz

Werke von Robert Schumann [4 Lieder Op. 142, Spanisches Liederspiel] und Franz Liszt [Petrarca-Sonette]

---

6. November 2019

## Schumann II

**Solisten** Meechot Marrero, Philipp Jekal, Gideon Poppe  
**Klavier** John Parr  
**Lesung** Michael Krüger

Werke von Robert Schumann [Liederkreis Op. 39] und Johannes Brahms [ausgewählte Lieder und Duette]

---

11. Februar 2020

## Italia

**Solisten** Jacquelin Stucker, Jana Kurucová, Matthew Newlin  
**Klavier** John Parr  
**Lesung** Oswald Egger

Gioacchino Rossini [Kantate »Giovanna d'Arco«] sowie Lieder von Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi und Francesco Tosti

---

# Opera Lounge

---

28. November 2019, 27. Februar 2020

## Meet the artists

Sie kommen aus der ganzen Welt und stehen Abend für Abend auf der Bühne der Deutschen Oper Berlin: Junge Sängerinnen und Sänger, die das Ensemble der Deutschen Oper ergänzen und vervollständigen. Mal sind sie nur ein Diener mit einem Satz, mal der intrigante Strippenzieher hinter den Kulissen, mal die Vertraute der Primadonna – und immer wieder auch in größeren Rollen zu erleben.

In unsere OPERA LOUNGE bringen sie ihre Lieblingsmelodien mit: Ob Opernarie, Musical-Song oder Volkslied – das Publikum kann sich auf einen ungewöhnlichen Stilmix freuen.

Schauspieler Florian Teichtmeister, der an unserem Haus als Frosch in DIE FLEDERMAUS zu erleben ist, führt als Moderator durch den Abend – im Gespräch mit den Sängerinnen und Sängern stellt er die unterschiedlichen Sängerpersönlichkeiten vor und geht den Liedern und Arien auf den Grund.

DJ Alex Barck, bekannt u. a. aus der Yellow Lounge und von radio eins, rundet mit seinen Sounds die Lounge-Atmosphäre ab.

---

# Jazz an der Oper

## BIGBAND

25. Februar 2020  
[Hauptbühne]

### »The Great American Songbook«

Dirigent Manfred Honetschläger  
BigBand der Deutschen Oper Berlin

17./20. Juni 2020  
[Hauptbühne]

### Jugendkonzert »Mit Swing ins Finale«

Das Bigband-Fußball-Konzert  
Dirigent Manfred Honetschläger  
BigBand der Deutschen Oper Berlin

## Jazz and Lyrics

12./13. Oktober 2019  
[Tischlerei]

### »Worte und Klänge«

Ein Rilke-Jazzabend

12. Januar 2020  
[Tischlerei]

### »A Classy Pair«

Ella Fitzgerald  
und Louis Armstrong

15. März 2020  
[Tischlerei]

### »The Great Django«

Ein Volk und seine Ikone

5. April 2020  
[Tischlerei]

### »Viva Latina«

Latin-Jazz trifft Lyrik aus Südamerika

14. Juni 2020  
[Tischlerei]

### »Jazz mit Witz«

Humorvolles aus Jazz und Lyrik

12. April 2020  
[rdo]

### Oster-Jazz-Special

Jazz-Brunch im rdo [Restaurant  
Deutsche Oper]



---

# Symposion

---

15. – 17. November 2019

## Neues Musiktheater

Seit mehr als 400 Jahren existiert mit der Oper eine Kunstform, die Text, Klang, Bild und Bewegung – also das Hören mit dem Sehen, die Musik mit dem Theater – verbindet. Und seit den ersten Anfängen ist die Diskussion über das Verhältnis von Musik und Wort, später auch von Bewegung und Bild nie abgeebbt – im Gegenteil: In den letzten 100 Jahren explodierten die Gestaltungsmöglichkeiten geradezu. Das Feld, das heute »zeitgenössisches Musiktheater« genannt wird, ist kaum mehr zu überblicken: Die breite Vielfalt des Neuen Musiktheaters offenbart sich dabei nicht nur im Vergleich der ganz individuellen musikalischen Handschriften und kompositorischen Techniken. Die Unterschiede reichen weiter. Sie machen sich fest in verschiedenen räumlichen Ansätzen – von der Guckkastensituation über

Raubühnen hin zu begehbaren Lösungen – oder in divergierenden Produktionsformen: Gibt es die klassische Abfolge von Text, Komposition und Inszenierung oder entsteht alles gleichzeitig, womöglich erst während der Proben, ohne zuvor notiertes Material? Letztlich geht es dann um die grundsätzliche Frage, was »Werk« und »Autorschaft« heute eigentlich bedeutet und umfasst. Vor diesem Hintergrund der immensen Vielfalt des Neuen Musiktheaters stellt sich auch die Frage nach dem Publikum immer wieder neu: Wie zugänglich ist ein neues Werk für ein breites Publikum? Warum ist das zeitgenössische Musiktheater im Vergleich zu neuen Arbeiten im Schauspiel oder der bildenden Kunst doch relativ unpopulär? Und wie ganz anders steht doch das Neue Musiktheater für junges Publikum da: Hier ist in den

letzten Jahren ein regelrechter Boom zu verzeichnen.

Die Deutsche Oper Berlin war lange Zeit ein wichtiges Haus für Neues Musiktheater, in den letzten Jahren hat sie sich diesen Ruf wieder zurückerobert. Seit 2015 werden auf der Großen Bühne jährlich Uraufführungen gezeigt, von Georg Friedrich Haas, Andrea Lorenz Scartazzini, Aribert Reimann und Detlev Glanert. Im Herbst 2019 folgt Chaya Czernowin, weitere sind geplant. Und die Spielstätte »Tischlerei« ist ohnehin seit ihrer Eröffnung vor sieben Jahren ein Ort ausschließlich für das Zeitgenössische. Grund genug, das jährliche Symposion des Hauses anlässlich der Uraufführung von Chaya Czernowins HEART CHAMBER im November 2019 einer Standortbestimmung des Neuen Musiktheaters zu widmen.

---

# Adventskalender

---

Dezember 2019

## Vorfreude

Unser Adventskalender ist bereits Tradition. Von Montag bis Freitag, zwischen dem 2. und 20. Dezember, wird im Rang-Foyer gesungen, musiziert und auch über Kunst und Musik gesprochen. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr bei freiem Eintritt. Erleben Sie Mitglieder aus den Ensembles der Deutschen Oper Berlin – Sängerinnen und Sänger, Mitglieder des Opernchores und des Orchesters – zusammen mit Gästen, die dem Haus eng verbunden sind. Das Foyer wird so zu einem Ort der Begegnung von jüngerer und älterer Generation, von Opernliebhabern und Opernneulingen. Das genaue Programm wird erst am jeweiligen Tag auf unserer Homepage verraten. An den Wochenenden, am 23. Dezember und an Heiligabend finden dort auch Online-Verlosungen statt.





## CD und DVD

Eine umfassende Diskografie der Deutschen Oper Berlin mit über 200 CDs und DVDs von Aufnahmen aus mehr als 90 Jahren finden Sie auf unserer Website [www.deutscheoper-berlin.de](http://www.deutscheoper-berlin.de).

In dieser Diskografie weisen wir auch auf Neuerscheinungen und künftige Projekte der Deutschen Oper Berlin und

ihrer Medienpartner hin. Zudem sind dort alle erhältlichen CDs und DVDs für die Besucher, die an einem Kauf im Internet interessiert sind, mit einem entsprechenden Link versehen. Ein erheblicher Teil der Aufnahmen ist darüber hinaus auch über den Fachhandel und im L & P Opershops in der Deutschen Oper Berlin erhältlich.



»A Soul Journey«  
BigBand der  
Deutschen Oper Berlin



**DAS WUNDER DER HELIANE**  
Erich Wolfgang Korngold  
[demnächst erhältlich]



**L'INVISIBLE**  
Aribert Reimann



**25. Festliche Operngala**  
für die Deutsche  
AIDS-Stiftung



**EDWARD II.**  
Andrea Lorenzo Scartazzini



**DINORAH**  
Giacomo Meyerbeer



**JENUFA**  
Leoš Janáček



»Ouverture 1912«  
Die Deutsche Oper Berlin



**100 Jahre Deutsche Oper Berlin**  
Teil I & II















### Die Poesie im Gullydeckel

Zuerst hat Christoph Niemann die Oper im Gebäude entdeckt. Für seine aktuelle Kampagne findet er die Oper in der Stadt

»Wenn man in die Oper geht, taucht man ein in eine andere Welt— Bühnenbild, Kostüme, Musik. Aber die Themen, um die es geht— Liebe, Neid, Drama, Glück—die bringen wir aus unserem eigenen Leben mit. Und das, was wir in der Oper erleben, tragen wir dann wieder mit nach draußen.

Idealerweise ändert Kunst unseren Blick auf unsere Umwelt. Dieser Dialog zwischen dem Leben und der Bühne ist die Idee hinter meiner Bildserie.

Berlin hat unendlich viele Gesichter, aber das Raue ist mindestens genauso prägend für

den Charakter der Stadt wie das Mondäne. Für die Serie habe ich über Monate fotografiert, und bin zum Schluss gekommen, dass manche Gullydeckel mindestens soviel Drama und Poesie besitzen wie der Reichstag im Morgennebel.«

**Christoph Niemann** wurde von der FAZ zum »besten Illustrator unserer Zeit« proklamiert. Sein spielerischer Umgang mit Dingen und Stadträumen, sowie seine Arbeiten unter anderem für den »New Yorker« haben ihn zu einem der bekanntesten Zeichner der Welt gemacht.

Niemann hat sich bereits zum zweiten Mal von der Kunstform Oper inspirieren lassen, um eine Plakatkampagne für die Deutsche Oper Berlin zu entwickeln.



»Die Deutsche Oper Berlin bietet ein sehr gutes Repertoire und immer wieder erstaunliche Leistungen des Ensembles, des hervorragenden Chors und Orchesters mit erfreulichen Gastsolisten. Dies bringt mich 20–25 Mal im Jahr in den auch akustisch ausgezeichneten Zuschauersaal. Was liegt da näher, als die Vorteile des Abonnements zu nutzen? Bei ausnahmsweise notwendigen Umbuchungen hilft das immer freundliche Abo-Büro.«

# Junge Deutsche Oper

Wir sehen junge Menschen als vollwertiges Publikum von heute. Daher haben wir neben großen Opernwerken auf der Hauptbühne einen eigenen Spielplan mit zeitgenössischem Musiktheater und Konzertformate speziell für Kinder und Jugendliche.

## Weitere Informationen

Das vollständige Programm, alle Termine und ausführliche Informationen sind in der Saisonvorschau der Jungen Deutschen Oper ab August 2019 zu finden.

## Schirmherren

**Dr. Klaus Lederer**  
Kultursenator Berlin

**Donald Runnicles**  
Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin

## Junge Deutsche Oper

T +49 30 343 84-534

**E-Mail** [jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de](mailto:jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de)  
[www.deutscheoperberlin.de/jungedeutscheoper](http://www.deutscheoperberlin.de/jungedeutscheoper)

Die Junge Deutsche Oper wird gefördert von der Karl Schlecht Stiftung

Januar 2020  
Tischlerei

**Knirpskonzerte**  
3–4 Jahre

ab Januar 2020  
mobil in Kitas

**Neues mobiles Musiktheater**  
3–6 Jahre

März 2020  
Tischlerei

**Frühlingssingen**  
Ab 4 Jahren

Dezember 2019  
Hauptbühne

**DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE**  
Ab 5 Jahren

Mai 2020  
Hauptbühne

**Kinderkonzerte mit dem großen Orchester**  
Ab 5 Jahren

September 2019 bis Juni 2020  
Hauptbühne

**Generationen-vorstellungen**  
Ab 6 Jahren

November / Dezember 2019  
Tischlerei

**DIE SCHNEEKÖNIGIN**  
Ab 8 Jahren

Dezember 2019 / Januar 2020  
Hauptbühne

**HÄNSEL UND GRETEL**  
Ab 8 Jahren

Februar 2020  
Tischlerei

**Aufführung des Winterferien-Musiklabors**  
Ab 8 Jahren

Juni 2020  
Hauptbühne

**Jugendkonzerte mit der BigBand**  
Ab 10 Jahren

Juni 2020  
Tischlerei

**Kinderclub / Jugendclub**  
8–12 Jahre

April 2020  
Tischlerei

**Neue Partizipative Jugendproduktion**  
Ab 14 Jahren



---

## Sehen & Hören!

### Neues Mobiles Musiktheater

7000 Kinder haben seit 2015 das mobile Musiktheater KUCKUCK IM KOFFER vor Ort in ihren Kitas erlebt: Eine Sängerin und ein Sänger, vier Koffer und eine Kuckucksuhr, ein Schneebesen und zahlreiche andere klingende Gegenstände verwandelten Berliner Kita-Gruppenräume in Opernbühnen.

Nun wird es Zeit für ein neues Programm: Ab Januar 2020 können Kinder zwischen 3 und 6 Jahren wieder Klängen und Bewegungen folgen und sich die Welt mit Musiktheater kreativ erschließen, wenn das neue mobile Musiktheater durch Berlin tourt. Vorstellungen können über den Karten-Service gebucht werden.

In Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung von Tuki Forschertheater und der Robert Bosch Stiftung

### Neue Partizipative Jugendproduktion

Wir schätzen junge Menschen nicht nur als unser Opernpublikum, sondern möchten spielerisch mit ihnen Musiktheater erforschen und uns von ihrem Blick auf die Welt inspirieren lassen. Sie nehmen die Tischlerei mit ihren Ideen, ihrer Energie und ihren künstlerischen Ausdrucksformen ein und machen sie zu einem Ort der Begegnung.

Seit 2015 findet jedes Jahr eine transkulturelle partizipative Produktion statt: Zwischen 30 und 50 geflüchtete und Berliner Jugendliche entwickeln wochenlang gemeinsam ein Musiktheaterstück, das sie am Ende gemeinsam in der Tischlerei aufführen. Nach NEULAND [15/16], WAS ICH SCHON IMMER SAGEN WOLLTE [16/17], DER SCHREI DES PFAUEN IN DER NACHT [17/18] und COMMON SOUND [18/19] kommt im April 2020 eine neue Produktion zur Aufführung.

---

## Mitmachen! Oper & Freizeit

**Bei Projekten auf und hinter der Bühne sind Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren Ideen, ihrer Spielfreude und Neugier gefragt.**

**Kinder und Jugendliche**  
Beim Kinder- und Jugendclub entwickeln die Teilnehmer eigene Musiktheaterwerke, die am Ende in der Tischlerei aufgeführt werden. In Ferienprojekten wie dem Winterferien-Musiklabor, werden sie selbst zu Komponisten, Musikern, Tontechnikern, Radiojournalisten und Schauspielern.

Die Opernmäuse erkunden eine Spielzeit lang die Deutsche Oper hinter den Kulissen und lernen die Kunstform Oper besonders intensiv kennen.

**Familien**  
Bei Familien-Workshops und -Führungen, Generationenvorstellungen oder beim Maus-Türöffnertag des WDR erleben Klein und Groß gemeinsam zu vergünstigten Konditionen Musiktheater durch Schauen, Lauschen und Selbermachen.

---

## Mitmachen! Oper & Schule & Kita

**Die Junge Deutsche Oper hat Angebote für alle Altersstufen aus Kita und Schule sowie für deren Pädagogen:**

**Schulklassen**  
Das kostenlose Begleitprogramm unterstützt bei der Vorbereitung eines Opernbesuchs, damit Schulklassen durch die aktive Auseinandersetzung mit Musiktheater neugierige Zuschauer werden: Zu allen Neuinszenierungen und Repertoireproduktionen können Schulklassen Opern-Workshops buchen, in denen sie der Musik, der Handlung und der Inszenierung spielerisch auf den Grund gehen. Bei einer Führung hinter die Kulissen oder einem Probenbesuch lernen die Schüler das Opernhaus und seine Arbeitsweisen kennen. Bei Instrumentenvorstellungen und Orchesterwerkstätten entdecken sie verschiedene Instrumente des Orchesters und schauen den Profis beim Proben über die Schulter. Und beim MusikTheaterTag oder als Patenklasse begleiten Schüler den Entstehungsprozess einer Neuproduktion bis zur Premiere und stehen in engem Kontakt zu Beteiligten der Produktion.

**Schulen**  
Im Rahmen von Kooperationsnetzwerken wie »TUSCH–Berlin« oder »Kulturagenten für kreative Schulen« entstehen im engen Kontakt mit engagierten Lehrern und Schulleitern Ideen für besondere Formate, die in der Schule und in der Oper umgesetzt oder aufgeführt werden.

**Kitas**  
Ein besonderer Schwerpunkt der Jungen Deutschen Oper liegt in der frühkindlichen kulturellen Bildung: Neben Begegnungen im Opernhaus wird beim mobilen Musiktheater der Kita-Gruppenraum zur Opernbühne oder im Rahmen von »TUKI–Theater und Kita« ein Jahr lang wöchentlich Musik und Theater in die Kita gebracht.

**Lehrer und Erzieher**  
Der Austausch mit Pädagogen über Bedarfe der kulturellen Bildung in Schule und Kita ist ein zentraler Bestandteil der Jungen Deutschen Oper. Im Rahmen von Fortbildungen für Erzieher, Referendare und Lehrer, bei Kollegium-Opernabenden oder Kostproben werden Vermittlungsformen für den Unterricht erprobt, Musiktheater diskutiert und die Deutsche Oper als außerschulischer Lernort entdeckt.

## Mitmachen! Projekte mit Geflüchteten

Wir nehmen unseren Auftrag ernst und öffnen unsere Türen für Geflüchtete! Neuangekommene sind wie alteingesessene Berliner herzlich eingeladen, an Projekten der Jungen Deutschen Oper mitzuwirken, Vorstellungen zu besuchen und das Opernhaus kennenzulernen. In zahlreichen Projekten und Angeboten wird die Deutsche Oper Berlin als integrierter Ort sichtbar.

Seit einigen Jahren sind wir Partner der »Berlin Mondiale – Zusammenarbeit mit Geflüchteten in den Künsten«. Im Rahmen dieses Netzwerks arbeiten wir mit dem Übergangwohnheim Rankestraße zusammen und schaffen in verschiedenen Programmen Geflüchteten Zugang zur Kunstform Oper: Bewohner besuchen etwa alle vier Wochen Vorstellungen der Deutschen Oper Berlin und lernen die Künstler persönlich kennen. In der letzten Saison trafen sich die Kinder der Unterkunft unter der Leitung des Musikpädagogen Sören Schrader zudem regelmäßig zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Außerdem werden Jugendliche in Ferien-Workshops selber beim Musik- und Theaterspiel aktiv.

Die Junge Deutsche Oper konzipiert seit 2015 transkulturelle Bühnenproduktionen, bei denen geflüchtete und Berliner Jugendliche gemeinsam Stücke entwickeln und am Ende als Einheit auf der Bühne stehen. Neu- und Altberliner gehören mittlerweile selbstverständlich zu allen Projekten der Jungen Deutschen Oper und bilden, wie z. B. im Jugendclub, jeweils zur Hälfte die Teilnehmergruppe. Differenzgefühle werden unwesentlich, das gemeinsame Gestalten und der künstlerische Austausch verbinden. Ehemals Geflüchtete wirken bereits als Assistenten in Projekten mit.

Wir freuen uns über den Besuch von Willkommensklassen, Bewohner einer Unterkunft oder anderen Gruppen Geflüchteter in Konzerten und Opernvorstellungen. Daher erhalten sie für ausgewählte Vorstellungen Karten zu besonderen Konditionen – verbunden mit einem Workshop oder einer Führung hinter die Kulissen.





## Kinderchor und Junger Chor

Ein Blick auf die Produktionen der Saison 19/20 verrät es schon: Der Kinderchor und der Jugendchor der Deutschen Oper Berlin sind wichtige Ensemblepartner des Hauses. In dieser Saison wird der Kinderchor in LA BOHEME, CARMEN, TURANDOT, TOSCA, PARSIFAL, HÄNSEL UND GRETEL, PIQUE DAME, LE PROPHETE, OTELLO, A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM und in der Uraufführung WOLFS-SCHLUCHT in der Tischlerei auf der Bühne aktiv mitwirken. Darüber hinaus werden die Chöre wieder in Konzerten inner- und außerhalb der Deutschen Oper Berlin zu erleben sein.

Um die jungen Sängerinnen und Sänger altersgerecht auf die Opernbühne und Konzerte vorzubereiten, kommen die rund 150 Chormitglieder regelmäßig zu Proben in unterschiedlichen Gruppen zusammen. Jedes Chormitglied erhält darüber hinaus Stimmbildungsunterricht von professionellen Sängerinnen und Sängern der Deutschen Oper Berlin.

Die Anfänger versammeln sich im **Kleinen Chor**. Hier lernen die Kinder den Umgang mit der Stimme, schnuppern in die ersten Opernpartien und treten mit eigenem Liedrepertoire zum ersten Mal vor Publikum auf.

Im **Großen Chor** stehen die Opernpartien für den Kinderchor im Vordergrund. Die jungen Sängerinnen und Sänger werden bereits für ihre ersten Auftritte auf der großen Bühne eingeteilt.

Im **Konzertchor** singen dann die kleinen Profis und bereiten sich neben der Oper auf anspruchsvolle Konzerte vor. So hat der Konzertchor bereits in der Berliner Philharmonie, bei den Salzburger Festspielen und in Südafrika gastiert.

Nach dem Stimmwechsel der Jungs treten die jungen Männerstimmen als **The Voice Changers** [Ltg. Rosemarie Arzt] mit eigenem Programm in unterschiedlichen Konzertformaten auf. Gemeinsam mit den jungen Frauenstimmen ab 16 Jahren bilden sie den **Jungen Chor**, dessen Repertoire von der Barockoper bis zu Chorwerken der Gegenwart reicht.

### Kontakt

Leiter des Kinderchores  
Christian Lindhorst  
lindhorst@deutscheoperberlin.de

### Weitere Infos zu Kinderchor und Junger Chor

Homepage des Fördervereins  
www.dobolino.de

Der Kinderchor wird  
gefördert durch die  
Berliner Volksbank e.G.





Aufführung des Kinderclubs



Aufführung des Jugendclubs







»Die Deutsche Oper Berlin hat es geschafft, mir Wagner nahezubringen. Das haben andere Häuser nicht geschafft. Und wenn das Herz einmal aufgeht, dann geht es auch so schnell nicht wieder zu. Was die Sänger angeht, traut sich die Deutsche Oper Berlin mehr als andere Häuser. Und das Abo gibt mir die Möglichkeit zu erleben, mit welchen Ideen die neuen Regisseure unterwegs sind.«



---

PREMIERE 15. Februar 2020

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 16./21./26. Februar, 14./17./22./24./25./27. März, 2. April, 18./21. Juni 2020

---

# DORNRÖSCHEN

**Ballett in drei Akten und Prolog**  
**Libretto nach Charles Perraults**  
**»Le Belle au bois dormant«**  
**Musik von Pjotr I. Tschaikowskij**

**Musikalische Leitung**  
Alondra de la Parra  
**Choreografie**  
**und Inszenierung**  
Marcia Haydée nach  
Marius Petipa  
**Bühne, Kostüme**  
Jordi Roig

Solistinnen und Solisten  
sowie Corps de ballet  
des Staatsballetts  
Berlin, Orchester der  
Deutschen Oper Berlin

Eines der berühmtesten klassischen Ballette ist DORNRÖSCHEN, das zur bezwingend schönen Partitur von Musik von Pjotr I. Tschaikowskij einen festen Platz im Ballettrepertoire hat. Marcia Haydée, ehemalige Ballerina des Stuttgarter Balletts, Muse von John Cranko und selbst eine Legende, widmet sich diesem Schlüsselwerk der Ballettgeschichte als Choreografin und erarbeitet ihre eigene Fassung mit dem Staatsballett Berlin auf der Grundlage des Märchens von Charles Perrault.

Der Gegensatz von Gut und Böse, archaisch in das Märchen eingeschrieben, steht auch in Marcia Haydées Fassung dieses Balletts im Mittelpunkt. Die Carabosse personifiziert die dunklen Seiten des Lebens, sie wurde bereits zur Uraufführung von einem männlichen Interpreten getanzt. Marcia Haydée deutet die Tiefen dieser Figur neu aus und zeichnet ein psychologisches Portrait des Bösen, aber niemand ist ausschließlich böse, so ihre Überzeugung.

Mit viel Liebe zum Detail entwirft Jordi Roig neue Kostüme und Dekorationen, um den einzigartigen Zauber des Märchens und die choreografische Poesie dieser Fassung zu entfalten.

**»... aber niemand  
ist ausschließlich  
böse«.**

Marcia Haydée über die Figur der Carabosse

---

3 Stunden/Eine Pause

---

26./30. September,  
4./5. Oktober 2019,  
2./8./11./22. Mai, 1. Juni 2020

## GISELLE

Ätherische Elfenwesen  
in weißen Tutus, leichen-  
blass, aber verführerisch  
schön, steigen des  
Nachts aus ihren Gräbern.

### Ballett in zwei Akten

Libretto von Théophile Gautier und  
Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges  
Musik von Adolphe Adam

2 Stunden 20 Minuten / Eine Pause

### Musikalische Leitung

Paul Connelly / Robert Reimer

### Choreografie und Inszenierung

Patrice Bart nach Jean Coralli  
und Jules Perrot

**Bühne, Kostüme** Peter Farmer

**Licht** Franz Peter David

Solistinnen und Solisten sowie  
Corps de ballet des Staatsballetts  
Berlin, Orchester der Deutschen  
Oper Berlin



14./17. November, 4./11./13./  
17./22./26./30. Dezember 2019,  
1./3./10. Januar 2020

## DER NUSSKNACKER

Die liebevolle Rekonst-  
ruktion entfaltet  
nostalgischen Charme  
und verspricht das  
Gefühl weihnachtlicher  
Vorfreude.

### Ballett-Feerie in zwei Akten und

vier Szenen mit Prolog nach der  
Erzählung von E. T. A. Hoffmann  
Libretto von Vasily Medvedev und  
Yuri Burlaka nach dem Szenarium  
von Marius Petipa

Musik von Pjotr I. Tschaikowskij

2 Stunden 30 Minuten / Eine Pause

### Musikalische Leitung

Anton Grishanin / Robert Reimer

**Choreografie** Vasily Medvedev und  
Yuri Burlaka basierend auf der Ori-  
ginalchoreographie von Lew Iwanow

**Bühne** Andrej Voytenko

**Kostüme** Tatiana Noginova

Solistinnen und Solisten sowie  
Corps de ballet des Staatsballetts  
Berlin; Schülerinnen und Schüler  
der Staatlichen Ballettschule Berlin  
Orchester der Deutschen Oper Berlin



15./17./27./31. Oktober,  
9. November 2019

## BALANCHINE | FORSYTHE | SIEGAL

Ein Ballettabend mit  
Werken dreier Prota-  
gonisten neoklassischer  
Choreografie.

Choreografien von George  
Balanchine, William Forsythe  
und Richard Siegal

1 Stunden 30 Minuten / Zwei Pausen

### THEME AND VARIATIONS

Ballett in einem Akt von George  
Balanchine

Musik von Pjotr I. Tschaikowskij

**Musikalische Leitung** Ido Arad /

Paul Connelly

**Choreografie** George Balanchine

**Kostüme** Elsie Lindström

Orchester der Deutschen Oper Berlin

### THE SECOND DETAIL

Musik von Thom Willems

**Choreografie** von William Forsythe

**Choreografie** William Forsythe

**Bühne und Licht** William Forsythe

**Kostüme** Issey Miyake, Yumiko

Takeshima

Musik vom Tonträger

### OVAL

Musik von Carsten Nicolai

[Auftragswerk]

**Choreografie** Richard Siegal

Musik vom Tonträger

Solistinnen und Solisten sowie Corps  
de ballet des Staatsballetts Berlin



---

# Unterstützer Förderer Partner Sponsoren

---

Unser besonderer Dank gilt *Inga Maren Otto* für die großzügige  
Spende und Unterstützung.

---

## Unterstützer, Partner und Sponsoren

### Gemeinsam mehr erreichen

Die Deutsche Oper Berlin als eines der international anerkanntesten Opernhäuser bietet Ihnen die Möglichkeit des Imagetransfers einer Hauptstadtinstitution mit einem unbedingten Bekenntnis zu künstlerischer Top-Qualität. Wir wollen das kulturelle Erbe nicht nur vermitteln und bewahren, sondern auch zugleich fördern, denn: Kultur verbindet!

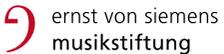
Lassen Sie uns ins Gespräch kommen, wie eine kreative Partnerschaft auf Augenhöhe mit der Deutschen Oper Berlin aussehen könnte. Ob als langfristiger Partner oder zu einzelnen Veranstaltungen – gestalten wir zusammen Projekte für eine gemeinsame Zukunft.

Je nach Engagement [Spielzeitpartner, Event- und Produktionspartner, Ensemblepartner oder Medienpartner] wird ein individuelles Paket geschnürt, das attraktive Gegenleistungen verspricht, wie die exklusive Präsentation Ihres Unternehmens im Rahmen einer Veranstaltung, prominente branchenexklusive Platzierung Ihres Logos, Incentive-Angebote für Ihre Kundschaft oder Einblicke hinter die Kulissen des größten Opernhauses Berlins.

Positionieren Sie Ihr Unternehmen als Corporate Citizen mit Verantwortung für das Kulturleben Berlins.

### Ihre Ansprechpartnerin

**Nicole Sachse-Handke**  
Deutsche Oper Berlin  
Vertrieb und Marketing  
Richard-Wagner-Straße 10  
10585 Berlin  
T + 49 30 343 84-448  
E-Mail sachse-handke  
@deutscheoperberlin.de

|   |  |   |
|---|--|---|
|    |   |    |
|    |   |    |
|    |   |    |
|    |   |    |
|    |    |    |
|  |   |  |
|  |   |  |
|  |   |  |
|  |   |  |
|  | <br><small>GEFÖRDERT VON</small><br> |  |

## Förderkreis

Seit 1982 unterstützt der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e. V. das traditionsreiche Opernhaus ideell und finanziell.

Der Förderkreis unterstützt Neuproduktionen, das Stipendiaten-Programm und ausgewählte Projekte. In der Saison 19/20 wird die Unterstützung der Neuproduktion DER RING DES NIBELUNGEN ein Schwerpunkt sein. Hierfür wurde der RING CIRCLE 2020 gegründet, der vorab exklusiv die Produktion begleitet.

Um diese erfolgreiche Arbeit weiter auszubauen, freut sich der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin über neue Mitglieder, die die Arbeit des Hauses unter der Intendanz von Dietmar Schwarz aktiv unterstützen und helfen, die Zukunft an diesem spannenden Opernhaus weiter erfolgreich zu gestalten. Als Mitglied des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin sind Sie Teil eines lebendigen, kulturell interessierten Netzwerks und mitten im Geschehen der Opernwelt. Nehmen Sie teil an Generalproben, schauen Sie hinter die Bühne und treffen Sie mit uns internationale Stars der Oper!

Unseren Mitgliedern bieten wir je nach Förderstufe ein umfangreiches Leistungsangebot mit Einblicken in die Arbeit der Deutschen Oper Berlin. Wir bieten in den höheren Beitragsstufen individuell gestaltete Formate an.

**Ihre Ansprechpartnerin**  
**Silke Alsweiler-Lösch**  
Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e. V.  
Geschäftsstelle  
Richard-Wagner-Straße 10  
10585 Berlin  
T + 49 30 343 84-240  
**E-Mail** foerderkreis@deutscheoperberlin.de

**Junge Freunde**  
**Ihr Ansprechpartner**  
**Axel Goedecke**  
**E-Mail** junge-freunde@deutscheoperberlin.de

## Anmeldeformular

Ja, ich möchte Mitglied\* werden als [Jahresbeitrag]

- |                            |  |  |
|----------------------------|--|--|
| <b>Junger Freund</b>       | <input type="checkbox"/> bis 30 Jahre [€50,-]    | <input type="checkbox"/> bis 35 Jahre [€150,-] |
| <b>Freunde</b>             | <input type="checkbox"/> Einzelperson [€300,-]   | <input type="checkbox"/> Paar [€450,-]         |
| <b>Förderer</b>            | <input type="checkbox"/> Einzelperson [€600,-]   | <input type="checkbox"/> Paar [€900,-]         |
| <b>Mäzen</b>               | <input type="checkbox"/> Einzelperson [€2.000,-] | <input type="checkbox"/> Paar [€3.000,-]       |
| <b>Patron</b>              | <input type="checkbox"/> [ab € 5.000,-]          |  |
| <b>Unternehmenspartner</b> | <input type="checkbox"/> [ab €5.000,-]           |  |
| <b>Circle 2020</b>         | <input type="checkbox"/> [€ 2020,- p. a.]        |  |

\*Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Die Mitgliedschaft ist jeweils bis zum 30. September des laufenden Kalenderjahres für das nachfolgende Kalenderjahr kündbar.

- Ich erteile dem Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V. eine Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag zum 1. März des Kalenderjahres

Kontoinhaber \_\_\_\_\_  
IBAN \_\_\_\_\_  
BIC \_\_\_\_\_

Gläubiger-ID: DE02ZZZ00001044235

- Ich möchte in den Medien des Förderkreises genannt werden.  
 Ich möchte Nachrichten und Einladungen künftig per E-Mail erhalten.

### Ihre Kontaktdaten

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Name Ehe-, Lebenspartner \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum [verpflichtend für Junge Freunde] \_\_\_\_\_  
Für Unternehmenspartner  
Unternehmen [Position, Abteilung] \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

Unterschrift Ehe-, Lebenspartner

## Stiftung Deutsche Oper Berlin

Lassen Sie Ihre Liebe für die Oper nie verklingen! Engagieren Sie sich in der Stiftung für die Deutsche Oper Berlin.

### Schwerpunkte unserer Förderung

- Vergabe von Stipendien für den künstlerischen Opernachwuchs
- Anschaffung von wertvollen Musikinstrumenten zur Vermietung an das Orchester der Deutschen Oper Berlin
- Aktivitäten zur künstlerischen Weiterentwicklung der Deutschen Oper Berlin
- Ausbau eines zukunftsorientierten Weiterbildungs-Engagements für Kinder und Jugendliche an der Deutschen Oper Berlin

Die Stiftung für die Deutsche Oper Berlin ist eine Stiftung gegründet durch den Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V. und bietet die Möglichkeit, auf Dauer ein Teil der Deutschen Oper Berlin zu sein. Eine Zustiftung kann auch testamentarisch durch Erbeinsetzung oder Vermächtnis erfolgen.

### Stiften ist Vertrauenssache

Kommen Sie mit Silke Alsweiler-Lösch, Vorstandsmitglied der Stiftung für die Deutsche Oper Berlin oder Thomas Fehrle, dem Geschäftsführenden Direktor der Deutschen Oper Berlin, gleichzeitig Vorstandsmitglied der Stiftung für die Deutsche Oper Berlin, ins Gespräch.

Wir vereinbaren ein persönliches Treffen und beraten Sie ausführlich zu diesem Thema.

**Ihre Ansprechpartner**  
**Silke Alsweiler-Lösch**  
T + 49 30 343 84-240  
E-Mail loesch@deutscheoperberlin.de

**Thomas Fehrle**  
T + 49 30 343 84-680  
E-Mail kontakt@stiftungfuerdiedeutscheoperberlin.de

www.stiftungfuerdie  
deutscheoperberlin.de



## Mein Stück Deutsche Oper Berlin

### Ein Platz für Emotionen

Wir haben auf ihnen gesessen und wurden verzaubert, gerührt, mitgerissen und waren auch mal empört. Nun werden die Sitze erneuert.

Ein Stuhl besteht aus hundert Einzelteilen. Jedes einzelne Stück hat seinen Platz und hält das Gesamtwerk zusammen. Unsere Stühle wurden vom Architekten des Hauses, Fritz Bornemann, entworfen und sind wesentlicher Bestandteil unserer 60er-Jahre-Ästhetik. Die signifikante Farbgebung ist eines der Kernelemente.

So wie sich unser Repertoire stets erneuert, ist es nun auch an der Zeit, unsere Stühle zu restaurieren – und dabei ihre Originalität und Geschichte zu bewahren. Für diese handwerklich aufwändige und liebevolle Restaurierung bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Seien Sie dabei und erneuern Sie mit uns Ihr Stück Deutsche Oper Berlin – schon ab € 3,-!

Alle Informationen auf [www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

### Ihr Ansprechpartner Kartenservice

Deutsche Oper Berlin  
Richard-Wagner-Straße 10  
10585 Berlin  
T + 49 30 343 84-343  
E-Mail [info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)

## Bestellformular

Jeder Beitrag lässt unsere Bestuhlung schöner werden. Wählen Sie hier Ihren Spendenbeitrag:

Pianissimo [€3,-]

Die Unterstützung kann beim Kartenverkauf an der Kasse, am Telefon oder in unserem Webshop erbracht werden. Als Dankeschön erhalten Sie einen Aufkleber »Mein Stück Deutsche Oper Berlin«\*.

Piano [€50,-]

Als Dankeschön erhalten Sie ein Handy-Reinigungspad\* und auf Wunsch namentliche Nennung auf der Unterstützterliste [online].

Mezzoforte [€250,-]

Als Dankeschön erhalten Sie eine Urkunde [15 x 21 cm] mit originaler Stuhlnummer und auf Wunsch namentliche Nennung auf der Unterstützterliste [online].

Forte [€500,-]

Als Dankeschön erhalten Sie eine Namensplakette auf einem Stuhl für 5 Jahre, eine gerahmte Urkunde [15 x 21 cm] mit Original-Bezugsstoff und auf Wunsch namentliche Nennung auf der Unterstützterliste [online].

Fortissimo [€1.000,-]

Als Dankeschön erhalten Sie eine Namensplakette auf einem Stuhl [zeitlich unbegrenzt], eine gerahmte Urkunde [21 x 30 cm] mit Original-Bezugsstoff und auf Wunsch namentliche Nennung auf der Unterstützterliste [online].

Ad Libitum [€\_\_\_\_,-]

Sie wählen den Betrag Ihrer Unterstützung frei aus und lassen uns wissen, ob Sie eine namentliche Nennung auf der Unterstützterliste [online] wünschen. Unser Dankeschön orientiert sich an den oben genannten Summen.

\*Ausgabe an der Kasse oder per Post  
Bei Spenden ab € 50,- erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

### Ihre Kontaktdaten

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

### Ihre Zahlungsart

per SEPA-Lastschriftmandat

IBAN \_\_\_\_\_  
Bank \_\_\_\_\_  
BIC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Deutsche Oper Berlin, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Oper Berlin auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Das zu unterzeichnende SEPA-Lastschriftmandat geht Ihnen mit separater Post zu.

per Überweisung

Kontoinhaber: Stiftung Oper in Berlin, IBAN: DE46 1007 0000 0976 6668 03,  
BIC: DEUTDEBBXXX, Verwendungszweck: Stuhlrestaurierung

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



»In der Oper bekommt man die ganze künstlerische Leistung der Sänger live und unverfälscht mit. Ein echtes Erlebnis. Das kann Kino nicht bieten. Ich habe schon Freunde in die Deutsche Oper Berlin mitgenommen, die gar keine klassische Musik hören. Selbst die waren hinterher total begeistert.«

## 10 Gründe, warum sich ein Abonnement lohnt

### **Komfort und Vorkaufsrecht**

Sie haben feste Plätze, ohne an der Kasse anstehen zu müssen. Als Abonnent haben Sie ab 21. März 2019 bis zum Beginn des allgemeinen Vorverkaufs am 29. April 2019 ein Vorkaufsrecht für alle Vorstellungen der Saison 19/20.

### **Preisvorteile nutzen**

Gegenüber dem regulären Kartenpreis im freien Verkauf garantieren Ihnen unsere Abonnements eine erhebliche Preisersparnis von bis zu 25 %.

### **Online bequem zusammenstellen**

Bestellen Sie Ihre Abonnements und Zusatzkarten einfach und schnell mit unserem Onlineformular auf [www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

### **Abonnenten-Bonus**

Abonnenten der Deutschen Oper Berlin profitieren von einem Preisvorteil von 50 % für das Konzert im Rahmen des Musikfests Berlin am 17. September 2019 und für das Sinfoniekonzert am 24. Juni 2020.

### **Exklusive Einladungen**

zu besonderen, nicht öffentlichen Sonderveranstaltungen wie Vernissagen, Preisverleihungen, Informationsveranstaltungen etc. Am 1. April 2019 findet für alle unsere Abonnenten der Saison 19/20 eine Informationsveranstaltung statt, in der unsere künstlerische Leitung unser Programm vorstellt. Sie sind herzlich eingeladen!

### **Kauf zusätzlicher Karten**

Möchten Sie Einzel-Vorstellungen zusätzlich zu Ihrem Abonnement bestellen, so erhalten Sie diese gegenüber dem freien Verkauf in den Preiskategorien A, B, C, D und E um 20 % ermäßigt.

### **Neuigkeiten aus erster Hand**

Sie erhalten natürlich unsere Saisonvorschau, unser monatliches Magazin »Libretto« sowie weitere Informations-Broschüren kostenfrei und druckfrisch per Post.

### **Günstiger zum Staatsballett Berlin und ins Deutsche Theater**

Abonnenten erhalten an den jeweiligen Kassen gegen Vorlage ihrer AboCard eine Ermäßigung von 10 % auf maximal zwei Eintrittskarten pro Vorstellung.

### **Sonderkonditionen im Parkhaus**

Sie erhalten bei Vorlage Ihres Parktickets an der ersten Garderobe rechts eine Auslasskarte für nur € 3,- oder Sie können mit dem Bestellformular »Extras und Zusatzkarten« auch vorab Parktickets bestellen.

### **Werbepremie**

Für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalten Sie eine Freikarte Ihrer Wahl für Vorstellungen der Preiskategorie A, B, C oder D in der Preisgruppe Ihres Abonnements.

## Abonnements mit festen Terminen oder Inhalten

**P**

### Premieren-Abonnement

Wählen Sie sieben Premieren aus folgenden Terminen

4. September 2019

**ADRIANA LECOUVREUR**  
Francesco Cilea [konzertant]

8. September 2019

**LA FORZA DEL DESTINO**  
Giuseppe Verdi

15. November 2019

**HEART CHAMBER**  
Chaya Czernowin

26. Januar 2020

**A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM**  
Benjamin Britten

4. März 2020

**DINORAH OU LE PARDON DE PLOERMEL**  
Giacomo Meyerbeer [konz.]

21. März 2020

**ANTIKRIST**  
Rued Langgaard

8. April 2020

**THAIS**  
Jules Massenet [konzertant]

9. Mai 2020

**PIQUE DAME**  
Piotr I. Tschaikowskij

12. Juni 2020

**DAS RHEINGOLD**  
Richard Wagner

**W**

### Abonnement »Wochenmitte«

Wählen Sie sechs Vorstellungen aus folgenden Terminen

16. September 2019

**CAVALLERIA RUSTICANA**  
Pietro Mascagni  
**PAGLIACCI**  
Ruggero Leoncavallo

18./24. September 2019

**LA FORZA DEL DESTINO**  
Giuseppe Verdi

19./23. September, 3. Dezember 2019

**UN BALLO IN MASCHERA**  
Giuseppe Verdi

1. Oktober 2019

**LA TRAVIATA**  
Giuseppe Verdi

2. Oktober 2019

**NABUCCO**  
Giuseppe Verdi

10. Oktober 2019

**TURANDOT**  
Giacomo Puccini

23. Oktober 2019

**LA BOHEME**  
Giacomo Puccini

24./30. Oktober 2019

**LES CONTES D'HOFFMANN**  
Jacques Offenbach

7. November 2019

**MADAMA BUTTERFLY**  
Giacomo Puccini

20. November 2019

**TOSCA**  
Giacomo Puccini

21./26. November 2019

**HEART CHAMBER**  
Chaya Czernowin

27. November, 5. Dezember 2019

**DEATH IN VENICE**  
Benjamin Britten

19. Dezember 2019

**MANON LESCAUT**  
Giacomo Puccini

25./31. [14 Uhr] Dezember 2019

2. Januar 2020  
**DIE FLEDERMAUS**  
Johann Strauß

21. Januar 2020

**ANDREA CHENIER**  
Umberto Giordano

29. Januar 2020

**A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM**  
Benjamin Britten

10./18. Februar 2020

**DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**  
Wolfgang Amadeus Mozart

5. März, 29. April 2020

**IL BARBIERE DI SIVIGLIA**  
Gioacchino Rossini

26./31. März 2020  
**ANTIKRIST**  
Rued Langgaard

1. April 2020

**OTELLO**  
Giuseppe Verdi

9. April 2020

**CARMEN**  
Georges Bizet

23. April 2020

**LUCIA DI LAMMERMOOR**  
Gaetano Donizetti

13./20. Mai 2020

**PIQUE DAME**  
Piotr I. Tschaikowskij

21. Mai 2020

**PARSIFAL**  
Richard Wagner

27. Mai, 10. Juni 2020

**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Wolfgang Amadeus Mozart

16./22./25. Juni 2020

**DAS RHEINGOLD**  
Richard Wagner

**S**

### Abonnement »Immer wieder sonntags«

Wählen Sie fünf Vorstellungen aus folgenden Terminen

15. September 2019

**UN BALLO IN MASCHERA**  
Giuseppe Verdi

29. September 2019  
**NABUCCO**  
Giuseppe Verdi

6. Oktober, 29. Dezember 2019

**TURANDOT**  
Giacomo Puccini

13./20. Oktober 2019

**LA BOHEME**  
Giacomo Puccini

10. November 2019, 3. Mai 2020

**MADAMA BUTTERFLY**  
Giacomo Puccini

1./8. Dezember 2019

24./31. Mai 2020  
**TRISTAN UND ISOLDE**  
Richard Wagner

2./9. Februar, 1./8. März 2020

**LES HUGUENOTS**  
Giacomo Meyerbeer

23. Februar 2020

**LE PROPHETE**  
Giacomo Meyerbeer

12. April 2020

**THAIS**  
Jules Massenet [konzertant]

19. April 2020

**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**  
Richard Wagner

26. April 2020

**LUCIA DI LAMMERMOOR**  
Gaetano Donizetti

10. Mai 2020

**TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG**  
Richard Wagner

17. Mai 2020  
**PARSIFAL**  
Richard Wagner

7./14. Juni 2020

**LA SONNAMBULA**  
Vincenzo Bellini

**D**

### Abonnement »Deutscher Zyklus«

Wählen Sie fünf Vorstellungen aus folgenden Terminen

12. Oktober 2019

8. Februar, 13. März, 3./11. April, 27. Mai, 10. Juni 2020  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Wolfgang Amadeus Mozart

1./8. Dezember 2019

24./31. Mai 2020  
**TRISTAN UND ISOLDE**  
Richard Wagner

25./31. [14 Uhr] Dezember 2019

2. Januar 2020  
**DIE FLEDERMAUS**  
Johann Strauß

4. Januar 2020

**HÄNSEL UND GRETEL**  
Engelbert Humperdinck

7./10./18. Februar 2020

**DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**  
Wolfgang Amadeus Mozart

19. April, 15./29. Mai 2020

**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**  
Richard Wagner

1./10. Mai 2020  
**TANNHÄUSER UND  
DER SÄNGERKRIEG  
AUF WARTBURG**  
Richard Wagner

17./21./30. Mai 2020  
**PARSIFAL**  
Richard Wagner

16./19./22./25./27. Juni 2020  
**DAS RHEINGOLD**  
Richard Wagner

**I**  
**Abonnement**  
**»Italienischer Zyklus«**  
Wählen Sie fünf Vorstellungen  
aus folgenden Terminen

13./16./20. September 2019  
**CAVALLERIA RUSTICANA**  
Pietro Mascagni  
**PAGLIACCI**  
Ruggero Leoncavallo

14./18./21./24./28. Sep. 2019  
20./26. Juni 2020  
**LA FORZA DEL DESTINO**  
Giuseppe Verdi

15./19./23. September,  
29. November, 3. Dezember 2019  
**UN BALLO IN MASCHERA**  
Giuseppe Verdi

29. September, 2. Oktober,  
21./27. Dezember 2019  
6./13. Juni 2020  
**NABUCCO**  
Giuseppe Verdi

1. Oktober 2019, 20. März 2020  
**LA TRAVIATA**  
Giuseppe Verdi

6./10. Oktober, 7./29. Dez. 2019  
**TURANDOT**  
Giacomo Puccini

13./19./20./23. Oktober 2019  
**LA BOHEME**  
Giacomo Puccini

7./10. November 2019  
3. Mai 2020  
**MADAMA BUTTERFLY**  
Giacomo Puccini

16./20./23. November 2019  
24. Januar 2020  
**TOSCA**  
Giacomo Puccini

14./19. Dezember 2019  
**MANON LESCAUT**  
Giacomo Puccini

28. Dezember 2019  
5. März, 25./29. April 2020  
**IL BARBIERE DI SIVIGLIA**  
Gioacchino Rossini

11./18./21. Januar 2020  
**ANDREA CHENIER**  
Umberto Giordano

28. März, 10./18. April 2020  
**AIDA**  
Giuseppe Verdi

1./4. April 2020  
**OTELLO**  
Giuseppe Verdi

23./26. April 2020  
**LUCIA DI LAMMERMOOR**  
Gaetano Donizetti

7./14. Juni 2020  
**LA SONNAMBULA**  
Vincenzo Bellini

**Wahl-Abonnements**  
Für Opernfans und langjährige  
Kenner unseres Hauses und  
Repertoires bieten wir um-  
fangreiche Wahlmöglichkeiten  
in den freien Abonnements,  
die es Ihnen ermöglichen, Ihre  
Lieblingsstars und -werke  
Ihrem persönlichen Kalender  
angepasst zu buchen.

**Standard-Wahl-  
Abonnement A bis C [SWAC]**  
Acht Vorstellungen der  
Kategorien A, B, C – wählbar  
von Montag bis Sonntag

**Standard-Wahl-Abonnement  
A bis D [SWAD]**  
Acht Vorstellungen der  
Kategorien A, B, C, D –  
wählbar von Montag bis  
Sonntag [keine Premieren]

## Abonnement-Preise

### Unsere Klassiker

| Preise in Euro   | PG 1  | PG 2  | PG 3  | PG 4  |
|--|-------|-------|-------|-------|
| <b>P</b> <b>Premieren-Abonnement</b><br>7 Premieren                                | 945,- | 714,- | 497,- | 294,- |
| <b>W</b> <b>»Wochenmitte«</b><br>6 Vorstellungen aus ausgewählten Werken           | 468,- | 372,- | 264,- | 156,- |
| <b>S</b> <b>»Immer wieder sonntags«</b><br>5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken | 420,- | 340,- | 240,- | 140,- |

### 2019/2020 Spezial

|   |       |       |       |       |
|---|-------|-------|-------|-------|
| <b>D</b> <b>»Deutscher Zyklus«</b><br>5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken     | 445,- | 335,- | 240,- | 145,- |
| <b>I</b> <b>»Italienischer Zyklus«</b><br>5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken | 425,- | 330,- | 235,- | 140,- |

### Wahl-Abonnements

|   |       |       |       |       |
|---|-------|-------|-------|-------|
| <b>Standard-Wahl-Abonnement [SWAC]</b><br>8 Vorstellungen, Mo – So, Kategorien A bis C                      | 592,- | 472,- | 328,- | 192,- |
| <b>Standard-Wahl-Abonnement [SWAD]</b><br>8 Vorstellungen, Mo – So, Kategorien A bis D<br>[keine Premieren] | 664,- | 512,- | 360,- | 216,- |

Die Preiskategorie 5 ist von der Abonnement-Zusammenstellung ausgeschlossen.  
Sämtliche »Generationenvorstellungen« sind von der Zusammenstellung ausgeschlossen.  
Selbstverständlich gewähren wir Ihnen aber die generelle Ermäßigung für Zusatzkarten  
von 20% für Eintrittskarten, sofern diese Karten nicht zum Festpreis von € 10,- für Kinder  
und Jugendliche resp. für € 25,- für Rentner und Pensionäre erworben werden.

## Abonnement-Service

### Abonnement-Service

Deutsche Oper Berlin  
Bismarckstraße 35  
10627 Berlin

### Öffnungszeiten

Montag bis Samstag:  
von 12.00 Uhr bis eine Stunde  
vor Vorstellungsbeginn,  
an vorstellungsfreien Tagen bis  
19.00 Uhr

In den Theaterferien vom 1. Juli  
bis 19. August sowie am  
24. Dezember 2019 ist kein  
Abonnement-Service möglich.

### Telefonischer Abonnement-Service

T + 49 30 343 84-230  
[Mo bis Fr: 10.00 – 16.00 Uhr]  
Fax + 49 30 343 84-246

### Postadresse

Deutsche Oper Berlin  
Abonnement-Service  
Postfach 10 02 80  
10562 Berlin

E-Mail: abo@  
deutscheoperberlin.de

### Abonnements-Bestellung Im Web

Bestellen Sie Ihre Abonne-  
ments und Zusatzkarten  
einfach und schnell mittels  
unseres Onlineformulars auf  
www.deutscheoperberlin.de

### Per Post oder Fax

Bitte nutzen Sie zur Bestellung  
Ihrer Abonnements das  
heraustrennbare Bestell-  
formular »Bestellformular  
Abonnements« ab Seite 153.  
Bitte senden Sie dieses  
Formular unterzeichnet an  
unseren Abonnement-Service  
zurück.

### Kauf von Zusatzkarten

Möchten Sie Karten für  
Einzelvorstellungen zusätz-  
lich zu Ihrem Abonnement bestel-  
len, so nutzen Sie bitte das  
Formular »Extras und Zusatz-  
karten«. Sie erhalten Ihre  
Zusatzkarten in den Preiskate-  
gorien A, B, C, D und E um  
20% vergünstigt. Diese  
Ermäßigung gilt nach Maßgabe  
vorhandener Plätze und nicht  
für Vorstellungen mit F- und  
Sonderpreisen sowie Vorstel-  
lungen des Staatsballetts  
Berlin.

### Zahlung

Jährliche bargeldlose Gesamt-  
zahlung. Es gelten die aktuellen  
Abonnement-Bedingungen.

## Abonnement-Bedingungen

### Allgemeines

Für die Abonnements der  
Deutschen Oper Berlin gelten  
die nachstehenden Bedingun-  
gen, die der Abonnent  
durch seine Unterschrift beim  
Abschluss des Abonnement-  
Vertrages anerkennt.

Mündliche Nebenabreden  
haben keine Gültigkeit.

### Umfang des Abonnements

Die Abonnements richten  
sich in Art, Inhalt und Umfang  
nach den in den Veröffentli-  
chungen der Deutschen Oper  
Berlin beschriebenen Serien.  
Soweit nichts anderes au-  
sdrücklich angegeben ist, sind  
in allen Serien keine Plätze  
bei Fremd- und Sonderveran-  
staltungen, Aufführungen des  
Staatsballetts Berlin sowie  
Vorstellungen mit Sonderpreisen  
buchbar.

Jedes Abonnement beinhaltet  
einen Platz pro Veranstaltung.

### Abonnement-Vertrag

Die Deutsche Oper Berlin  
unterbreitet Angebote zur  
Platzmiete an Interessenten,  
die durch ihre Unterschrift  
einen rechtswirksamen  
Vertrag schließen und damit  
zu Abonnenten werden.

Der Abonnent verpflichtet sich,  
die gemieteten Plätze für die  
Dauer der laufenden Spielzeit  
abzunehmen und haftet der  
Deutschen Oper Berlin für die  
Jahresmiete dieser Plätze in  
voller Höhe. Der Abonnent  
ist zur Abnahme aller von ihm  
gewählten Vorstellungen  
verpflichtet. Nicht wahrgenom-  
mene Vorstellungen werden  
nicht erstattet.

Virtuelle Gutscheine für nicht  
in Anspruch genommene  
Vorstellungen werden zum  
Ende einer laufenden Saison  
ausnahmslos entwertet.  
Eine Verlängerung der Gültig-  
keit oder die Übernahme in  
die nächste Saison ist ausge-  
schlossen.

Jedem Abonnenten werden  
vor Beginn des allgemeinen  
Vorverkaufs für die folgende  
Spielzeit Informationen zu  
den Abonnements und deren  
Preisen übersandt.

### Plätze und Eintrittskarten

Die Plätze werden in der  
Reihenfolge des Bestellein-  
gangs vergeben. Dabei  
angegebene Wünsche werden  
im Rahmen der Verfügbarkeit  
berücksichtigt.

### Abonnement-Preise / Zahlungsweise

Die Abonnements werden für  
verschiedene Serien, Platzarten  
und zu Preisen abgegeben, die  
aus der dafür jeweils geltenden  
Preistabelle ersichtlich sind.  
Die Abonnement-Miete umfasst  
die gesamte Spielzeit und  
ist grundsätzlich bargeldlos  
ganzjährig im Voraus zu  
entrichten.

### Verlegung des Abonnement-Tages

Sollte aus unvorhergesehenen,  
dringenden Anlässen der  
Abonnement-Tag seitens der  
Oper nicht eingehalten werden  
können, eine Veranstaltung  
geändert werden oder  
ausfallen müssen, behält diese  
sich vor, den Abonnement-Tag  
nach vorheriger schriftlicher  
Mitteilung auf einen anderen  
Tag zu verlegen. Sollten  
inszenierungsbedingt oder aus  
anderen wichtigen betrieb-  
lichen Gründen Abonnement-  
Plätze benötigt werden, erhält  
der Abonnent Eintrittskarten  
für Ersatzplätze.

### Umtauschrecht

Im Rahmen der Wahl-Abonnements ist aus persönlichen Gründen ein Umtausch je nach Serie an bis zu zwei Vorstellungsterminen pro Spielzeit möglich. Soweit nicht anders angegeben, erfolgt ein Umtausch nur innerhalb derselben Serie.

Bei Umtauschwünschen erlauben wir uns eine Bearbeitungsgebühr von € 5,- je Karte zu erheben. Im Rahmen der Abonnements mit festen Terminen ist maximal ein Umtausch aus persönlichen Gründen innerhalb des jeweiligen Abonnements möglich.

Die Abonnement-Karte muss dem Abonnement-Büro mindestens drei Werktage vor der fälligen Vorstellung vorliegen.

### Werbeprämie

Für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalten Sie eine Freikarte Ihrer Wahl für Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C oder D in der Preisgruppe Ihres Abonnements. Eigenwerbung kann nicht berücksichtigt werden und der geworbene Abonnent darf nicht im Haushalt des Werbers leben.

### Zusätzliche Karten

Kartenwünsche von Abonnenten außerhalb des Abonnements werden nach Maßgabe vorhandener Plätze berücksichtigt. Für Zusatzkarten in den Preiskategorien A, B, C, D und E gewähren wir Ihnen eine Ermäßigung von 20%.

Ausgenommen hiervon sind Fremd- und Sonderveranstaltungen, Aufführungen des Staatsballetts Berlin sowie Vorstellungen mit F- und Sonderpreisen.

### Weiterverkauf der Abonnement-Karten

Ein Weiterverkauf jeglicher Art von Abonnement-Karten ist nicht gestattet.

### Erfüllungsort

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus dem Abonnement-Vertrag ist Berlin-Charlottenburg / Wilmersdorf.

## Bestellformular Abonnements

- Ich bin Mitglied im Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.  
 Ich bin Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Vermerk B

### Ihre Kontaktdaten

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
 Kundennummer \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_

### Bitte Plätze neben\*

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
 Kundennummer \_\_\_\_\_

\*Dieser Wunsch kann nur bei gemeinsam eingereichten Anträgen Berücksichtigung finden.

### Abonnements mit festen Terminen\*\*

|   | Anzahl Plätze | Preisgruppe |
|---|---------------|-------------|
| <input type="checkbox"/> <b>P</b> Premieren-Abonnement  | _____         | _____       |
| <input type="checkbox"/> <b>W</b> Wochenmitte           | _____         | _____       |
| <input type="checkbox"/> <b>S</b> Immer wieder sonntags | _____         | _____       |
| <input type="checkbox"/> <b>D</b> Deutscher Zyklus      | _____         | _____       |
| <input type="checkbox"/> <b>I</b> Italienischer Zyklus  | _____         | _____       |

### Wahlabonnements\*\*

|  |       |       |
|--|-------|-------|
| <input type="checkbox"/> Standard-Wahl-Abonnement [SWAC] | _____ | _____ |
| <input type="checkbox"/> Standard-Wahl-Abonnement [SWAD] | _____ | _____ |

\*\*Abonnements ohne automatische Verlängerung. Detailinformationen zu den Abonnements, Preisen und Terminen ab Seite 145.

### Ihre Zahlungsart

per SEPA-Lastschriftmandat  
 IBAN \_\_\_\_\_  
 Bank \_\_\_\_\_  
 BIC \_\_\_\_\_

per Kreditkarte  
 Kartennummer \_\_\_\_\_  
 gültig bis \_\_\_\_\_  
 CVC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Deutsche Oper Berlin, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Oper Berlin auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschrift einzulösen.

Es gelten unsere Abonnement-Bedingungen [Seite 151]

### Datum, Unterschrift

## Auswahl der Vorstellungen

Zugleich Abonnement-Vertrag mit der Deutschen Oper Berlin

### Platzwunsch [nach Verfügbarkeit]:

- Parkett    1. Rang    2. Rang    Loge  
Reihe \_\_\_\_\_    mittig    außen

#### 1. Abonnement

|        | Datum | Uhrzeit | Vorstellung |
|--------|-------|---------|-------------|
| 1      | _____ | _____   | _____       |
| 2      | _____ | _____   | _____       |
| 3      | _____ | _____   | _____       |
| 4      | _____ | _____   | _____       |
| 5      | _____ | _____   | _____       |
| 6      | _____ | _____   | _____       |
| 7      | _____ | _____   | _____       |
| 8      | _____ | _____   | _____       |
| Ersatz | _____ | _____   | _____       |

#### 2. Abonnement

|        | Datum | Uhrzeit | Vorstellung |
|--------|-------|---------|-------------|
| 1      | _____ | _____   | _____       |
| 2      | _____ | _____   | _____       |
| 3      | _____ | _____   | _____       |
| 4      | _____ | _____   | _____       |
| 5      | _____ | _____   | _____       |
| 6      | _____ | _____   | _____       |
| 7      | _____ | _____   | _____       |
| 8      | _____ | _____   | _____       |
| Ersatz | _____ | _____   | _____       |

### Abonnenten-Bonus: 50% Ermäßigung

17. September 2019, Konzert Musikfest Berlin      Anzahl \_\_\_\_\_ PG \_\_\_\_\_  
 24. Juni 2020, Sinfoniekonzert      Anzahl \_\_\_\_\_ PG \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie uns Ihre Bestellung nur einmal zu – per Post oder Fax. Adresse siehe Seite 150

Datum, Unterschrift

## Bestellformular Extras und Zusatzkarten

- Ich bin Mitglied im Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.  
 Ich bin Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Vermerk B

### Ihre Kontaktdaten

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Kundennummer \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

### Bitte Plätze neben\*

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Kundennummer \_\_\_\_\_

\*Dieser Wunsch kann nur bei gemeinsam eingereichten Anträgen Berücksichtigung finden

### Ermäßigte Zusatzkarten

Alle Zusatzkarten werden direkt mit 20% auf die gewählte Preiskategorie [A bis E] ermäßigt.

### Alternative Ermäßigungen\*\*

- A Kinder, Jugendliche und Schüler bis 21 Jahre – 50%  
B Studierende, Auszubildende und Erwerbslose – 25%  
C Freiwillige Wehr- und Bundesfreiwilligen- und Freiwilliges Soziales-Jahr-Leistende – 50%  
D Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre bei Generationenvorstellungen 10,- sowie Rentner und Pensionäre €25,- pro Ticket

\*\*Bitte tragen Sie bei Ermäßigungswünschen außerhalb des üblichen Zusatzkartenrabatts die entsprechenden Buchstaben und gewünschte Anzahl der Karten in die davor vorgesehene Spalte in der umseitigen Tabelle ein.

### Ihre Zahlungsart

per SEPA-Lastschriftmandat       per Kreditkarte  
IBAN \_\_\_\_\_      Kartenummer \_\_\_\_\_  
Bank \_\_\_\_\_      gültig bis \_\_\_\_\_  
BIC \_\_\_\_\_      CVC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Deutsche Oper Berlin, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Oper Berlin auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschrift einzulösen.

Es gelten unsere Abonnement-Bedingungen [Seite 151]

Datum, Unterschrift



## Rund um den Vorstellungsbesuch

### Restaurant

Getränke- und Speisekarte  
auf [www.rdo-berlin.de](http://www.rdo-berlin.de)  
Reservierung  
T +49 30 343 84-670  
[eat@rdo-berlin.de](mailto:eat@rdo-berlin.de)

### Opernshop

Der L&P Opernshop im  
Parkett-Foyer der Deutschen  
Oper Berlin öffnet jeweils eine  
Stunde vor Vorstellungsbeginn  
sowie in den Pausen.  
T + 49 30 88 04 30 43  
[opernshop@lpclassics.de](mailto:opernshop@lpclassics.de)

### Anfahrt

U-Bahn: U2 Deutsche Oper  
U7 Bismarckstraße  
[barrierefrei]  
Busse: 101 und 109

### Parkhaus Deutsche Oper

Einfahrt Zillestraße:  
Operntarif € 4,-

### Besucher mit Handicap

Unsere Oper und das  
Restaurant Deutsche  
Oper sind barrierefrei.  
T +49 30 343 84-343  
[info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)

### Verleih von Operngläsern

Verleih des Opernglases  
SCALA der Firma Bresser an  
den ersten beiden Garderoben  
links und rechts und bei den  
Platzanweisern an den Saal-  
zugängen gegen eine Leih-  
gebühr von € 3,- und Abgabe  
Ihres Personalausweises.  
Reservierung ist nicht möglich.

### Opern in der Originalsprache

Alle Vorstellungen mit  
deutschen und englischen  
Übertiteln.

### Einführungen

Jeweils 45 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn bieten  
Ihnen unsere Dramaturginnen  
und Dramaturgen eine kosten-  
freie Einführung im Rangfoyer  
rechts an.

### Führungen hinter die Kulissen

Führungen durch den  
Besucherbereich und über  
die Bühnen sowie durch  
die Probenräume und das  
Bühnenbildmagazin.  
90-minütige Führungen  
60-minütige Familienführungen  
für Kinder ab 6 Jahren  
Für maßgeschneiderte  
Führungen wenden Sie sich  
bitte an die Dramaturgie.  
T +49 30 343 84-225  
**E-Mail** [dramaturgie@  
deutscheoperberlin.de](mailto:dramaturgie@deutscheoperberlin.de)

Für maßgeschneiderte  
Kinderführungen wenden  
Sie sich bitte an die Junge  
Deutsche Oper.  
T +49 30 343 84-474  
**E-Mail** [jungedeutscheoper@  
deutscheoperberlin.de](mailto:jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de)

### Vermietung unserer Räumlichkeiten

Sie möchten Ihre Kunden- oder  
Mitarbeiterveranstaltung im  
exklusiven Rahmen der Foyers  
der Deutschen Oper Berlin  
stattfinden lassen und/oder  
den Tag mit einem Opernbe-  
such ausklingen lassen? Für  
Fragen der Vermietung unserer  
Räumlichkeiten wenden  
Sie sich bitte an Markus  
Winterstein.  
T +49 30 343 84-199  
**E-Mail** [winterstein@  
deutscheoperberlin.de](mailto:winterstein@deutscheoperberlin.de)

### Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine  
in beliebiger Höhe können  
Sie im Webshop, an der  
Kasse oder telefonisch im  
Kartenservice unter  
T +49 30 343 84-343  
erwerben.

## Ticketpreise

### Vorverkauf für die Saison 2019/2020

Abonnenten und Förderkreismitglieder können aufgrund ihres Vorkaufrechts ab 21. März 2019 Abonnements und Einzelkarten erwerben [gilt nicht für Vorstellungen des Staatsballetts].

Der allgemeine Vorverkauf für alle Vorstellungen der Saison 2019/2020 beginnt am 29. April 2019.

### Advance Tickets Sales for 2019/2020

Season ticket holders and Förderkreis members have priority and can buy season tickets and individual tickets open on 21 March 2019.

Advance Tickets Sales for 2019/2020 season open on 29 April 2019.

### Vorstellungen Bühne

Auf, Auf[takt] €25,-  
DAS MÄRCHEN  
VON DER ZAUBERFLÖTE  
€20,-/ermäßigt €10,-  
Kinder- und Jugendkonzerte  
€16,-/ermäßigt €8,-

### Vorstellungen Foyers

Liederabende  
€16,-/ermäßigt €8,-  
Opera Lounge €12,-  
Opernwerkstatt, Führungen,  
Familienführungen €5,-

Die Vorstellungen des Adventskalenders sind kostenfrei.

### Vorstellungen Tischlerei

€20,-/ermäßigt €10,-

Jazz & Lyrics  
€20,-/ermäßigt €15,-  
Kindervorstellungen  
€16,-/ermäßigt €8,-  
Tischlereikonzerte  
€16,-/ermäßigt €8,-  
Frühlingssingen,  
Knirpskonzerte,  
Projektpräsentationen €5,-

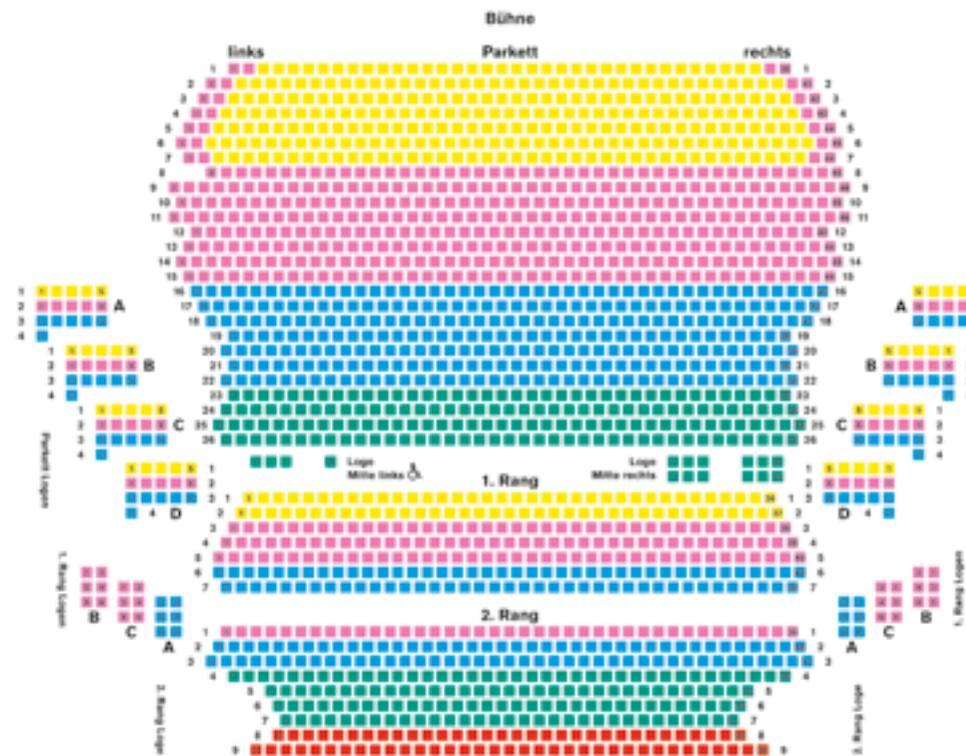
### Umtausch

Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Umtausch von Eintrittskarten. In begründeten Einzelfällen behält sich die Deutsche Oper Berlin Kulanzentscheidungen vor und erhebt für einen Umtausch\* eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von €5,-.

\*Umtausch in Ausweichtermine, Gutscheine oder Kundenguthaben

Die Deutsche Oper Berlin behält sich vor, die Abgabe von Karten in ihrer Anzahl pro Besteller zu beschränken.

## Sitzplan der Deutschen Oper Berlin



| Kartenpreise in Euro | PG 1  | PG 2  | PG 3  | PG 4  | PG 5 |
|----------------------|-------|-------|-------|-------|------|
| A                    | 70,-  | 56,-  | 36,-  | 21,-  | 16,- |
| B                    | 86,-  | 66,-  | 44,-  | 26,-  | 20,- |
| C                    | 100,- | 82,-  | 58,-  | 34,-  | 24,- |
| D                    | 136,- | 100,- | 72,-  | 44,-  | 26,- |
| E                    | 180,- | 134,- | 94,-  | 58,-  | 32,- |
| F                    | 240,- | 180,- | 120,- | 74,-  | 74,- |
| S1                   | 650,- | 450,- | 350,- | 260,- |      |
| S2                   | 42,-  | 33,-  | 26,-  | 19,-  | 15,- |

## Ermäßigungen

### Vorverkauf

50 % Ermäßigung für Kinder und Schüler bis 21 Jahre, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst- Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende [außer für F- und E-Preise]

25 % Ermäßigung für Studierende, Auszubildende und Erwerbslose [außer für F- und E-Preise]

Für Vorstellungen in der Tischlerei und im Foyer gelten 50 % Ermäßigung für Kinder und Schüler bis 21 Jahre oder die ausgewiesenen ermäßigten Preise.

Bitte zeigen Sie beim Einlass unaufgefordert den Nachweis Ihrer Ermäßigungsberechtigung vor.

Nach Maßgabe verfügbarer Karten im Direktverkauf und online. Ausgenommen Fremdveranstaltungen, Veranstaltungen mit Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin.

### Abendkasse

#### [ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn]

€ 15,- Kinder und Schüler [bis 21 Jahren], Studierende und Auszubildende, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende, Erwerbslose

€ 8,- Schüler in den Ferien: Schüler [unter 18 Jahren]

€ 3,- berlinpass-Inhaber

### Schulklassen

Schulklassen können die Deutsche Oper Berlin zum Preis von € 8,- pro Schüler besuchen

T +49 30 343 84-343  
info@deutscheoperberlin.de

### Besucher mit Handicap

Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für den Begleiter.

### ClassicCard

#### – Für alle unter 30

Mit der ClassicCard gibt es an der Abendkasse Karten zum Festpreis von € 8,- [Konzerte] und € 10,- [Oper, Ballett]. Die ClassicCard gilt für alle unter 30 Jahren und kostet jährlich € 15,-. Sie gilt für Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Konzerthaus Berlin, Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH [ROC] die Ensembles Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, RIAS Kammerchor und Rundfunkchor Berlin sowie für die Staatsoper Unter den Linden und das Staatsballett Berlin. [www.classiccard.de](http://www.classiccard.de)

### AboCard – Sparen und Vorteile genießen

Abonnenten erhalten ihre persönliche AboCard. Infos zu unseren Abonnements finden Sie auf Seite 145.

## Generationenvorstellungen 2019 / 2020

### Unsere Generationenvorstellungen für Jung und Alt

Familienvorstellungen werden ab der Saison 19/20 zu Generationenvorstellungen und ermöglichen noch mehr Operngenuß für Jung und Alt. Wie gewohnt gibt es für ausgewählte Vorstellungen Karten zu je € 10,- für alle unter 18 Jahren. Außerdem erhalten jetzt auch Rentner und Pensionäre Karten zum Festpreis von € 25,-. Und das bereits im Vorverkauf.

Fr, 27.9.2019 um 19.30 Uhr  
**LA TRAVIATA**

Do, 3.10.2019 um 18.00 Uhr  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

Mi, 16.10.2019 um 19.30 Uhr  
**CARMEN**

Fr, 18.10.2019 um 20.00 Uhr  
**Sinfoniekonzert**

Sa, 26.10.2019 um 19.30 Uhr  
**LA BOHEME**

So, 24.11.2019 um 15.00 Uhr  
**UN BALLO IN MASCHERA**

Mo, 25.11.2019 um 19.30 Uhr  
**TURANDOT**

Mo, 2.12.2019 um 19.30 Uhr  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

Di, 10.12.2019 um 19.30 Uhr  
**MANON LESCAUT**

Do, 12.12.2019 um 19.30 Uhr  
**IL BARBIERE DI SIVIGLIA**

So, 15.12.2019 um 15.00 Uhr  
**HÄNSEL UND GRETEL**

Fr, 20.12.2019 um 19.30 Uhr  
**DIE FLEDERMAUS**

Mo, 23.12.2019 um 14 und 18 Uhr  
**HÄNSEL UND GRETEL**

So, 5.1.2020 um 15.00 Uhr  
**HÄNSEL UND GRETEL**

So, 12.1.2020 um 18.00 Uhr  
**JENUFA**

So, 19.1.2020 um 15.00 Uhr  
**TOSCA**

Do, 6.2.2020 um 19.30 Uhr  
**A MIDSUMMER  
NIGHT'S DREAM**

Fr, 28.2.2020 um 19.30 Uhr  
**IL BARBIERE DI SIVIGLIA**

So, 15.3.2020 um 15.00 Uhr  
**LA TRAVIATA**

So, 29.3.2020 um 18.00 Uhr  
**OTELLO**

So, 5.4.2020 um 18.00 Uhr  
**AIDA**

Mo, 13.4.2020 um 15.00 Uhr  
**CARMEN**

Do, 30.4.2020 um 19.30 Uhr  
**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**

Do, 7.5.2020 um 19.30 Uhr  
**MADAMA BUTTERFLY**

Do, 28.5.2020 um 19.00 Uhr  
**PIQUE DAME**

Do, 11.6.2020 um 19.30 Uhr  
**LA SONNAMBULA**

Mi, 17.6.2020 um 19.00 Uhr  
**LA FORZA DEL DESTINO**

Di, 23.6.2020 um 19.30 Uhr  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

## Stiftung Oper in Berlin

### Generaldirektor

Georg Vierthaler

### Stellvertreter

des Generaldirektors

Rolf D. Suhl

### Deutsche Oper Berlin

Intendant Dietmar Schwarz

Geschäftsführender

Direktor Thomas Fehrle

### Staatsballett Berlin

Intendant/in Sasha Waltz,

Johannes Öhman

Geschäftsführender

Direktor N. N.

### Staatsoper

Unter den Linden

Intendant Matthias Schulz

Geschäftsführender

Direktor Ronny Unganz

### Komische Oper Berlin

Intendant Barrie Kosky

Geschäftsführende

Direktorin Susanne Moser

### Bühnenservice

Geschäftsführer

Rolf D. Suhl

## Deutsche Oper Berlin

### Ehrenmitglieder

Bruno Walter, Heinz Tietjen, Michael Bohnen, Carl Ebert, Mary Wigman, Joachim Tiburtius, Igor Strawinskij, Karl Böhm, Artur Rother, Boris Blacher, Frida Leider, Elisabeth Grümmer, Tatjana Gsovsky, Wilhelm Reinking, Gustav Rudolf Sellner, Lorin Maazel, Josef Greindl, Hans Beirer, Werner Stein, Egon Seefehlner, Erika Köth, Dietrich Fischer-Dieskau, Lisa Otto, Irma Beilke, Siegfried Palm, Hans Werner Henze, Heinrich Hollreiser, Pilar Lorengar, Donald Grobe, Jesús López Cobos, Gert Reinholm, Rafael Frühbeck de Burgos, F. Wilhelm Christians, Hans Hilsdorf, Götz Friedrich, Walter Hagen-Groll, René Kollo, Vicco von Bülow [Loriot], Fritz Bornemann, Werner und Maren Otto, Dolly Hauns, Aribert Reimann, Kirsten Harms, Curt A. Roesler

### Leitung

Intendant Dietmar Schwarz

Generalmusikdirektor

Donald Runnicles

Geschäftsführender Direktor

Thomas Fehrle

Operndirektor Christoph Seufferle

Chefdramaturg Jörg Königsdorf

### Intendanz

Intendant Dietmar Schwarz

Referentin des Intendanten

Miriam Konert

### Presse

Leiterin des Pressebüros

Kirsten Hehmeyer

Mitarbeiter Pressebüro

Henning Brockmann

### Dramaturgie

Chefdramaturg Jörg Königsdorf

Stellvertretende Chefdramaturgin

### und Künstlerische Leitung

Tischlerei Dorothea Hartmann

Dramaturgen Sebastian Hanusa,  
Lars Gebhardt

Leitung Junge Deutsche Oper

Tamara Schmidt [in Elternzeit]

Mitarbeit Junge Deutsche Oper

Leonie Arnhold

### Künstlerischer Betrieb

Operndirektor Christoph Seufferle

Leiterin des Künstlerischen

Betriebsbüros Alexandra Herth

Disponent Andreas Becker

Referentin des Operndirektors

Viviana Barrios

Künstlerische Projektleitung

Nina Sinz

Künstlerische Produktionsleitung

Christiane Pesendorfer

### Dirigenten

Generalmusikdirektor

Donald Runnicles

Kapellmeister und Musikalische

Assistenten Daniel Carter,

Stephan Zilias

Erste ständige Gastdirigenten

Enrique Mazzola, Ivan Repušić

Ido Arad, Paolo Arrivabeni, Jordi Bernácer, Giampaolo Bisanti, Stefan Blunier, Paolo Carignani, Daniel Carter, James Conlon, John Fiore, Yoel Gamzou, Johannes Kalitzke, Enrique Mazzola, Michelangelo Mazza, Nicholas Milton, Nikolas Maximilian Nägele, Stefano Ranzani, Ivan Repušić, Roberto Rizzi Brignoli, Donald Runnicles, Markus Stenz, Ramon Tebar, Alexander Vedernikov, Sebastian Weigle, Stephan Zilias

### Persönliche Referentin

des Generalmusikdirektors

Ruth Ferrano

### Regie

David Alden, Boleslaw Barlog, Frank Castorf, Gilbert Deflo, Brigitte Dethier, John Dew, Paul Georg Dittrich, Lorenzo Fioroni, Götz Friedrich, Rodrigo García, Kirsten Harms, Stefan Herheim, Andreas Homoki, Claus Guth, Ted Huffman, Günter Krämer, Andreas Kriegenburg,

Mara Kurotschka, Christof Loy, Ersan Mondtag, Sergio Morabito, Gerlinde Pelkowski, Laurent Pelly, Benedikt von Peter, David Pountney, Olivier Py, Pier Luigi Samaritani, Filippo Sanjust, Roland Schwab, Christian Spuck, Philipp Stözl, Ole Anders Tandberg, Katharina Thalbach, Graham Vick, Rolando Villazón, Keith Warner, Jossi Wieler

### Choreografie

Klaus Beelitz, Darie Cardyn, Stefano Giannetti, Philippe Girardeau, Silvana Schröder, Silke Sense, Christian Spuck, Sommer Ulrickson

### Bühne

Dirk Becker, Erlend Birkeland, Paul Brown, Giles Cadle, Bernd Damovsky, Aleksandar Denic, Ramon Diago, Rufus Diwizsus, Thomas Gabriel, Rodrigo García, Marsha Ginsberg, Isabel Ines Glathar, Wolfgang Gussmann, Stefan Herheim, Robert Innes Hopkins, Johannes Leiacker, Ersan Mondtag, Stuart Nunn, William Orlandi, Gottfried Pilz, Momme Röhrbein, Pier Luigi Samaritani, Filippo Sanjust, Andreas Reinhardt, Conrad Moritz Reinhardt, Frank Philipp Schlößmann, Christian Schmidt, Julius Semmelmann, Tilo Steffens, Philipp Stözl, Peter Sykora, Chantal Thomas, Harald Thor, Anna Viebrock, Piero Vinciguerra, Pierre-André Weitz, Katrin Wittig, Paul Zoller

### Kostüme

Adriana Braga Peretzki, Paul Brown, Klaus Bruns, Hussein Chalayan, Bernd Damovsky, Katharina Gault, Maria Geber, Isabel Ines Glathar, Wolfgang Gussmann, Constance Hoffman, Robert Innes Hopkins, Guido Maria Kretschmer, Renée Listerdal, Kathi Maurer, Ersan Mondtag, Julia Müer, Stuart Nunn, William Orlandi, Gerlinde Pelkowski, Laurent Pelly, Gottfried Pilz, Andreas Reinhardt, Emma Ryott, Pier Luigi Samaritani, Filippo Sanjust, Christian Schmidt, Andrea Schraad,

Lene Schwind, Peter Sykora, Inga Timm, Thibault Vancraenenbroeck, José Manuel Vazquez, Anna Viebrock, Judith Weihrauch, Pierre-André Weitz, Annemarie Woods

### Licht

Joel Adam, Lothar Baumgarten, Stefan Bolliger, Davy Cunningham, Wolfgang Göbbel, Bertrand Killy, Carlos Marquerie, Ulrich Niepel, Bernd Purkrabek, Ellen Ruge, Urs Schönebaum, Adam Silverman, Reinhard Traub, Stephen Watson, D. M. Wood

### Videó

Carlos Carcopino, Jens Crull, Andreas Deinert, Ramon Diago, Dorian Häfner, Wieland Hilker, rocafilm, Bert Zander

### Studienleiter

Christopher White

### Headcoach

John Parr

### Solo-Repetitoren

Jens Holzkamp, David Johnson, Elda Laro, Jean-Paul Pruna, Tilman Wildt

### Souffleure

Hannelore Flörke, Irina Benkowski, Christine Buffle

### Szenische Leitung

Eva-Maria Abelein, Anna von Gehren, Neil Barry Moss, Gerlinde Pelkowski, Silke Sense, Philine Tiezel, Constanze Weidknecht

### Inspizienten

Oliver Brandt, Daniel Pfeiffer, Ulrike Well, Frank Wesner

### Leiter der Statisterie

Carsten Meyer

### Leiterin des Opernballetts

Silke Sense

### Sängerinnen

Aigul Akhmetsina, Vasilisa Berzhanskaya, Ingela Brimberg, Anna Buslidze, Nicole Car, Irina Churilova, Patrizia Ciofi, Janine De Bique, Sabine Devielhe, Heather Engelbretson, Amber Fasquelle, Rosa Feola, Catherine Foster, Noa Frenkel, Ekaterina Gubanova, Maria Guleghina, Olesya Golovneva, Rachel Harnisch, Anja Harteros, Hui He, Evelyn Herlitzius, Alexandra Hutton, Ermonela Jaho, Jana Kurucová, Aleksandra Kurzak, Judit Kutasi, Federica Lombardi, Mihaela Marcu, Clémentine Margaine, Meechot Marrero, Fionnuala McCarthy, Ronnita Miller, Erin Morley, Liudmyla Monastyrska, Anna Netrebko, Sondra Radvanovsky, Irene Roberts, Annika Schlicht, Helene Schneiderman, Hanna Schwarz, Nadine Secunde, Tatjana Serjan, Albina Shagimuratova, Mariangela Sicilia, Daniela Sindram, María José Siri, Ekaterina Siurina, Anna Smirnova, Siobhan Stagg, Nina Stemme, Heidi Stober, Elisabeth Strid, Jacquelin Stucker, Flurina Stucki, Elisabeth Teige, Irène Theorin, Elena Tsallagova, Jacquelyn Wagner, Eva-Maria Westbroek, Rachel Willis-Sørensen, Tamara Wilson

Stipendiatinnen des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V. Anna Buslidze, Jacquelyn Stucker  
Stipendiatin der Opera Foundation New York Karis Tucker

### Sänger

Migran Agazhanyan, Roberto Alagna, Carlos Álvarez, Marcelo Álvarez, Enkhbat Amartuvshin, Andreas Bauer Kanabas, Piotr Beczala, Clemens Bieber, Thomas Blondelle, Ian Bostridge, Noel Bouley, Stephen Bronk, Markus Brück, Javier Camarena, Seth Carico, Alessandro Corbelli, Samuel Dale Johnson, Andrei Danilov, Andrew Dickinson, Etienne Dupuis, Ladislav Elgr, Rodrigo Esteves, Yusif Eyvazov, Paolo Fanale, George

Gagnidze, Martin Gantner, Attilio Glaser, Stephen Gould, Vittorio Grigolo, Günther Groissböck, Patrick Guetti, Andrew Harris, Dietrich Henschel, Ya-Chung Huang, Brian Jagde, Philipp Jekal, Ante Jerkunica, Yosep Kang, Mika Kares, Paul Kaufmann, Simon Keenlyside, Tobias Kehrer, Michael Kim, Mikheil Kiria, Michael König, Gregory Kunde, Stefano La Colla, Dong-Hwan Lee, Thomas Lehman, Jorge de León, Ambrogio Maestri, Peter Maus, Marko Mimica, Martin Muehle, Bryan Murray, Tomislav Muzek, Matthew Newlin, Timothy Newton, Doğukan Özkan, Albert Pesendorfer, George Petean, Saimir Pirgu, James Platt, Gideon Poppe, Marcelo Puente, John Releya, Padraic Rowan, Fabio Sartori, Florian Sempey, Philippe Talbot

**Stipendiat des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.**  
Padraic Rowan  
**Walter-Sandvoss-Stipendiat**  
Andrei Danilov  
**Stipendiat der Opera Foundation New York** Matthew Cossack  
**Stipendiat der Opera Foundation Australia** Timothy Newton  
**Stipendiat der WCN, Südkorea**  
Michael Kim  
**Stipendiat der Familie Trockels**  
Patrick Guetti

## Chor

**Ehrenmitglied**  
Dr. Richard von Weizsäcker

**Leitung**  
**Chordirektor** Jeremy Bines  
**Stellvertretender Chordirektor**  
Thomas Richter  
**Leiterin Chorbüro** Stefanie Kötter  
**Chor-Inspizientin** Martina Metzler  
**Chor-Korrepetitor** Jamison Livsey

**Chorvorstand**  
**Obmann** Ralph Eschrig  
**Stellvertretender Obmann**  
Isolde Claassen, Stephanie Lesch

**1. Sopran**  
Tanja Ammon, Rosemarie Arzt, Sibylle Benner, Sonja Bisgiel, Natali Buck, Sin Ae Choi, Kristina Clemenz, Carolina Dawabe Valle, Irene Maas, Saskia Meusel, Seong-Hee Park, So Young Park

**2. Sopran**  
Kimiko Adachi, Constance Gärtner, Brigitte Höcht, Imke Hout, Barbara Kindermann, Angelika Nolte, Antje Obenaus, Andrea Schwarzbach, Ines Schweizer

**1. Alt**  
Birgit Bauer, Jiwon Choi, Nicole Drees, Mirjam Groth, Kristina Häger, Heidrun Häßner, Mahtab Keshavarz, Cordula Messer, Elke Redmann, Maja Siebensschuh, Veronika Verébely

**2. Alt**  
Senta Aue, Brigitte Bergmann, Isolde Claassen, Margarita Greiner, Saskia Klumpp, Stephanie Lesch, Lorena Medina, Inga Maleike, Martina Metzler, Marie Pierre Zanon

**1. Tenor**  
Lucian Chioreanu, Ralph Eschrig, Ulrich George, Ljudmil Georgiev, Rolf Heinrich, Jwa-Kyum Kim, Sungjin Kown, Seung Yeop Lee, Hyun Chul Rim, Michael Schöne, Aram Youn

**2. Tenor**  
Haico Apel, Daniel Badura, Winfried Fußy, Ho-Sung Kang, Robert Klöpffer, Jan Müller, Robert Neumann, Olli Rantaseppä, Frank Wentzel

**1. Bass**  
Murat Acikada, Heiner Boßmeyer, Kwang Seok Cho, Mike Fischer, Alexander Hoffmann, Slavtscho Kurschumov, Tadeusz Milewski, Hong-Kyun Oh, Piotr Wawrowski

**2. Bass**  
Holger Gerberding, Peder Hjuler, Pum Soo Jun, Marek Picz, Tomasz Rakocz, Rüdiger Scheibl, Björn Struck, Frank Sufalko, René Tischlinger

**Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer [VdO]**  
**Vorsitzender** Björn Struck  
Senta Aue, Natali Buck

**Kinderchor**  
**Leiter**  
Christian Lindhorst

## Orchester

\* Kammermusiker/in  
\*\* Kammermusiker/in und Kammervirtuose/in

**Ehrenmitglied**  
Vicco von Bülow [Loriot]

**Leitung**  
**Orchesterdirektor**  
Axel Schlicksupp  
**Orchesterbüro**  
Julia Lawrenz, Wiebke Fuhrmann-Klemmer, Romana Koch

**Orchestervorstand**  
**Vorsitzende** Claudia Schönemann  
Kaja Beringer, Rainer Döll, Juan Pechuan Ramirez, Bernd Terver

**1. Violinen**  
**Konzertmeister** Reinhold Wolf\*\*  
**Stellvertreterinnen** Indira Koch, Elisabeth Heise-Glass

Tina Kim, Michael Winker\*, Claudia Schönemann\*, Stephan Joppien\*, Dietmar Häring\*, Piotr Prysiaznik\*, Annette Read-Becker\*, Martina Greiner\*, Franziska Genetzke, Keiko Kido-Lerch, Darja Jerabek, Yukari Aotani-Riehl, Céline Corbach, Elisa Turri, Hannah Müller

**2. Violinen**  
**Stimmführer/in** Monia Rizkallah, Ikki Opitz  
**Stellvertreter** Kai Franzke\*, Daniel Draganov

Anne Schinz, Magdalena Makowska, Thomas Grote\*, Annegret Schulze\*, Rainer Döll\*, Kaja Beringer\*, Iris Menzel\*, Friedrich-Burkhard Steininger\*, Ivonne Hermann, Chié Peters, Kurara Tsujimoto, Esther Feustel, Gabriele Mollicone

**Bratschen**  
**Solo-Bratscher** Andrei Gridchuk\*  
**Stellvertreterinnen** Kirsikka de Leval Jezierski, Öykü Canpolat

Yi-Te Yang, Irmgard Donderer-Simon\*, Axel Goerke\*, Lothar Weiche\*, Liviu Condriuc\*, Juan Lucas Aisemberg\*, Alexander Mey, Sebastian Sokol, Manon Gerhardt, Mariana Vozovik

**Violoncelli**  
**Solo-Cellisten** Arthur Hornig, Arne-Christian Pelz  
**Stellvertreter/in** Johannes Mirow\*, Maria Pstrokonska-Mödigg

Johannes Petersen\*, Birke Mey\*, Georg Roither\*, Ulrike Seifert, Claudio Corbach, Margarethe Niebuhr, Stephan Buchmiller

**Kontrabässe**  
**Solo-Bassist** Christoph Langhammer\*  
**Stellvertreter** Florian Heidenreich\*

Bernd Terver, Sebastian Molsen, Martin Schaal, Katri-Maria Leponiemi

**Flöten**  
**Solo-Flötisten** Eric Kirchhoff\*\*, Robert Lerch

Jochen Hoffmann\*, Wolfgang Dasbach\*, Tina Bäcker, Akiko Asai

**Oboen**  
**Solo-Oboist/in** Dina Heidinger, Juan Pechuan Ramirez

Holger Burke, Rafael Muñoz Contel, Iveta Hylasova-Bachmannova, Chloé Payot

**Klarinetten**  
**Solo-Klarinettist** Matthias Höfele

Reinhard Schönemann\*, Rainer Greis\*, Dieter Velte\*

**Fagotte**  
**Solo-Fagottisten** Selim Aykal, Paul-Gregor Straka

Holger Simon\*, Thomas Kollikowski\*

**Hörner**  
**Solo-Hornisten** Daniel Adam, Pierre Azzuro, Norbert Pförtsch-Eckels

David Brox, Hans Jürgen Zschäbitz\*, Hirotatsu Ishikawa, Roland Wußler\*

**Trompeten**  
**Solo-Trompeter** Martin Wagemann, Bertold Stecher

Thomas Schleicher, Yael Fiuzza Souto, Joachim Weigert\*, Ulrich Riehl

**Posaunen**  
**Solo-Posaunisten** Guntram Halder, Jamie Williams

Rüben Tomé, Jan Donner, Bernd Mazelka\*, Thomas Richter

**Tuba**  
Ulrich Wittke-Hußmann\*, Vikentios Gionanidis

**Pauken und Schlagzeug**  
**Solo-Pauker** Benedikt Leithner, Bart Jansen

Ralf Gröling\*, Thomas Hoffmann\*, Björn Mattheissen, Rüdiger Ruppert\*, Thomas Döringer\*

**Harfen**  
Virginie Gout-Zschäbitz\*, Maria Smirnova\*

**Bibliothek**  
**Bibliothekarin** Elisabeth Herpin, Philip Lawton  
**Buchbinderin** Ute Wegener

**Orchesterwarte**  
**1. Orchesterwart** Gerriet Ludwig

Klaus Brandes, Dong Soo Schick, Sierk Ludwig, Dennis Patalas, Hanns Lupp, Thomas Schenk, Thomas Kohler

## Mitarbeiter

**Technische Abteilung**  
**Technischer Direktor** Uwe Arsand  
**Sekretariat** Susanne Meier  
**Technische Produktionsleitung**  
Matthias Klimmek, Robert Schulzke  
**Konstruktion** Maik Spät, Elmar Henkel, Marie-Luise Klemm  
**Produktions- und Konstruktionsassistent** Ute Lehmkühl  
**Bühnenbildassistent** N. N.  
**Einkäuferin Technik/ Allgemeine Verwaltung** Annette Preußner  
**Bühneninspektor** Bernhard Busch  
**Theatermeister** Axel Bencker, Bernd Teichfischer, Thilo Bennewitz, Markus Schmid  
**Seitenmeister** Reinhard Kaul, André Giertz, Josip Simic, Mike Siefert, Robert Wiese, Stephen Williams, Michael Wirth, Holger Zierke  
**Vorarbeiter Magazin** Frank Wiese

**Bühnentechnik**  
**Bühnenhandwerker** Sami Abbas, Džemail Ajšić, Christoph Bansleben, Stephan Bauer, Thorsten Beyer, Udo Boldt, Tomo Bošnjaković, Kristian Bošnjaković, Jens Brillhoff, Stephan Buchwald, Arnold Cebulla, Peter Gaertner, Thomas Greiling, Thomas Groth, Olaf Hoffmann, Andreas Lehmann, Zdenko Maduna, Stefan Massel, Thomas Matthes, Vojislav

Mićić, Andreas Paul, Holger Preuß, Michael Richter, Robert Richter, Andre Riedel, Maik Rindt, Robert Szabo, Lars Schilling, Werner Schmidt, Tony Schmiechen, Tihomir Simić, Holger Thiel, Thorsten Turowski, Thomas Wilzeck, Steffen Zimmermann, Claudius Zwahr  
**Bühnenreinigung** Lydia Seep  
**Probephöhne** Mario Lubczyk, Ralf Molthäufel, Lutz Scheffler

### Bühnenmaschinerie

**Leiter der Bühnenmaschinerie** Benjamin Baker  
**Vorarbeiter** Eberhard Förster, Matthias Geisler, Matthias Groth, Siegfried Stenschke  
**Maschinisten** Kai Abraham, Thomas Berkholz, Felix Hertel, Michael Krause, Rolf Michaelis, Florian Scherer, Volker Seeber, Peter Spitaler, Roland Thinius, Dessislav Vlaev

### Beleuchtung

**Leiter des Beleuchtungswesens** Ulrich Niepel  
**Beleuchtungsoberrmeister** Bernd Hassel  
**Beleuchtungsmeister** Rene Dreke, Patrick Echivard, Andreas Jezierny  
**Beleuchter / Stellwerk** Henrik Bergner, Georg Große, Daniel Leffs, Jakob Wilmers  
**Beleuchter/in** Conrad Bernhardt, Frank Bruns, Thomas Buhe, Sven Erlebach, Matthias Groll, Martin Hintz, Sarah Jäckel, Bodo Kahl, Andreas Kelle, Andreas König-Dittus, Matthias Lau, Petra Lindner, Sebastian Niche, Andreas Rautenberg, Maik Rücker, Rene Scholibo, Robert Warsow  
**Leiter der Beleuchtungswerkstatt** André Fuhrmann  
**Videotechnik** Dorian Häfner, Wieland Hilker

### Tonabteilung

**Leiter der Tonabteilung** Andreas Gockel  
**Tonmeister** Sebastian Geier, Laureline Dabbadie, Leonie Wagner  
**Tontechniker** Andreas Köppen, Markus Winschu

### Requisite

**Leiter der Requisite** Frank-Rainer Kaufhold  
**Mitarbeiterin Requisite** Svetlana Wolf  
**Vorarbeiter der Requisite** Andreas Sudrow, Frank Walter  
**Mitarbeiter der Requisite** Peter Bonsack, Thomas Borck, Thomas Fialski, Tim Gojowy, Piotr Lutrosinski, Florian Wurster, Karsten Patzer, Oliver Kurt

### Studiobühne Tischlerei

**Technischer Leiter Tischlerei / Beleuchtungsmeister** Steffen Hoppe

### Veranstaltungstechniker Tischlerei Nicolai Roloff

### Auszubildende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik

Emma Dunkel, Lukas Groth, Tharindu-Kasun Mayadunne, Jan Just, Lisa Azar Carl

### Kostümabteilung

**Kostümdirektorin** Wiebke Horn  
**Produktionsleitung Kostüm** Sandra Delpierre, Susan Kohlmorgen, N. N.  
**Assistent der Kostümleitung / Einkauf** Gerhard Gollnhofer  
**Dispositionsassistentin / Sekretariat** Kerstin Heicking  
**Stofflagerverwalterin** Ines Herbig  
**Leitende Gewandmeister**  
**Repertoire** Anke Elfriede Riedel, Thomas Neubauer  
**Damenschneiderei** Petra Czerwinski-Ludwig, Katharina Kuhn, Analina Göthe, Anne-Suse Lenz,  
**Herrensneiderei** Christiane Brocke, Angela Herrmann, Melanie Höhne, Sidar Karahanci

### Maske

**Leitende Maskenbildner** Matthias Jander, Sophie Rauschardt, Anke Stahnke, N.N.  
**Maskenbildner** Janet Abraham [Elternzeitvertretung], Stefanie Barth, Nina Cramer, Angela Dietrich, Carolin Edelhoff, Grit Hermes, Alexandra

Hoffmann, Janna Cara Jöres, Andrea Lange, Sina Leu, Sandra Meyer [Elternzeit], Marion Nagel, Carolin Rusch, Andrea Schmidt, Michael Schuhhardt, Manfred Tölcke

### Garderobe

**Gewandmeister im Abenddienst** Stefan Bock, Anna Sophia Wolter  
**Ankleider** Bettina Andrzejewski  
**Esra Claver Pitra-Behnke**, Annette Christ, Cornelia Endler, Kerstin Halacz, Lena Hiemer, Regine Hoch, Jana Jindrichova, Marina Junge, Holger Kauffmann, Angela Koppe, Sonja Kosch [Elternzeit], Stefan Krüger, Saad-Karim Mansouri, Heike Neugebauer, Christina Rost, Jana Sonntag

### Fundus

**Leitung und Logistik**  
**Kostümmagazine** Folker Ansoerge  
**Magazin-Transportarbeiter** Bernhard Bittner, Angelika Diete, Agnes Langenbucher  
**Leitung Schuhfundus** Katrin Dumke  
**Mitarbeiterin** Tabea Lenz  
**Leiter der Rüstmeisterei** Andreas Krellmann  
**Rüstmeister** Arkadiusz Duch

### Verwaltung

**Geschäftsführender Direktor** Thomas Fehrl  
**Controlling und Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors** Dr. Matthias Rädell  
**Büroleiterin des Geschäftsführenden Direktors** Petra König  
**Assistent der Opernleitung** Markus Winterstein

### EDV-Systembetreuung

Andreas Geske

### Justitiar und Medienbeauftragter

Matthias Henneberger  
**Mitarbeiterin** Evelyn Hartig

### Vertrieb und Marketing

**Direktorin Vertrieb und Marketing** Marion Mair  
**Marketing / Internet** Ina Gysbers

**Grafik** Jens Schittenhelm  
**Administration Ticketing** Bert Ludwiczak  
**Karten-, Abonnement-Service und Billettkasse** Gregor Gründer, Uwe Papke, Andrea Rammisch, Peter Vernunft, Wilhelm Ziegler

### Besucherbereiche

**Platzanweiser** Andreas Otto, Aldona Pietras, Johannes-Michael Wessels  
**Garderobiere** Jolanta Duch

### Haus- und Betriebstechnik

**Leiter Haus- und Betriebstechnik** Bernhard Rode  
**Mitarbeiterin** Martina Gierich  
**Haustechnikmeister** Werner Posselt, Martin Walter  
**Klimawarte / Rohrleger / Hausarbeiter / Haustischler** Marcel Brosin, Uwe Buchholz, Michael Kotow, Carsten Barnack, Michael Römpfer, André Kurzmann, N.N.  
**Leiter Hauselektrik** Olaf Kyborg  
**Elektriker** Till Bonnier, Torsten Pischke, Steve Nutzsckhe, Stefan Teichgräber, Nadir Zoulghina  
**Leiter Poststelle und Druckerei** Jürgen Gernhoefer  
**Mitarbeiter** Rosario Staiano  
**Leitung Pforte** Michael Mittelhaus  
**Mitarbeiter** Andrea Hanke, Matthias Radack-Grzechnik, Michael Riese, Christopher Warbanow, Michael Wiczorek

### Personalrat

**Vorsitzender des Personalrats** Rainer Döll  
**Stellvertreter** Toni Winter, Oliver Wulff  
**Vorstand** Rainer Döll, Gunther Engelmann, Christoph Lauer Toni Winter, Oliver Wulff  
**Weitere Mitglieder** Frank Baer, Wolfgang Baum, Andreas Erbe Sven Erlebach, Andreas Fronhoefer, Renate Geelen-Walter, Klaus Grunow Elke Redmann, Tilo Morgner, Lothar Strauß  
**Freigestelltes Mitglied** Renate Geelen-Walter  
**Frauenvertretung** Ilona Czogalla

**Stellvertreterin** Renate Geelen-Walter  
**Schwerbehindertenbeauftragte** Svetlana Wolf

### Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH

**Geschäftsführung** Thomas Fehrl / Dr. Marion Knauf  
**Mitglied der Geschäftsleitung** Agnieszka Jasinska

### Vertrieb und Marketing

**Eventmanagement, Kooperationen** Nicole Sachse-Handke  
**E-Mail-Marketing** Hanna Klein  
**Mediaplanung** Thea Herzer  
**Assistenz** Nora Marie Simon

### Lohn- und Finanzbuchhaltung

Natalie Martens-Brall

### Kartenservice

Daniela Hamrol, Sabine Laubersheimer, Wilfried Mücke, Kerstin Upmeyer, Corinna Weise, Andreas Ziesmann

### Besucherbereich

**Leitung Besucherbereich** Nina Birsan  
**Stellvertreter** Eugen Damm  
**Mitarbeiter / in Besucherbereich** Zaher Alkaei, Eika Aue-Becker, Gabriele Broda, Konstantin Damm, Alexandra Felten, Armin Grotewahl, Ramona Hagemeister, Tim Hesselbach, David Jezierny, Shawn Karlborg, Artan Krasniqi, Luize Krasniqi, Larissa Lebedeva, Nerio Matas, Sedat Mentés, Charlotte Neulinger, Laura Pappas, Sandra Pulver, Fanny Rodenkirchen, Margaret Schallert, Evelyne Stalling, Sieglinde Stockmeier, Jacquelin Strobel, Sebastian Thäle, Roman Tsevelev, Lara van Bonn, Johannes van Look, Julian von Armeln, Jadranka Walter, Marcin Wiciak, Zuzanna Zielinska, Bartłomiej Zielinski

### Mitarbeiter Parkhaus

Robert Seliger  
**Einkauf, Bote, Fahrer** Christopher Kramp

# Förderkreis der Deutschen Oper Berlin

**Schirmherr**  
 Dr. Richard von Weizsäcker

**Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied** Edzard Reuter

### Ehrenmitglieder

Kammersängerin Karan Armstrong-Friedrich, Dr. Karlheinz Knauthe, Prof. Dr. Klaus Pohle

### Vorstand

**Vorsitzender** André Schmitz  
**1. Stellvertretender Vorsitzender** Dr. Kilian Jay von Seldeneck  
**2. Stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin** Dr. Marion Knauf

Margarita Broich, Axel Goedecke, John Kornblum, Dr. Philipp Semmer, Klaus Siegers, Dietmar Schwarz

### Kuratorium

Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Gerd von Brandenstein, Isa Gräfin von Hardenberg, Prof. Dr. Hermann Parzinger, Maria-Theresia Piepenbrock, Georg Friedrich Prinz von Preußen, Pamela Rosenberg, Dr. Wolfgang Schäuble, Stefan Schreiter, Stephan Schwarz, Dr. Eric Schweitzer, Prof. Dr. Harald Wiedmann

### Patrone / Unternehmenspartner

Jakob Mähren, Siemens AG, Manfred Strohscheer, Deutsche Bank AG, Donner & Reuschel AG, M.C. B Verlag GmbH, Karl Weiss-Stiftung, Quartier Apotheke Motzstraße und Quartier Apotheke Nollendorfplatz [Kai-Uwe Wilken Prozesky und Klaus Prozesky], Marion Haubrich und Oliver Becker, Weberbank Actiengesellschaft [Klaus Siegers], Ziegert Bank- und Immobilienconsulting

### Mäzene

Sabine Prinzessin von Anhalt, Dr. Siegfried und Stefan Bartho, Bayerische Motorenwerke AG [BMW, Hans-Reiner Schröder], Berliner Sparkasse, Berliner Volksbank e. G. [Yvonne Heidemann], Daimler AG [Dr. Mike Reichert], Claus Jürgen und Renate Diederich, Dieter und Erina Graafs, Christoph Gröner, Ilse Grossmann, Michael und Ilse Günther, Bert Günzburger und Lothar Matthiak, F. R. Hauk Stahl und Leichtmetallbau GmbH [Franz Reinhard Hauk], Dr. Dr. Peter Kaulen und Eliseo Diroma, Thomas und Dorothee Kexel, Dr. Marion Knauf, Dr. Karlheinz Knauthe, Marlene Krug, Dr. Constanze Landt, Dr. Markus Leyck Dieken, Dr. Marlies Machens, Martina Maruhn, Ingeborg Neumann, Dr. Kirk Nordwald, Dr. Arend Oetker, Dr. Alejandra Perez-Cantó, Maria-Theresia Piepenbrock, Dr. e. h. Bernd Pischetsrieder, Dr. Ernst R. und Andrea Proft, Walter Sandvoss, Dr. Rainer W. Schoene, Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Trust AG, J. Patrick Truhn, Klaus D. und Gesa B. Vogt, Dr. Walter Wübben

### Ring Circle 2020

Leo Balk, Dr. Siegfried Bartho, Stefan Bartho, Karl Blatz, Desirée Buschsieweke, Erhard Czempner und Dr. Ruprecht Stolz, Renate Diederich, Marianne Esser, F. R. Hauk Stahl und Leichtmetallbau GmbH [Franz Reinhard Hauk], Horst Ihloff, Atsuko Imamura, Dr. Marion Knauf, Rolf Kromat, Dr. Constanze Landt, Dr. Christoph Lehmann, Dr. Markus Leyck Dieken, Dr. Marlies Machens, Dr. Bernd von Maltzan, Dr. Alejandra Perez-Cantó, Klaus Prozesky, Walter Sandvoss, André Schmitz, Dr. Rainer W. Schoene, Dr. Cornelius Schwarz, Manfred Strohscheer, Dr. Peter Stueber, Markus Thiem, The Wagner Society of Santa Fé, Richard-Wagner-Verband Berlin-Brandenburg e. V., Sybille Zehle

### Förderer

Abion Spreebogen-Waterside Hotel [Gunnar Gust], Karin Arnold,

Ingrid Ashmore, Dietmar F. Aust, Gerhard Baade, Claus Bacher, Peter K. Bade, Peter Bassmann, Helga Bayer, Christa Behrendt, Dr. Bernard Bengs, Bernd Bergmann, Dr. Helmut und Anke Bergmann, Dr. Monique Béringer, Mirjam Bisterfeld, Karl H. und Roswitha Blatz, Gerd-U. Blümel, Bosch GmbH [Prof. Dr. Michael Klein], Karin Bothke, Artur Brauner, Margarita Broich, Dr. Jürgen Brüggemann, Ricarda Büchsel, Angelika Bürkle-Vonderschmidt, Jutta Buschenhagen-Herzog, Sigurd Butenschön, Erhard Czempner, Susanna Czerlinsky, Jean K. van Daalen, Stephan Danner, Christoph Decker, Ingeborg van Delden, Wolfgang und Heidemarie Deutz, Dr. Horst und Ingeborg Dietz, Prof. Dr. Jürgen Dittberner, Dr. Karl und Heide Doblhofer, Robert Döring-Strohscheer, Bernhard Eckert, Markus Egerer und Udo Niemann, Hildegard Engel, Helga Esser, Rainer Fineske, Berthold Finke, Karlheinz Frankenstein, Ernst Freiburger, Dr. Mario Friedmann, Hartmut Fromm und Dr. Inge Groth-Fromm, Fernando Gallego Bermúdez, Werner Gegenbauer, Dr. Helmut Geiger, Franz Gescher, Ludovicus de Gruyter, Rolf H. Haeger und Florian A. Chiutu-Haeger, Dr. Rainer Hafer, Maria Hamacher, Helga von Hammerstein-Loxten, Isa Gräfin von Hardenberg, Gabriele Gloria Hartmann, Martin Hattenbach, Dagmar Herbst, Dr. Peter Herlitz, Rainer Herrmann, Dr. Tessen und Dorothee von Heydebreck, Roland V. und Ursula Hoffmann, Dr. Dr. Jan Holthues, Dr. Ferdinand Hundt und Elke Frommann, Horst Ihloff, Karin von Joest, Harald und Christiane Joos, Dr. Marc Kastrop und Hermann Waterkotte, Rolf Kelm, Arwed und Gritta Kemna, Dr. Hans-Ulrich Kilian und Klaus Peter Conrad, Helgard Klempin, Dr. Joachim Klimas, Dr. Wolf-Ulrich Klotz, Klaus und Katharina Kneisel, Carola Koerner, Klaus Köhler, John Kornblum, Dr. Gerhard Krause und Annette Krause-Weilbier, Sylvio Krause, Rolf und Stefanie Kromat, Joachim Krüger, Renate Kurth, Sieglinde Kurz, Prof. Dr. Wolfgang Lambrecht, Otfried

Laur, Dieter und Helga Lauzat, Dr. Christoph und Dr. Petra Lehmann, Hannemarie Leube, Christiane Löbbe, Willi Löhner, Dr. Ernesto Loh, Lars-Uwe Luther, Dr. Erwin Marggraf, Ernst-Ulrich und Dorothea Matz, Klaus Mock, Sylvia Möller, Rotraud Mörschner, Christoph und Anette Mojen, Arnd Mühle und Claus Nieländer, Erika Müller, Jutta Müller, Dirk und Kirsten Müller-von der Heyden, Winfried und Susanne Muthesius, Gert P. Niessen, Renate Nigam, Hede Ohle, Klaus Christian und Ramona Olasz, Manfred Otte, Rüdiger Otto, Sandra Pabst, Dr. Peter R. und Edeltraud Pawlik, Jörg Pettka, Prof. Dr. Jörg Pirrung, Ernst Alexander Pistor, Christel Pixa-Weiße, Werner Pohl, Walter Rasch, Prof. Dr. Peter Raue, Kristina Rebsch, Dr. Lisa Regitz-Jedermann, Gabriele Richter, Dr. Stefan Richter, Gabriele Rick, Otto Riel, Renate Rißmann, Dr. A. O. Rohlf, Dr. Katrin Roscher, Monika Rowe, Joachim Rudnitzky, Prof. Dr. Hartmut und Dr. Ursel Rühl, Peter Rzepka, Dr. Dr. Florian Sachs, Ingeborg Sai, Dr. Lutz und Margarete Schaffron, Eleonore Schlegel, Dr. Gert und Anja Schleicher, Dr. Thomas Schimming, André Schmitz, Harald Schneider, Wolfgang Schoele, Dr. Wolfgang Schröder, Irene Schubert, Schultheiss Brauerei [Wolfhard Buß], Bernd Schultz, Petra Schulz, Dr. Cornelius Schwarz, Dr. Wolfgang Schweitzer, Dr. Wilhelm Schwettmann, Peter Sechehaye, Ernst Seidel, Gabriele Seidel-Schellert, Dr. Manfred Semmer, Dr. Philipp Semmer, Dr. Sebastian Sendler, Annerose Senss, Roland Specker, Eva Spitzley, Friede Springer, Prof. Dr. Hans-Joachim und Ai Sook Stadermann, Dr. Eberhard Stecher, Ursula Tens, Markus Thiem, Rolf und Carola Thinius, Wolfgang und Sabine Usinger, Dr. Verena Varnholt, Ute Warning, Dr. Ulrich Weber, Uwe Wegner, Thomas Wehrs und Lutz Kaufmann, Bernd J. Wiczorek, Prof. Dr. Harald Wiedmann, Gunter Wirth, David und Ksenia Worthmann, Dr. Angelika Wrede

### Freunde

Sara Alves de Souza, Holger Alwast und Jutta Hildebrand, Leo Balk und François Avenas, Eva Bayreuther, Polly Benecke, Prof. Dr. Ulrich Bernsau, Gisela Bittermann, Eike Böhm, Karin Bräunig, Desirée Buschsieweke, Dr. Olaf Christiansen, Prof. Dr. Christian Czychowski, Ingrid Dencks, Patricia Denke-Steinmann, Dr. Hans und Elvira Deves, Ralf Dittbrenner und Petra Palm-Dittbrenner, Dr. Ingeborg Donder, Volker Doppelfeld, Timothy Dowdall, Wilma Driessler, Dr. Susan Ebeling-Zimmermann, Manfred Ebelt, Heinz-Joachim Elbe, Hannelore Elsig-Bauer, Dr. Ingeborg Espermann, Marianne Esser, Hans Jürgen und Christine Fink, Dr. Renate Fogel-Horak, Christian Franke, Dr. Michael Garmer, Birgit Gebhardt, Thomas Goebel, Axel Goedecke, Prof. Dr. Günther und Dr. Ingrid Groth, Annette Grünberg, Christian Gründler, Waltraud Guhn, Ulrike Haagen und Dr. Joachim Struck, Gabriele Haas, Prof. Dr. Timo und Natalya Hartmann, Wilhelm Hebing und Bettina Schulte-Hebing, Ursula Heckrath, Dr. Volker Heenes, Barbara Hering, Dr. Rainer und Dr. Angelika Herter, Stephanie Hinke, Bärbel und Eckhard Hinz, Hans-Joachim Hirsch, Christine Holfeld-Özuyal, Dr. Andrea Honig und Manfred Dlugosch, Atsuko Imamura, Dr. Kilian Jay von Seldeneck, Dr. Thomas Jestädt, Dr. Peter Kersandt, Klaus und Rita Kleiner, Thomas Kliche und Thomas Grosser, Mark Kretschmer, Constanze Krüger und Kai Schulz, Dr. Gisela Kürer, Elfie Kutzner-Petruschke, Alexandra und Dagmar Lamboy, Jörg R. Lammersen und Marion Urig-Lammersen, Arno Lange, Dr. Carsten Lange, Gabriele Lausch, Friederike Leithner, Brigitte Lichtfeldt, Julian Lietzow, Detlef Lorenz, Julian von Lucius, Marianne Ludes, Doris Mahlke, Haidi Mattick, Carolina Mojto, Julika Müller-Götz, Adelheid Müller-Rech, Marianne Nitsche-Quick und Bernd Quick, Alexandra Oetker, Johanna Oetker, Erhard Oppermann und Manfred Walther, Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Gisela und

Bernhard von der Planitz, Dr. Bernhard Potratz, Dr. Ursula Prinz, David Quick, Elisabeth Rehder-Schlungbaum und Silvia Lutter, Dirk Repohl, Dr. Manfred und Gertrud Richter-Reichhelm, Ute Sahm, Irene Salat, Dr. Wolfgang Schirp, Christian Schlempp, Dr. Wolf-Michael und Dr. Susanne Schmid, Edgar und Anja Schmitt, Tanja Schneider, Florian Schoeller, Dr. Julia Schöller, Dr. Imke Schoen, Dr. Marita Schollmeyer, Gerhard und Angelika Schulte, Wilfried A. Schultze und Uta Bauer-Schultze, Kerstin Schweiger, Dr. Fabian Sell, Johannes Spörecke, Henrik Stein, Holger Stiesy, Dr. Gunnar und Eva-Maria Streidt, Gisela Tautz-Wießner, Elke Teske, Ingo Trendelenburg, Hedwig Uhlenbrock, Ariane Vinolo, Ute Vinzing-Röbner, Dr. Markus Vogel, Dr. Angelika Volle, Brigitte Wagner und Cathrin Wagner-Lammek, Dr. Werner und Elizabeth Walbröl, Ita Walter-Hell, Gerrit-Michael Wedel, Brigitte Weiland, Dr. Leopold Winter, Christoph Wollny und Ellen Engel-Wollny, Benedikt S. Zeitner

### Junge Freunde

Nicolaus Berlin, Robert Bieleck, Christoph Brzezinski, Maximilian Doppelbauer, Stephan A. Ehbets, Tobias Eichinger, Lukas Fries, Markus Guggenberger, Steffen Küster, Rico Kullik, Marcel Lau, Matthias Lehmann, Anja Andrea Lüttringhaus, Elisa Maillet, Avelina de Ment, Lisa Nöth, Simone Oestreicher, Lutz Ohlendorf, Philipp Rossi, Patrick R. Ruffo, Constanze Sachs, Judith Sachs, Julian-Alexander Schieke, Christopher Schuller, Montserrat-Chantal Vogl, Wiara Vogl, Maurice Wothe, Jennifer Wübbena

## Stiftung für die Deutsche Oper Berlin

Gegründet durch den Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

### Vorstand

**Vorsitzender** Dr. Karlheinz Knauthe  
**stellv. Vorsitzende** Sabine Prinzessin von Anhalt

Silke Alsweiler-Lösch, Thomas Fehle, André Schmitz

**Kuratorium** Dr. Marion Knauf, Dr. Kilian Jay von Seldeneck, Thomas Kexel, Gerrit Bienert, Dietmar Schwarz

172  
KALENDER

**August 2019**

|           |    |       |                                     |           |
|-----------|----|-------|-------------------------------------|-----------|
| <b>30</b> | Fr | 19.00 | <b>DON GIOVANNI</b> Auf, Auf[takt]! | <b>25</b> |
| <b>31</b> | Sa | 15.30 | Führung                             | <b>5</b>  |

**September 2019**

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
| <b>1</b>  | So | 19.00 | <b>DON GIOVANNI</b> Auf, Auf[takt]!            | <b>25</b>    |
| <b>3</b>  | Di | 18.30 | Opernwerkstatt <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>     | <b>5</b>     |
| <b>4</b>  | Mi | 19.30 | <b>ADRIANA LECOUVREUR</b> Konzertante Premiere | <b>F</b>     |
| <b>7</b>  | Sa | 19.30 | <b>ADRIANA LECOUVREUR</b> Konzertant           | <b>F</b>     |
| <b>8</b>  | So | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b> Premiere           | <b>E</b>     |
| <b>13</b> | Fr | 19.30 | <b>CAVALLERIA RUSTICANA / PAGLIACCI</b>        | <b>D</b>     |
| <b>14</b> | Sa | 15.30 | Familienführung                                | <b>5</b>     |
|           |    | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                    | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Uraufführung Tischlerei   | <b>20/10</b> |
| <b>15</b> | So | 19.30 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b>                    | <b>C</b>     |
| <b>16</b> | Mo | 19.30 | <b>CAVALLERIA RUSTICANA / PAGLIACCI</b>        | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                | <b>20/10</b> |
| <b>17</b> | Di | 20.00 | <b>Konzert</b> Musikfest Berlin                | <b>B</b>     |
| <b>18</b> | Mi | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                    | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                | <b>20/10</b> |
| <b>19</b> | Do | 19.30 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b>                    | <b>C</b>     |
| <b>20</b> | Fr | 19.30 | <b>CAVALLERIA RUSTICANA / PAGLIACCI</b>        | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                | <b>20/10</b> |
| <b>21</b> | Sa | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                    | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                | <b>20/10</b> |

173  
KALENDER

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
| <b>22</b> | So | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                    | <b>20/10</b> |
| <b>23</b> | Mo | 19.30 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b>                        | <b>C</b>     |
| <b>24</b> | Di | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                        | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>WOLFSSCHLUCHT</b> Tischlerei                    | <b>20/10</b> |
| <b>26</b> | Do | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin Wiederaufnahme | <b>B</b>     |
| <b>27</b> | Fr | 19.30 | <b>LA TRAVIATA</b> Generationenvorstellung         | <b>C</b>     |
| <b>28</b> | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|           |    | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                        | <b>D</b>     |
| <b>29</b> | So | 19.30 | <b>NABUCCO</b>                                     | <b>C</b>     |
| <b>30</b> | Mo | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin                | <b>B</b>     |

**Oktober 2019**

|           |    |       |   |              |
|-----------|----|-------|---|--------------|
| <b>1</b>  | Di | 19.30 | <b>LA TRAVIATA</b>                                      | <b>C</b>     |
| <b>2</b>  | Mi | 19.30 | <b>NABUCCO</b>  | <b>C</b>     |
| <b>3</b>  | Do | 18.00 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorstellung          | <b>C</b>     |
| <b>4</b>  | Fr | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
|           |    | 21.00 | Aus dem Hinterhalt: <b>FORZA</b> Tischlerei             | <b>20/10</b> |
| <b>5</b>  | Sa | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin Familienvorstellung | <b>C</b>     |
| <b>6</b>  | So | 18.00 | <b>TURANDOT</b>   | <b>C</b>     |
| <b>10</b> | Do | 19.30 | <b>TURANDOT</b>   | <b>C</b>     |
| <b>12</b> | Sa | 15.30 | Familienführung   | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                                  | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics I</b> Tischlerei                   | <b>20/15</b> |
| <b>13</b> | So | 18.00 | <b>LA BOHEME</b>  | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics I</b> Tischlerei                   | <b>20/15</b> |

174  
KALENDER

|    |    |       |  |             |
|----|----|-------|--|-------------|
| 15 | Di | 19.30 | <b>BALANCHINE   FORSYTHE   SIEGAL</b> Staatsballett Berlin | <b>B</b>    |
| 16 | Mi | 19.30 | <b>CARMEN</b> Generationenvorstellung                      | <b>B</b>    |
| 17 | Do | 19.30 | <b>BALANCHINE   FORSYTHE   SIEGAL</b> Staatsballett Berlin | <b>B</b>    |
| 18 | Fr | 20.00 | <b>Sinfoniekonzert</b> Generationenvorstellung             | <b>A</b>    |
| 19 | Sa | 18.00 | <b>LA BOHEME</b>   | <b>C</b>    |
| 20 | So | 18.00 | <b>LA BOHEME</b>   | <b>C</b>    |
| 21 | Mo | 20.00 | <b>Lieder und Dichter</b> Foyer                            | <b>16/8</b> |
| 23 | Mi | 19.30 | <b>LA BOHEME</b>   | <b>B</b>    |
| 24 | Do | 18.30 | <b>LES CONTES D'HOFFMANN</b>                               | <b>C</b>    |
| 25 | Fr | 19.30 | <b>CARMEN</b>  | <b>C</b>    |
| 26 | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>    |
|    |    | 19.30 | <b>LA BOHEME</b> Generationenvorstellung                   | <b>C</b>    |
| 27 | So | 18.00 | <b>BALANCHINE   FORSYTHE   SIEGAL</b> Staatsballett Berlin | <b>B</b>    |
| 28 | Mo | 20.00 | <b>1. Tischlereikonzert</b> Tischlerei                     | <b>16/8</b> |
| 30 | Mi | 19.00 | <b>LES CONTES D'HOFFMANN</b>                               | <b>C</b>    |
| 31 | Do | 19.30 | <b>BALANCHINE   FORSYTHE   SIEGAL</b> Staatsballett Berlin | <b>B</b>    |

November 2019

|    |    |       |  |             |
|----|----|-------|--|-------------|
| 2  | Sa | 19.00 | <b>26. Operngala für die Deutschen AIDS-Stiftung</b>       | <b>S1</b>   |
| 6  | Mi | 20.00 | <b>Lieder und Dichter</b> Foyer                            | <b>16/8</b> |
| 7  | Do | 19.30 | <b>MADAMA BUTTERFLY</b>                                    | <b>C</b>    |
| 8  | Fr | 19.30 | <b>LES CONTES D'HOFFMANN</b>                               | <b>D</b>    |
| 9  | Sa | 19.30 | <b>BALANCHINE   FORSYTHE   SIEGAL</b> Staatsballett Berlin | <b>B</b>    |
| 10 | So | 15.00 | <b>MADAMA BUTTERFLY</b>                                    | <b>C</b>    |
| 11 | Mo | 18.30 | Opernwerkstatt <b>HEART CHAMBER</b>                        | <b>5</b>    |

175  
KALENDER

|    |    |       |   |             |
|----|----|-------|---|-------------|
| 14 | Do | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin                   | <b>C</b>    |
| 15 | Fr | 10.00 | Symposion <b>Neues Musiktheater</b>                           | <b>frei</b> |
|    |    | 19.30 | <b>HEART CHAMBER</b> Uraufführung                             | <b>D</b>    |
| 16 | Sa | 10.00 | Symposion <b>Neues Musiktheater</b>                           | <b>frei</b> |
|    |    | 15.30 | Familienführung   | <b>5</b>    |
|    |    | 19.30 | <b>TOSCA</b>  | <b>D</b>    |
| 17 | So | 11.00 | Symposion <b>Neues Musiktheater</b>                           | <b>frei</b> |
|    |    | 15.00 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin Familienvorstell. | <b>C</b>    |
| 20 | Mi | 19.30 | <b>TOSCA</b>  | <b>D</b>    |
| 21 | Do | 19.30 | <b>HEART CHAMBER</b>  | <b>B</b>    |
| 22 | Fr | 18.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Uraufführung Tischlerei              | <b>16/8</b> |
|    |    | 19.30 | <b>DEATH IN VENICE</b> Wiederaufnahme                         | <b>C</b>    |
| 23 | Sa | 14.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
|    |    | 15.30 | Führung   | <b>5</b>    |
|    |    | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
|    |    | 19.30 | <b>TOSCA</b>  | <b>D</b>    |
| 24 | So | 15.00 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b> Generationenvorstellung           | <b>C</b>    |
|    |    | 16.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
| 25 | Mo | 19.30 | <b>TURANDOT</b> Generationenvorstellung                       | <b>C</b>    |
| 26 | Di | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
|    |    | 19.30 | <b>HEART CHAMBER</b>  | <b>B</b>    |
| 27 | Mi | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
|    |    | 19.30 | <b>DEATH IN VENICE</b>  | <b>B</b>    |
| 28 | Do | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                           | <b>16/8</b> |
|    |    | 21.00 | <b>Opera Lounge</b> Foyer                                     | <b>12</b>   |

176  
KALENDER

|    |    |       |                                     |             |
|----|----|-------|-------------------------------------|-------------|
| 29 | Fr | 19.30 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b>         | <b>C</b>    |
| 30 | Sa | 14.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei | <b>16/8</b> |
|    |    | 15.30 | Familienführung                     | <b>5</b>    |
|    |    | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei | <b>16/8</b> |
|    |    | 19.30 | <b>HEART CHAMBER</b>                | <b>C</b>    |

Dezember 2019

|   |    |       |  |              |
|---|----|-------|--|--------------|
| 1 | So | 15.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
|   |    | 16.00 | <b>TRISTAN UND ISOLDE</b>                      | <b>D</b>     |
| 2 | Mo | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorstellung | <b>B</b>     |
| 3 | Di | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
|   |    | 19.30 | <b>UN BALLO IN MASCHERA</b>                    | <b>C</b>     |
| 4 | Mi | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
|   |    | 11.00 | <b>Kinder tanzen</b> Staatsballett Berlin      | <b>20/10</b> |
|   |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin    | <b>C</b>     |
| 5 | Do | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
|   |    | 19.30 | <b>DEATH IN VENICE</b>                         | <b>B</b>     |
| 6 | Fr | 19.30 | <b>HEART CHAMBER</b>                           | <b>C</b>     |
| 7 | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|   |    | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
|   |    | 19.30 | <b>TURANDOT</b>                                | <b>C</b>     |
| 8 | So | 15.00 | <b>TRISTAN UND ISOLDE</b>                      | <b>D</b>     |
|   |    | 16.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei            | <b>16/8</b>  |
| 9 | Mo | 14.00 | <b>DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE</b>         | <b>20/10</b> |
|   |    | 18.00 | <b>DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE</b>         | <b>20/10</b> |

177  
KALENDER

|    |    |       |  |              |
|----|----|-------|--|--------------|
| 10 | Di | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>MANON LESCAUT</b> Generationenvorstellung           | <b>C</b>     |
| 11 | Mi | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin            | <b>C</b>     |
| 12 | Do | 10.30 | <b>DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE</b>                 | <b>20/10</b> |
|    |    | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b> Generationenvorstellung | <b>B</b>     |
| 13 | Fr | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin            | <b>D</b>     |
| 14 | Sa | 15.30 | Familienführung  | <b>5</b>     |
|    |    | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>MANON LESCAUT</b>                                   | <b>C</b>     |
| 15 | So | 15.00 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Generationenvorstellung       | <b>B</b>     |
| 16 | Mo | 11.00 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b>                               | <b>B</b>     |
|    |    | 18.00 | <b>Kinder tanzen</b> Staatsballett Berlin              | <b>20/10</b> |
| 17 | Di | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin            | <b>C</b>     |
| 18 | Mi | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
| 19 | Do | 10.30 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>MANON LESCAUT</b>                                   | <b>C</b>     |
| 20 | Fr | 19.30 | <b>DIE FLEDERMAUS</b> Generationenvorstellung          | <b>C</b>     |
| 21 | Sa | 11.00 | <b>Kinder tanzen</b> Staatsballett Berlin              | <b>20/10</b> |
|    |    | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei                    | <b>16/8</b>  |
|    |    | 19.30 | <b>NABUCCO</b>   | <b>D</b>     |
| 22 | So | 15.00 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin            | <b>C</b>     |
|    |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin            | <b>D</b>     |
| 23 | Mo | 14.00 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Generationenvorstellung       | <b>B</b>     |

178  
KALENDER

|           |    |       |  |             |
|-----------|----|-------|--|-------------|
|           |    | 18.00 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Generationenvorstellung | <b>B</b>    |
| <b>25</b> | Mi | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei              | <b>16/8</b> |
|           |    | 18.00 | <b>DIE FLEDERMAUS</b>                            | <b>D</b>    |
| <b>26</b> | Do | 15.00 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin      | <b>C</b>    |
|           |    | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin      | <b>D</b>    |
| <b>27</b> | Fr | 19.30 | <b>NABUCCO</b>                                   | <b>D</b>    |
| <b>28</b> | Sa | 17.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei              | <b>16/8</b> |
|           |    | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b>                   | <b>C</b>    |
| <b>29</b> | So | 16.00 | <b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei              | <b>16/8</b> |
|           |    | 18.00 | <b>TURANDOT</b>                                  | <b>C</b>    |
| <b>30</b> | Mo | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin      | <b>D</b>    |
| <b>31</b> | Di | 14.00 | <b>DIE FLEDERMAUS</b>                            | <b>D</b>    |
|           |    | 19.30 | <b>DIE FLEDERMAUS</b>                            | <b>E</b>    |

Januar 2020

|          |    |       |  |          |
|----------|----|-------|--|----------|
| <b>1</b> | Mi | 18.00 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin      | <b>C</b> |
| <b>2</b> | Do | 19.30 | <b>DIE FLEDERMAUS</b>                            | <b>C</b> |
| <b>3</b> | Fr | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin      | <b>C</b> |
| <b>4</b> | Sa | 15.30 | Familienführung                                  | <b>5</b> |
|          |    | 19.30 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b>                         | <b>B</b> |
| <b>5</b> | So | 14.30 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                  | <b>5</b> |
|          |    | 15.00 | <b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Generationenvorstellung | <b>B</b> |
|          |    | 16.00 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                  | <b>5</b> |
| <b>6</b> | Mo | 10.30 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                  | <b>5</b> |
|          |    | 14.30 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                  | <b>5</b> |

179  
KALENDER

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
|           |    | 16.00 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                      | <b>5</b>     |
| <b>7</b>  | Di | 10.30 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                      | <b>5</b>     |
|           |    | 14.30 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                      | <b>5</b>     |
|           |    | 16.00 | <b>Knirpskonzert</b> Tischlerei                      | <b>5</b>     |
| <b>10</b> | Fr | 19.30 | <b>DER NUSSKNACKER</b> Staatsballett Berlin          | <b>B</b>     |
| <b>11</b> | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>ANDREA CHENIER</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>12</b> | So | 18.00 | <b>JENUFA</b> Wiederaufnahme Generationenvorstellung | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics II</b> Tischlerei               | <b>20/15</b> |
| <b>13</b> | Mo | 20.00 | <b>2. Tischlereikonzert</b> Tischlerei               | <b>16/8</b>  |
| <b>16</b> | Do | 18.30 | Opernwerkstatt <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b>      | <b>5</b>     |
| <b>17</b> | Fr | 19.30 | <b>JENUFA</b>  | <b>C</b>     |
| <b>18</b> | Sa | 19.30 | <b>ANDREA CHENIER</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>19</b> | So | 15.00 | <b>TOSCA</b> Generationenvorstellung                 | <b>C</b>     |
| <b>21</b> | Di | 19.30 | <b>ANDREA CHENIER</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>24</b> | Fr | 19.30 | <b>TOSCA</b>   | <b>D</b>     |
| <b>25</b> | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>JENUFA</b>  | <b>C</b>     |
| <b>26</b> | So | 18.00 | <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b> Premiere            | <b>D</b>     |
| <b>29</b> | Mi | 19.30 | <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b>                     | <b>C</b>     |
| <b>31</b> | Fr | 19.30 | <b>JENUFA</b>  | <b>B</b>     |

Februar 2020

|          |    |       |                                  |          |
|----------|----|-------|----------------------------------|----------|
| <b>1</b> | Sa | 15.30 | Familienführung                  | <b>5</b> |
|          |    | 19.30 | <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b> | <b>C</b> |

180  
KALENDER

|    |    |       |  |              |
|----|----|-------|--|--------------|
| 2  | So | 16.00 | <b>LES HUGUENOTS</b> Wiederaufnahme                          | <b>D</b>     |
| 6  | Do | 19.30 | <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b> Generationenvorstell.       | <b>C</b>     |
| 7  | Fr | 19.30 | <b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL</b> Wiederaufnahme          | <b>C</b>     |
| 8  | Sa | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                                       | <b>C</b>     |
| 9  | So | 15.00 | <b>Winterferien-Musiklabor</b> Tischlerei                    | <b>5</b>     |
|    |    | 16.00 | <b>LES HUGUENOTS</b>   | <b>D</b>     |
| 10 | Mo | 19.30 | <b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL</b>                         | <b>B</b>     |
| 11 | Di | 20.00 | <b>Lieder und Dichter</b> Foyer                              | <b>16/8</b>  |
| 14 | Fr | 21.00 | Aus dem Hinterhalt: <b>A MIDSUMMER NIGHT'S...</b> Tischlerei | <b>20/10</b> |
| 15 | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|    |    | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Premiere Staatsballett Berlin             | <b>D</b>     |
| 16 | So | 18.00 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                      | <b>C</b>     |
| 18 | Di | 19.30 | <b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL</b>                         | <b>B</b>     |
| 21 | Fr | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                      | <b>C</b>     |
|    |    | 20.00 | <b>Staatsballett kreativ</b> Tischlerei                      | <b>20/10</b> |
| 22 | Sa | 19.30 | <b>A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM</b>                             | <b>C</b>     |
|    |    | 20.00 | <b>Staatsballett kreativ</b> Tischlerei                      | <b>20/10</b> |
| 23 | So | 15.00 | <b>LE PROPHETE</b> Wiederaufnahme                            | <b>D</b>     |
|    |    | 20.00 | <b>Staatsballett kreativ</b> Tischlerei                      | <b>20/10</b> |
| 24 | Mo | 20.00 | <b>3. Tischlereikonzert</b> Tischlerei                       | <b>16/8</b>  |
| 25 | Di | 20.00 | <b>Konzert der BigBand</b>                                   | <b>S2</b>    |
| 26 | Mi | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                      | <b>C</b>     |
| 27 | Do | 21.00 | <b>Opera Lounge</b> Foyer                                    | <b>12</b>    |
| 28 | Fr | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b> Generationenvorstellung       | <b>C</b>     |
| 29 | Sa | 15.30 | Familienführung  | <b>5</b>     |
|    |    | 18.00 | <b>LE PROPHETE</b>   | <b>D</b>     |

181  
KALENDER

| März 2020 |    |       |   |              |
|-----------|----|-------|---|--------------|
| 1         | So | 16.00 | <b>LES HUGUENOTS</b>  | <b>D</b>     |
| 4         | Mi | 19.30 | <b>DINORAH</b> Konzertante Premiere                         | <b>C</b>     |
| 5         | Do | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b>                              | <b>B</b>     |
| 6         | Fr | 18.00 | <b>LE PROPHETE</b>  | <b>D</b>     |
| 7         | Sa | 15.30 | Führung   | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DINORAH</b> Konzertant                                   | <b>C</b>     |
| 8         | So | 16.00 | <b>LES HUGUENOTS</b>  | <b>D</b>     |
|           |    | 17.00 | <b>Frühlingssingen</b> Tischlerei                           | <b>5</b>     |
| 9         | Mo | 20.00 | <b>Lieder und Dichter</b> Foyer                             | <b>16/8</b>  |
| 12        | Do | 18.30 | Opernwerkstatt <b>ANTIKRIST</b>                             | <b>5</b>     |
| 13        | Fr | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                                      | <b>C</b>     |
| 14        | Sa | 15.30 | Familienführung   | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
| 15        | So | 15.00 | <b>LA TRAVIATA</b> Generationenvorstellung                  | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics III</b> Tischlerei                     | <b>20/15</b> |
| 16        | Mo | 20.00 | <b>4. Tischlereikonzert</b> Tischlerei                      | <b>16/8</b>  |
| 17        | Di | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
| 20        | Fr | 19.30 | <b>LA TRAVIATA</b>  | <b>C</b>     |
| 21        | Sa | 19.30 | <b>ANTIKRIST</b> Premiere                                   | <b>D</b>     |
| 22        | So | 15.00 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin Familienvorstellung | <b>C</b>     |
| 24        | Di | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
| 25        | Mi | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
| 26        | Do | 19.30 | <b>ANTIKRIST</b>  | <b>C</b>     |
| 27        | Fr | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>C</b>     |
|           |    | 21.00 | Aus dem Hinterhalt: <b>ANTIKRIST</b> Tischlerei             | <b>20/10</b> |

182  
KALENDER

|           |    |       |                                       |          |
|-----------|----|-------|---------------------------------------|----------|
| <b>28</b> | Sa | 15.30 | Führung                               | <b>5</b> |
|           |    | 19.30 | <b>AIDA</b>                           | <b>D</b> |
| <b>29</b> | So | 18.00 | <b>OTELLO</b> Generationenvorstellung | <b>C</b> |
| <b>31</b> | Di | 19.30 | <b>ANTIKRIST</b>                      | <b>B</b> |

**April 2020**

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
| <b>1</b>  | Mi | 19.30 | <b>OTELLO</b>                            | <b>C</b>     |
| <b>2</b>  | Do | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin  | <b>C</b>     |
| <b>3</b>  | Fr | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                   | <b>C</b>     |
| <b>4</b>  | Sa | 19.30 | <b>OTELLO</b>                            | <b>C</b>     |
| <b>5</b>  | So | 18.00 | <b>AIDA</b> Generationenvorstellung      | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics IV</b> Tischlerei   | <b>20/15</b> |
| <b>8</b>  | Mi | 19.30 | <b>THAIS</b> Konzertante Premiere        | <b>C</b>     |
| <b>9</b>  | Do | 19.30 | <b>CARMEN</b>                            | <b>C</b>     |
| <b>10</b> | Fr | 18.00 | <b>AIDA</b>                              | <b>D</b>     |
| <b>11</b> | Sa | 15.30 | Familienführung                          | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                   | <b>C</b>     |
| <b>12</b> | So | 11.00 | <b>Oster-Jazz-Special</b> Restaurant     | <b>62</b>    |
|           |    | 18.00 | <b>THAIS</b> Konzertant                  | <b>C</b>     |
| <b>13</b> | Mo | 15.00 | <b>CARMEN</b> Generationenvorstellung    | <b>C</b>     |
| <b>17</b> | Fr | 19.30 | <b>ANTIKRIST</b>                         | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Partizipatives Projekt</b> Tischlerei | <b>16/8</b>  |
| <b>18</b> | Sa | 19.30 | <b>AIDA</b>                              | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Partizipatives Projekt</b> Tischlerei | <b>16/8</b>  |
| <b>19</b> | So | 18.00 | <b>DER FLIEGENDE HOLLÄNDER</b>           | <b>C</b>     |

183  
KALENDER

|           |    |       |  |             |
|-----------|----|-------|--|-------------|
|           |    | 20.00 | <b>Partizipatives Projekt</b> Tischlerei               | <b>16/8</b> |
| <b>23</b> | Do | 19.30 | <b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b>                             | <b>D</b>    |
| <b>24</b> | Fr | 19.30 | <b>ANTIKRIST</b>                                       | <b>C</b>    |
| <b>25</b> | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>    |
|           |    | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b>                         | <b>C</b>    |
| <b>26</b> | So | 18.00 | <b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b>                             | <b>D</b>    |
| <b>27</b> | Mo | 20.00 | <b>5. Tischlereikonzert</b> Foyer                      | <b>16/8</b> |
| <b>29</b> | Mi | 19.30 | <b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b>                         | <b>B</b>    |
| <b>30</b> | Do | 19.30 | <b>DER FLIEGENDE HOLLÄNDER</b> Generationenvorstellung | <b>C</b>    |

**Mai 2020**

|           |    |       |   |             |
|-----------|----|-------|---|-------------|
| <b>1</b>  | Fr | 18.00 | <b>TANNHÄUSER</b>                               | <b>D</b>    |
| <b>2</b>  | Sa | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin             | <b>C</b>    |
| <b>3</b>  | So | 11.00 | <b>Kinderkonzert</b>                            | <b>16/8</b> |
|           |    | 18.00 | <b>MADAMA BUTTERFLY</b>                         | <b>C</b>    |
| <b>4</b>  | Mo | 18.30 | Opernwerkstatt <b>PIQUE DAME</b>                | <b>5</b>    |
| <b>7</b>  | Do | 11.00 | <b>Kinderkonzert</b>                            | <b>16/8</b> |
|           |    | 19.30 | <b>MADAMA BUTTERFLY</b> Generationenvorstellung | <b>C</b>    |
| <b>8</b>  | Fr | 18.00 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin             | <b>B</b>    |
| <b>9</b>  | Sa | 15.30 | Familienführung                                 | <b>5</b>    |
|           |    | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b> Premiere                      | <b>E</b>    |
| <b>10</b> | So | 18.00 | <b>TANNHÄUSER</b>                               | <b>D</b>    |
| <b>11</b> | Mo | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin             | <b>B</b>    |
| <b>13</b> | Mi | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b>                               | <b>D</b>    |
| <b>15</b> | Fr | 19.30 | <b>DER FLIEGENDE HOLLÄNDER</b>                  | <b>D</b>    |

184  
KALENDER

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
| <b>16</b> | Sa | 15.30 | Führung  | <b>5</b>     |
|           |    | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>17</b> | So | 17.00 | <b>PARSIFAL</b>                                  | <b>D</b>     |
| <b>19</b> | Mo | 20.00 | <b>6. Tischlereikonzert</b> Tischlerei           | <b>16/8</b>  |
| <b>20</b> | Mi | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>21</b> | Do | 17.00 | <b>PARSIFAL</b>                                  | <b>D</b>     |
| <b>22</b> | Fr | 19.30 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin              | <b>B</b>     |
| <b>23</b> | Sa | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b>                                | <b>D</b>     |
| <b>24</b> | So | 17.00 | <b>TRISTAN UND ISOLDE</b>                        | <b>D</b>     |
| <b>27</b> | Mi | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                           | <b>B</b>     |
| <b>28</b> | Do | 19.00 | <b>PIQUE DAME</b> Generationenvorstellung        | <b>D</b>     |
| <b>29</b> | Fr | 19.30 | <b>DER FLIEGENDE HOLLÄNDER</b>                   | <b>D</b>     |
|           |    | 21.00 | Aus dem Hinterhalt: <b>PIQUE DAME</b> Tischlerei | <b>20/10</b> |
| <b>30</b> | Sa | 15.30 | Familienführung                                  | <b>5</b>     |
|           |    | 17.00 | <b>PARSIFAL</b>                                  | <b>D</b>     |
| <b>31</b> | So | 17.00 | <b>TRISTAN UND ISOLDE</b>                        | <b>D</b>     |

**Juni 2020**

|           |    |       |  |              |
|-----------|----|-------|--|--------------|
| <b>1</b>  | Mo | 18.00 | <b>GISELLE</b> Staatsballett Berlin    | <b>B</b>     |
| <b>4</b>  | Do | 18.30 | Opernwerkstatt <b>DAS RHEINGOLD</b>    | <b>5</b>     |
| <b>5</b>  | Fr | 20.00 | <b>THE PROJECT</b> Premiere Tischlerei | <b>20/10</b> |
| <b>6</b>  | Sa | 15.30 | Führung                                | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>NABUCCO</b>                         | <b>C</b>     |
| <b>7</b>  | So | 19.30 | <b>LA SONNAMBULA</b>                   | <b>C</b>     |
| <b>10</b> | Mi | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>                 | <b>B</b>     |

185  
KALENDER

|           |    |       |   |              |
|-----------|----|-------|---|--------------|
| <b>11</b> | Do | 19.30 | <b>LA SONNAMBULA</b> Generationenvorstellung                | <b>C</b>     |
| <b>12</b> | Fr | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b> Premiere                               | <b>E</b>     |
| <b>13</b> | Sa | 15.30 | Führung   | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>NABUCCO</b>  | <b>C</b>     |
| <b>14</b> | So | 19.30 | <b>LA SONNAMBULA</b>  | <b>C</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jazz &amp; Lyrics V</b> Tischlerei                       | <b>20/15</b> |
| <b>16</b> | Di | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b>  | <b>D</b>     |
| <b>17</b> | Mi | 11.00 | <b>Jugendkonzert der BigBand</b>                            | <b>16/8</b>  |
|           |    | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b> Generationenvorstellung         | <b>C</b>     |
| <b>18</b> | Do | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin                     | <b>B</b>     |
| <b>19</b> | Fr | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b>  | <b>D</b>     |
| <b>20</b> | Sa | 11.00 | <b>Jugendkonzert der BigBand</b>                            | <b>16/8</b>  |
|           |    | 15.00 | <b>Kinderclub</b> Tischlerei                                | <b>5</b>     |
|           |    | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                                 | <b>D</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jugendclub</b> Tischlerei                                | <b>5</b>     |
| <b>21</b> | So | 15.00 | <b>Kinderclub</b> Tischlerei                                | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DORNRÖSCHEN</b> Staatsballett Berlin Familienvorstellung | <b>B</b>     |
|           |    | 20.00 | <b>Jugendclub</b> Tischlerei                                | <b>5</b>     |
| <b>22</b> | Mo | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b>  | <b>D</b>     |
| <b>23</b> | Di | 19.30 | <b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorstellung              | <b>B</b>     |
| <b>24</b> | Mi | 20.00 | <b>Sinfoniekonzert</b>                                      | <b>A</b>     |
| <b>25</b> | Do | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b>  | <b>D</b>     |
| <b>26</b> | Fr | 19.00 | <b>LA FORZA DEL DESTINO</b>                                 | <b>D</b>     |
|           |    | 21.00 | Aus dem Hinterhalt: <b>DAS RHEINGOLD</b> Tischlerei         | <b>20/10</b> |
| <b>27</b> | Sa | 15.30 | Familienführung   | <b>5</b>     |
|           |    | 19.30 | <b>DAS RHEINGOLD</b>  | <b>D</b>     |

---

# Impressum

## **Deutsche Oper Berlin**

– Stiftung Oper in Berlin, 2019  
Stand: 15. Februar 2019

### **Herausgeber**

#### **Intendant**

Dietmar Schwarz

#### **Generalmusikdirektor**

Donald Runnicles

#### **Geschäftsführender**

**Direktor** Thomas Fehrle

**Verantwortlich** Jörg Königsdorf  
[Chefdramaturg]

### **Konzept**

Bureau Johannes Erler  
& Grauel Publishing GmbH

#### **Beratung der Herausgeber**

Johannes Erler, Ralf Grauel

#### **Redaktion**

Kirsten Küppers, Ralf Grauel,  
Jana Petersen, Antje Tiefenthal

#### **Gestaltung**

Lina Stahnke,  
Barbara Bernardy

## **Redaktion für die Deutsche Oper Berlin**

Jörg Königsdorf  
[Chefdramaturg],  
Lars Gebhardt,  
Sebastian Hanusa,  
Dorothea Hartmann  
[Dramaturgie],  
Tamara Schmidt  
[Junge Deutsche Oper],  
Agnieszka Jasinska  
[Abonnements],  
Kirsten Hehmeyer [Presse]

### **Projektmanagement**

Nicole Sachse-Handke  
[Marketing]

### **Gestaltung**

Jens Schittenhelm

### **Herstellung**

Druckerei Conrad GmbH

Änderungen vorbehalten

## **Abbildungen**

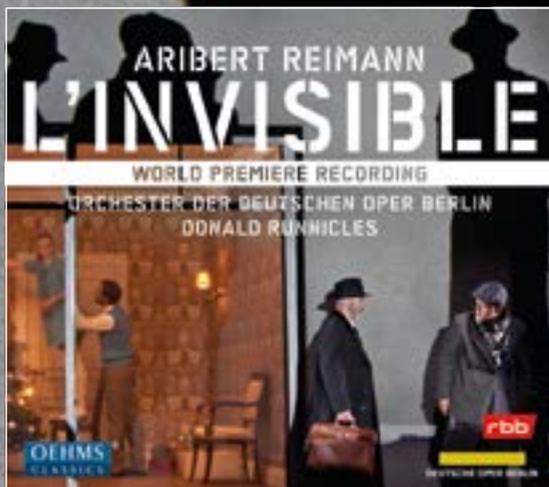
Christoph Niemann Cover,  
97-107, Sarah Rubensdorfer  
S. 11, Sim Cantty-Clarke  
S. 12, Harald Hoffmann S. 13,  
Lupi Spuma S. 14, Paula  
Winkler S. 16, 25, Sarah  
Bastin S. 17, Verena Ecker/  
Lichtgut S. 18/19, Kai Wido  
Mayer S. 20, Max Zerrahn  
S. 21, Simon Pauly S. 22, The  
Royal Library Copenhagen  
S. 23, Markus Lieberenz S. 27,  
54/55, 61, 64, 68, 69, Eva  
Hartmann S. 43, 52, 72, 81,  
109, 126, 142, Bernd Uhlig  
S. 53, 61, 69, 92/93, Bettina  
Stöß S. 56, 57, 58/59, 62, 63,  
63, 65, 66, 67, 70, 71, 80, 89,  
94/95, 132, Monika Rittershaus  
S. 60, 63, Thomas Aurin  
S. 65, 77, Thomas M. Jauk  
S. 68, 70, 76, 78/79, Matthias  
Horn S. 68, 71, Barbara  
Aumüller S. 69, 74/75, Matthias  
Baus S. 70, 73, Florence  
McCall S. 83, Stephan Bögel  
S. 112, 117, 118/119,  
121-128, Gert Weigelt S. 132,  
Sandra Hastenteufel S. 133



© Motiv: Realgestalt, Gebäude: Leo Seidel

Wall unterstützt die DEUTSCHE OPER BERLIN. [Sichtbar.](#)

# URAUFFÜHRUNGEN DER DEUTSCHEN OPER BERLIN BEI OEHMSCCLASSICS



HARNISCH | BRONK | BLONDELLE | RUNNICLES

OC973 | 2 CDs



NAGY | EICHENHOLZ | ELGR | SØNDERGÅRD

OC969 | 2 CDs

Foto: © Bernd Uhlig

## Das Konzert im Radio

Aus Opernhäusern,  
Philharmonien  
und Konzertsälen.  
Jeden Abend.

**Konzert**  
Sonntag bis Freitag  
20.03 Uhr

**Oper**  
Samstag  
19.05 Uhr

bundesweit und werbefrei  
DAB+, Kabel, Satellit, Online, App  
deutschlandfunkkultur.de



# Die Deutsche Oper Berlin & cpo Neue musikdramatische Welten

»Aufführungen der Deutschen Oper Berlin wie aus einem Guss.  
Unbedingt hörens wert!« (wienerzeitung.at)



cpo 777 619-2 2 CDs

»Spannendes, extrem dichtes  
Musiktheater und ein großartiger  
Live-Mitschnitt.«  
(Kulturradio rbb, April 2011)



cpo 777 121-2 3 CDs

»Die Stimmgewalt der Mit-  
wirkenden nimmt ein, allen voran  
Takesha Meshe Kizart.«  
(Concerti, Februar 2013)



cpo 555 014-2 2 CDs

»Hier übertifft sich Enrique  
Mazzola selbst, ist ganz Feuer  
und Flamme.«  
(operalounge.de, April 2016)



cpo 777 813-2 1 CD

»»Die Dorfschule« zeigt, welch  
geschickter Musikdramatiker  
Felix Weingartner war.«  
(klassik.com, März 2016)



cpo 777 819-2 1 CD

»Die Solisten der Deutschen  
Oper Berlin füllen das Werk  
mit plastischer Dramatik.«  
(FonoForum, April 2016)

CD-Bestellung gegen Rechnung unter: [www.jpc.de](http://www.jpc.de) | jpc-Schallplatten-Versandhandels-gesellschaft mbH  
49124 Georgsmarienhütte | Geschäftsführer: Gerhard Georg Ortman | Amtsgericht Osnabrück HRB 110327

cpo gib't's auch im Internet: [www.cpo.de](http://www.cpo.de)

Das Leitmedium der Hauptstadt



# Lesen Sie jetzt die Nr. 1 in Berlin als E-Paper

Gleich testen: [tagesspiegel.de/epaper-gratis](http://tagesspiegel.de/epaper-gratis)



Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askaniischer Platz 3, 10963 Berlin

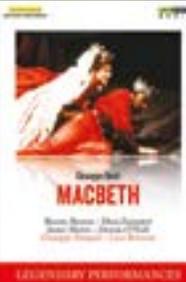


# HÖHEPUNKTE UND RARITÄTEN

AUS ÜBER **50 JAHREN**  
**DEUTSCHE OPER BERLIN**

|   |   |   |  |
|---|---|---|--|
|  <p>Kat.-Nr. 101679</p>  |  <p>Kat.-Nr. 101597</p>  |  <p>Kat.-Nr. 101574</p>  |  <p>Kat.-Nr. 101621</p>  |
|  <p>Kat.-Nr. 101625</p> |  <p>Kat.-Nr. 101629</p> |  <p>Kat.-Nr. 101657</p> |  <p>Kat.-Nr. 101667</p> |

**DEINE  
OHREN  
WERDEN  
AUGEN  
MACHEN.  
IM RADIO, TV, WEB.**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|  <p>Kat.-Nr. 109090 (DVD) 109091 (Blu-ray)</p> |  <p>Kat.-Nr. 101521 (DVD) 101522 (Blu-ray)</p> |  <p>Kat.-Nr. 109069 (DVD) 109070 (Blu-ray)</p> |  <p>Kat.-Nr. 101666 (DVD)</p> |
|---|---|---|---|

UND WEITERE AUFNAHMEN DER DEUTSCHEN OPER BERLIN  
AUF **DVD** UND **BLURAY**  
BEI **ARTHAUS MUSIC**



